

01/2019

E 1766 E

# Bienenpflege

Die Zeitschrift für Imker

Monatsschrift des LVWI  
Landesverband Württembergischer Imker e. V.



## Themen

- Kurse Bienenkunde  
LAB Hohenheim
- Tagung der Bienen-  
fachberater



## Seip ...das Imkerfachgeschäft

### Alles von und für Bienen

Eigene Mittelwandherstellung, incl. BIO Mittelwände.  
Eigene Imkerschreinerie • Eigene Beutenherstellung • Biologische Produkte

Blütenpollen • Gelée Royale • Propolis • Honig:  
Wir liefern Qualitätsstufen bis zu „BIO - Qualität“.  
Groß- und Einzelhandel • Direktimport

Weitere Informationen über alle Produkte erhalten Sie auf unserer  
Homepage: [www.werner-seip.de](http://www.werner-seip.de) oder in unseren Online Shops:  
[www.bienenzuchtbedarf-seip.de](http://www.bienenzuchtbedarf-seip.de) und [www.bioprodukte-seip.de](http://www.bioprodukte-seip.de)

# W. SEIP

Bienenzuchtbedarf  
Mittelwändefabrik

Zum Weißen Stein 32 - 36  
35510 Butzbach - Ebersgöns  
Tel.: 06447 - 6026  
e-mail: [info@werner-seip.de](mailto:info@werner-seip.de)

## An- und Verkauf

Blüten-, Wald- und Tannenhonig  
sowie weitere Sorten nach Absprache

## Honig-Wernet GmbH

Ihr zuverlässiger Partner  
in Sachen Honig!



### Stammhaus:

Matthias & Jürgen Wernet  
Forstweg 1-3, 79183 Waldkirch

Tel. 07681-7139  
Fax. 07681-1699

Email: [info@honig-wernet.de](mailto:info@honig-wernet.de)  
Internet: [www.honig-wernet.de](http://www.honig-wernet.de)

### Außenstelle Mittelfranken:

Thomas Paar  
Patersholz 14, 91161 Hilpoltstein  
Tel. 09174-48445  
Mobil: 0152-04104875  
Email: [paar-design@t-online.de](mailto:paar-design@t-online.de)

### Außenstelle Mecklenburg: **NEU!**

Familie Krauter  
Klüber Nr. 24, 18279 Lalendorf OT Klüber  
Tel. 038456-66856  
Email: [jankrauter@gmx.de](mailto:jankrauter@gmx.de)

**Annahmezeiten nach telefonischer Vereinbarung**



[www.imkerrechtsanwalt.de](http://www.imkerrechtsanwalt.de)

Ich vertrete Sie bundesweit!

### RECHTSBERATUNG

Prozessvertretung  
Workshops für Verbände im  
Vereins- und Bienenrecht



[www.bienenstark.com](http://www.bienenstark.com)

Willkommen bei den Imkertagen in  
Stockach und Aalen. Wir präsentieren  
die HOCHWABENBEUTE, die Beute  
für die wesensgerechte Imkerei.

## Großhandel für Honig-Gläser und Flaschen aller Art!

**BAUER · GROSSHANDEL**

Bauhofring 25 · 71732 Tamm/LB

Tel. 0 71 41/64 36 90 · Fax 64 36 929

**LAGERVERKAUF!**

[www.flaschenbauer.de](http://www.flaschenbauer.de)

## IMPRESSUM

### HERAUSGEBER:

Landesverband Württembergischer Imker e.V.

Vorsitzender: Ulrich Kinkel

Geschäftsstelle des Landesverbandes:

Olgastraße 23, 73262 Reichenbach/Fils

Telefon (0 71 53) 5 81 15, Telefax (0 71 53) 5 55 15

E-Mail: [info@lwvi.de](mailto:info@lwvi.de), Internet: [www.lwvi.de](http://www.lwvi.de)

### REDAKTION:

Klaus Nowottnick, Ortsstr. 32

98593 Floh-Seligenthal / OT Kleinschmalkalden

Tel.: 036849/20003 • Fax: 036849/22640

Handy: 0160/99143569, [bienenpflege@lwvi.de](mailto:bienenpflege@lwvi.de)

### LAYOUT & HERSTELLUNGSLEITUNG:

[www.die-umsetzer-agentur.de](http://www.die-umsetzer-agentur.de)

### ANZEIGENLEITUNG:

Landesverband Württembergischer Imker e.V.

Olgastraße 23, 73262 Reichenbach/Fils

Telefon (0 71 53) 5 81 15, Telefax (0 71 53) 5 55 15

E-Mail: [info@lwvi.de](mailto:info@lwvi.de) | Internet: [www.lwvi.de](http://www.lwvi.de)

Die abgedruckten Aufsätze stellen nicht immer und  
jederzeit die Meinung der Schriftleitung dar, sondern sind in  
erster Linie Ansicht des Verfassers.

Die Redaktion behält sich vor, Leserbriefe in gekürzter Form  
zu veröffentlichen.

Nachdruck nur mit Genehmigung der Schriftleitung.

Bezugspreis für Einzelbezieher:

Jahresabonnement einschl. MwSt. und Porto 30,- EUR.

Erfüllungsort u. Gerichtsstand Stuttgart,  
Zahlungen ausschließlich an die Kasse des  
Landesverbandes Volksbank Plochingen,  
Kto. Nr. 657 544 019, BLZ 611 913 10

Bei Sepa Überweisung:

IBAN DE39611913100657544019

BIC GENODES1VBP

Bei verspäteter oder unterbliebener Lieferung wegen  
wichtiger Gründe (Personalschwierigkeit, Drucknotlage  
und höhere Gewalt) wird kein Ersatz geleistet.

### BRIEFANSCHRIFTEN:

Verbandsangelegenheiten, Redaktion und Vereinsnach-  
richten, Anzeigen: Geschäftsstelle des Landesverbandes.

### DRUCK:

Druckhaus Karlsruhe

Druck + Verlagsgesellschaft Südwest mbH

Ostring 6, 76131 Karlsruhe

# Wortmeldung

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

ich wünsche Ihnen allen und Ihren Familien ein gesundes, glückliches und erfolgreiches Jahr, eingeschlossen dabei natürlich auch ein erfolgreiches Bienenjahr.



Bei uns ist es gegenwärtig – November – kalt und alle Imker hoffen, dass die Temperatur noch bis Anfang Dezember so anhält. Denn dann kann auch die Oxalsäurebehandlung zum Zuge kommen. In den vergangenen Jahren hatten wir damit immer wieder Glück.

In den südlicheren und westlicheren Landesteilen gestaltet sich diese Behandlungsart häufig etwas schwieriger, weil es dort zu meist wärmer ist und manche Völker auch zu dieser Zeit sogar noch Brut pflegen.

In dieser Zeitung können Sie auch die neuen Verpackungsrichtlinien der EU nachlesen. Das neue EU-Verpackungsgesetz hatte anfangs etwas zu Irritationen geführt. Um dieses Gesetz in seiner Fülle überschauen zu können, hat der DIB hierzu umfangreiche Informationen veröffentlicht, die Sie nachstehend in der Zeitung vorfinden werden.

Zum Schluss schließlich wieder meine große Bitte an die vielen Leser der BIENENPFLEGE: Gestalten Sie den Inhalt der Zeitung aktiv mit. Die Vielfalt Ihrer Beiträge und Meinungen macht ein Fachjournal erst richtig interessant.

In diesem Sinne

mit freundlichen Grüßen

Ihr Klaus Nowotnick



Monatsschrift  
des LVWI

140. Jahrgang

Heft 01  
Januar 2019

Der Bezugspreis ist im  
Mitgliedsbeitrag enthalten

Titelbild: Winterliche Imker-  
impression

Foto: Klaus Nowotnick

- 04 Ulrich Kinkel  
**Zum neuen Jahr**
- 05 Peter Maske  
**Zum Jahreswechsel**
- 06 Dr. Gerhard Liebig  
**Monatsbetrachtungen Januar 2019**
- 09 **Kleinanzeigen**
- 10 Angelika Buck  
**Jahresabschlussfeier des Vereins**
- 11 Karl Angelbauer  
**Der Bienenstock als Apotheke der Natur**
- 12 Olaf Lück  
**Verpackungsgesetz greift zum 1.1.2019**
- 14 Heinz Offtermatt  
**Ein arbeitsreiches Jahr für den BV Winnenden**
- 14 **Seuchenstand**
- 15 Prof. Dr. Karsten Münstedt  
**Pflanzenportrait – der Sieben-Söhne-des-Himmels-Strauch**
- 16 **Rezensionen**
- 17 Prof. Dr. Günter Pritsch  
**Pflanzen- und Pollenportrait Mandelbäumchen**
- 18 **VEREINSKALENDER**
- 20 **Adressen und Themen der Referenten des LVWI**
- 22 **LANDESVERBAND INFORMIERT**
- 31 **DIB INFORMIERT**
- 34 **D.I.B. macht weitere Vorschläge zur Gemeinsamen Agrarpolitik nach 2020**
- 36 Universität Hohenheim  
**Veranstaltungen und Kurse im Jahr 2019**
- 38 **Programmorschau**
- 39 Nils Gründel  
**Neonicotinoide führen zum frühen Tod von Arbeiterinnen und Königin**
- 40 Armin Spürgin Und Remigius Binder  
**Tagung der Bienenfachberater 2018 in Hechingen**
- 42 Peter Schubert  
**Wassertrüdingen lädt zur Gartenschau 2019**
- 45 Mirjam Benninger  
**30 Jahre Imker-AG am Hohenstaufen Gymnasium**
- 47 Helmut Hintermeier  
**Hecken – letzte Inseln der Vielfalt (Teil 1)**
- 50 Jörg Fischle  
**Problemvölker mit Varroa-Notbehandlung retten**



Die Zeichenfarbe der Königinnen 2019 ist grün.



## Zum neuen Jahr

Es ist schon Tradition, dass sich Ihr Präsident zum Jahreswechsel direkt an seine Mitglieder wendet, um das vergangene Jahr Revue passieren zu lassen, und um die vor uns liegende Arbeit im kommenden Jahr zu erläutern.

### Jahresrückblick:

Das vergangene Jahr war eher ein ruhiges Jahr für uns Imker. Nachdem das Frühjahr längere Zeit auf sich warten ließ, setzte es mit Vehemenz ein. Alles blühte gleichzeitig: Obstbäume, Wiesen und sehr bald der Raps. Die Folge war, dass unsere Völker noch nicht die nötige Stärke hatten, um eine reiche Blütenhonigernte einzubringen. Dann setzte sich das warme Wetter fest. Es gab kaum Regen, in manchen Regionen gab es mangels Regen kaum Nektar. Es war ein ungewöhnlich warmes Jahr. Selbst Mitte November, als diese Zeilen geschrieben wurden, gab es noch 17°C. Die Bienen fliegen und tragen Pollen ein.

### Honig:

Die Qualität unseres Honigs wird immer besser. Das zeigte sich bei der Honigprämierung in Aalen-Unterkochen beim Württembergischen Imkertag. Es war ein hervorragend organisierter Imkertag durch den BV Aalen. Dafür nochmals besten Dank. Nutzen Sie doch diese Prämierungen. Dann können Sie ihrer Kundschaft zeigen: schau, ich habe Honig bester Qualität aus der Region. Dafür bezahlt die aufgeklärte Kundschaft auch gerne einen höheren Preis.

### Varroa:

Es werden immer mehr Varroamittel zugelassen. Mit jedem neuen Mittel keimt die Hoffnung auf: das ist das Wundermittel, das brauche ich unbedingt.

Wenn man aber die Wirkstoffe dieser neuen Mittel genau betrachtet, so sind dies unsere alten Mittel in neuer Verpackung. Vertrauen Sie den neuen Mittel nicht blind und sind Sie skeptisch gegenüber den Wundersprechungen. Jedes Mittel muss sich bewähren und es muss in Ihr Behandlungskonzept passen. Für sich allein nützt es nichts. Bestens bewährt hat sich unser Behandlungskonzept Baden-Württemberg. Damit gibt es keine Rückstände in Wachs und Honig und Resistenzen bei der Varroa. In dieses System kann man die neuen Mittel integrieren. Das

bedarf aber guter Schulung durch die Fachberater und Imker, die dazu die Erfahrung haben. Dies ist nicht nur für die vielen Neuimker notwendig, sondern auch für die „alten“ Hasen. Nutzen Sie deshalb die entsprechenden Angebote in den Vereinen. Nehmen Sie keine Mittel, die nicht zugelassen sind und wenden Sie keine Applikationsmethoden an, für die die zugelassenen Mittel keine Freigabe haben. Die immer wieder angepriesene Verdampfung der Oxalsäure ist bei uns nicht zugelassen. Diese Anwendung ist illegal und strafbar. Sie produzieren mit ihrem Honig ein Lebensmittel, auch wenn Sie ihren Honig nicht verkaufen, sondern verschenken. Würde ihr Bäcker oder Metzger für seine Produktion nicht erlaubte Mittel nehmen, wäre die Aufregung groß. Honig gilt immer noch als naturbelassen. Schädigen Sie nicht diesen Ruf. Die Presse wartet nur darauf.

### Allgemein:

Ein Thema, das in letzter Zeit besonders aufhorchen lässt ist der Rückgang der Menge der Insekten. Es ist nicht hinzunehmen, dass die Masse der Insekten so stark abnimmt, wie Untersuchungen zeigen. Dies hat weitreichende Folgen für das Ökosystem. Insekten fehlen in der Nahrungskette als Nahrung für viele Tiere.

Das Problem wurde auch von der Bundesregierung erkannt, es wurden 300 Mio. Euro zum Schutz der Insekten zur Verfügung gestellt.

Ein Thema, das in diesem Zusammenhang immer wieder diskutiert wird, ist der Rückgang der Wildbienen. Nicht selten wird die Honigbiene dafür verantwortlich gemacht. Sie sei ein Nahrungskonkurrent, der die Wildbienen dezimiere. Manchmal werden diese Argumente leidenschaftlich vertreten. Man hat den Eindruck, die Honigbiene stünde auf gleicher Ebene wie die Neonikotinoide.

Fakt ist: In den 50iger und 60iger Jahren war die Zahl der Wildbienen noch viel höher als heute. Es waren viel weniger auf der roten Liste.

Fakt ist: 1952 gab es in Baden-Württemberg 466.591 gemeldete Bienenvölker und 39.496 Imker. 2017 waren 170.582 Völker gemeldet und es gab 22.795 Imker.

Mir ist nicht klar, wie man mit diesen Zahlen begründen kann, dass die Honigbienen verantwortlich sein könnten für den Rückgang der Wildbienen

Fakt ist doch: 1952 war die Landschaft bei weitem nicht so ausgeräumt wie heute. Die Wiesen durften noch blühen. Für die Blütenbesucher gab es das ganze Jahr über Nahrung. Auch die Gärten waren viel bunter und boten Nahrung für alle Insekten.

Wir dürfen nicht immer die Landwirtschaft für das Insektensterben verantwortlich machen. Jeder von uns kann etwas tun. Braucht

man unbedingt einen englischen Rasen, Koniferen und Schotter im Vorgarten bzw. Garten? Dagegen geht der LNV vor. Eine Initiative, die man vorbehaltlos unterstützen kann. 2019 findet im Remstal die Landesgartenschau statt. Sie geht über fast 80 km von Waiblingen bis Aalen.

In Zusammenarbeit mit dem Landesverband, den örtlichen Imkerverbänden, mit Industrie, Kommunen und Privatleuten entsteht ein Projekt, das es so noch nie gab: Ein interkommunales Projekt zur Schaffung einer Remstal - Bienenroute. Dabei entsteht ein Blühflächenpuzzle auf 80 km Länge mit ca. 200 sinnvoll verteilten, standorttypischen und artenreichen Einzelflächen. Diese Flächen wurden von Kommunen, Industrie und Privatleuten zur Verfügung gestellt. Es gibt ein Blühband, so dass während der Vegetationsperiode es immer irgendwo Nahrung für Blühbesucher gibt. Kommunen, Privatleute, Landwirte, Unternehmen, Vereine und Schulen schaffen als Blühpaten eigenverantwortlich und ergebnisorientiert neuen Lebensraum für unsere Nützlinge und bunte Vielfalt für Gartenfreunde und Pflanzenfans in ihrer dicht besiedelten Kulturlandschaft. Jede der 16 Kommunen der Remstal-Gartenschau liefert 5-10 bienenfreundliche kommunale Blühflächen. Geeignete, dokumentierte Flächen, bevorzugt entlang von Rad- und Wanderwegen, werden mit Hilfe der Internet - Informationsplattform zur neuen Remstal-Bienenroute zusammengefügt und für die Öffentlichkeit zum Erleben und Entdecken bereitgestellt. Dieses Projekt soll zeigen, dass in einer dicht besiedelten und stark industrialisierten Gegend es möglich ist, Nahrungsgrundlagen für viele Tiere zu schaffen.

Zum Schluss möchte ich mich im Namen des Landesverbandes bei all denjenigen bedanken, die in unseren Vereinen tätig sind. Ohne deren uneigennütziges Engagement könnten unsere Vereine so nicht existieren. Die Arbeit, die dort geleistet wird, ist für unsere Gesellschaft nicht hoch genug einzuschätzen, und wird viel zu selten in der Öffentlichkeit lobend erwähnt.

Ich wünsche unseren Imkerinnen und Imker und ihren Familien fürs neue Jahr alles Gute, Gesundheit, Glück und viel Erfolg.

Auf ein gutes neues Jahr

Ulrich Kinkel  
Präsident Landesverband Württembergischer Imker e.V.



### Zum Jahreswechsel

Liebe Imkerinnen, liebe Imker, vor wenigen Tagen fand im „Haus des Imkers“ in Wachtberg-Villip das Treffen der Obleute für Bienenweide statt. Es wurde deutlich, mit wieviel Herzblut in unseren Imker-/Landesverbänden mit den unterschiedlichsten Methoden an einer besseren Umwelt gearbeitet wird, die letztlich auch der Nahrungsverbesserung und der Schaffung von Habitaten für Blüten besuchende Insekten dient. Die beiden Referenten zeigten deutlich auf, welche Potenziale die Landwirtschaft, aber auch jeder private oder kommunale Grundbesitzer, hat. Wir müssen alle daran arbeiten, dass bestehende Möglichkeiten auch genutzt werden.

Als größter Interessenvertreter der Imkerinnen und Imker haben wir unsere Forderungen und Vorschläge in Positionspapieren seit langem auf den Weg gebracht: 2010 „Zu Pflanzenschutzmitteln und Gentechnik“, 2012 „Zur GAP 2014 - 2020“, 2014 „Erwartungen an die Landwirtschaft“, 2018 „Zur GAP nach 2020“ und im Hinblick auf die EU-Ziele im September 2018 „Vorschläge für den Strategieplan zum Erreichen der EU-Ziele“. Was nun aus ihrer Umsetzung wird, liegt im Wesentlichen an den politischen Entscheidungsträgern.

Nach dem Scheitern der „Jamaika-Koalition“ haben wir seit dem Frühjahr 2018 eine Neuauflage der „Großen Koalition“. Für unseren Bereich ist das Ministerium für Ernährung und Landwirtschaft von größter Bedeutung. Seit Mai fanden bereits mehrere persönliche Begegnungen mit Bundesministerin Julia Klöckner statt. Sie steht nach eigener Aussage dafür, dass alle toxischen Pflanzenschutzmittel vom Markt müssen und bemüht sich, die Gräben zwischen Umweltverbänden und Landwirtschaft zu überwinden. Auf weitere Zusammentreffen freue ich mich sehr und bin dankbar für das „offene Ohr“ und die schnellen Antworten bei Anfragen.

Seit der Krefelder Studie hat die Politik den Fokus noch mehr auf die Bienen, insbesondere die Wildbienen und die gesamte Umwelt, gerichtet. Das ist gut so. Im Bereich toxischer Pflanzenschutzmittel wurden aufgrund entsprechender Bewertungen durch die Efsa, durch eine Rechtsentscheidung beim Europäischen Gericht und letztlich auch durch eine Entscheidung des EU-Ministerrates die hochtoxischen Mittel

„Clothianidin“, „Imidacloprid“ und „Thiametoxam“ verboten. Die Fa. BAYER hat zwar Berufung beim EuGH aufgrund des Verbotes eingelegt, jedoch sind die Erkenntnisse über Schädigungen bei Blüten besuchenden Insekten schwerwiegend und dürften die Entscheidung des Europäischen Gerichts nicht kippen. Unbefriedigend für uns war hingegen die Entscheidung, die Zulassung für Glyphosat zu verlängern.

Das Jahr 2018 wird uns aus Sicht des Klimas wohl lange in Erinnerung bleiben. „Landregen“ war für die meisten Regionen in Deutschland ein Fremdwort. Seit April des Jahres ist kein ausreichender Niederschlag mehr gefallen. In der Land- und Forstwirtschaft gab es dadurch erhebliche Trockenschäden und auch in der Imkerei war die Honigernte in mancher Region zeitig abgeschlossen. Andere, wie z. B. Mecklenburg-Vorpommern, hatten Rekordernten. Aufgrund der langen warmen Witterung bis in den November war in den Bienenvölkern der Futterverbrauch hoch, was auch bedeutet, dass die Königinnen lange gebrütet haben. Ungewiss ist, ob genügend Varroen vernichtet werden konnten, da bekanntlich ein Zusammenhang zwischen Brut und Varroentwicklung besteht.

Wie auf dem Markt zu beobachten ist, wird vermehrt von den Imkereien selbst Eigenwachs zu Mittelwänden verarbeitet und die befürchtete „Wachs-Verfälschungs-Katastrophe“ ist bisher ausgeblieben. Trotzdem arbeiten wir weiter an einer „Rechtsnorm“, die festlegt, an welchen einheitlichen Parametern echtes Bienenwachs zur Herstellung von Mittelwänden bewertet werden muss.

Liebe Imkerkolleginnen und Imkerkollegen, im April 2018 machten wir uns bei einer Klausurtagung Gedanken zur Zukunft des D.I.B. Eine solche Frage ist immer gerechtfertigt und notwendig. Vergessen sollte man aber auch nicht: „Was wurde erreicht?“ Die Ergebnisse sind in D.I.B. AKTUELL und unserem Jahresbericht dokumentiert. Insgesamt können wir alle wohl ein wenig stolz sein, dass die „Biene“ einen sehr hohen Stellenwert erhalten hat.

Seit etwa Mitte des Jahres beschäftigte uns auch das neue Verpackungsgesetz, das seit dem 1. Januar 2019 gilt. Obwohl wir aufgrund zeitig gestellter Anfragen über die Aussagen aus dem Umwelt- und Landwirtschaftsministerium informiert, gab es in der Imkerschaft viele Unklarheiten und Unsicherheit, die wir mit unseren Veröffentlichungen im November hoffentlich beseitigen konnten.

Auf der sichersten Seite sind vor allem die Nutzer unseres Imker-Honigglases, wenn es als Mehrwegglas genutzt wird. Unsere Marke, die nun seit 94 Jahren gesetzlich geschützt ist, ist nicht nur umweltfreundlich, sondern auch beim Verbraucher das zweitbekannteste Glas. Das hat unsere aktuelle Verbraucherumfrage bestätigt.

Glücklicherweise bringt seit April 2018 ein skandinavisches Unternehmen auf den Gewährverschluss den Kleber auf, der das Ablösen des Etiketts vom Glas vereinfacht. Was hält nun noch von der Verwendung unserer Marke ab? Wir freuen uns auf jeden Fall über jeden neuen Markennutzer. Denn damit signalisiert dieser nicht nur, dass er hinter der Marke, sondern vor allem auch hinter unserem Verband und dessen Arbeit steht!

Das Jahr 2019 wird u. a. folgende Arbeitsschwerpunkte haben:

- Strategieplan der Bundesregierung zur GAP nach 2020
- Erzielung weiterer Nahrungsverbesserungen in der bestehenden GAP
- Aufrechterhaltung des Verbots der hochtoxischen Neonikotinoide
- Förderung der Dropleg-Technik durch die Bundesländer
- Kritisches Hinterfragen von Notfallzulassungen bei Pflanzenschutzmitteln
- Weiterkommen in der Rechtssicherheit zur Wachsthematik
- Projektstart (SMR) - die Bekämpfung der Varroose ohne Einsatz von Medikamenten

Die Bundesgeschäftsstelle hat sich wieder mit großem Engagement den vielen Aufgaben angenommen. Wie bekannt, wird es in der Geschäftsführung 2019 einen ruhestandsbedingten Wechsel geben. Die Einarbeitung des Nachfolgers läuft bereits. Auch das D.I.B.-Präsidium wird im Oktober in Konstanz neu gewählt und unser Verband kann das 70-jährige Jubiläum seiner Wiedegründung nach dem zweiten Weltkrieg feiern.

Für die angenehme Zusammenarbeit mit den Imker-/Landesverbänden und deren Untergliederungen bis hin zu Ihnen, liebe Imkerinnen und liebe Imker, danke ich herzlich. Mein Dank gilt allen D.I.B.-Beiräten, wobei uns insbesondere der wissenschaftliche Beirat sehr unterstützt. Ich danke auch den Bundesministerien, dem JKI und BVL sowie dem Deutschen Bauernverband und den weiteren Imkerverbänden für die angenehme Zusammenarbeit.

Mein Dank gilt auch den Imker-Fachzeitschriften für ihre Berichterstattung. Für das Jahr 2019 wünsche ich eine gute Witterung, uns allen keine Bienenverluste und ein gutes Ertragsjahr. Besonders freue ich mich nun auch auf Rückmeldungen zur neuen „Bienen-App“, die sicher ein neues und wichtiges zeitgemäßes Medium ist.

Persönlich wünsche ich vor allem Gesundheit und Zufriedenheit und ein herzliches Miteinander

Peter Maske  
Präsident des Deutschen Imkerbundes e.V.



Dr. Gerhard Liebig

# Monatsbetrachtungen Januar 2019

**In 2018 war in der Bienenpflege eine Serie über „40 Jahre Varroa“ zu lesen. Ihre Produktion war häufig mit „Terminstress“ für mich – den Autor– und auch für den Redakteur verbunden.**

Das Blättern in den reichlich vorhandenen Unterlagen kostete viel Zeit. Und mit dem „Blättern“ allein waren die Beiträge nicht geschrieben.

Als die Idee aufkam, auch einmal die Monatsbetrachtungen für die Bienenpflege zu schreiben, und zwar für 2019, habe ich vorgeschlagen, die von mir verfassten „Tipps und Anregungen“ aus dem Jahr 1988 einfach nachzudrucken. Damit wäre (der) „Terminstress“ entfallen.

Die Erörterung dieser Idee führte zu ihrer Umsetzung.

In 2019 sind in der Bienenpflege die »Tipps und Anregungen« von 1988 von Dr. Gerhard Liebig zu lesen, die vom Autor selbst –30 Jahre später– kommentiert werden. Die Leser der Bienenpflege bekommen so einen unverfälschten Einblick auf die „Theorie und Praxis“ eines Jungimkers in den 80ern und wie er seinen Glauben, sein Wissen und sein Tun von damals heute betrachtet.

Bereits äußerlich hinterlassen die elf Monatsbeiträge von 1988 einen für die heutige „moderne“ Zeit ungewöhnlichen Eindruck; denn die Bienenpflege wurde 1988 noch in schwarzweiß und im DIN A5-Format gedruckt. Außerdem enthielten die Monatsbeiträge keine Bilder, nur Text. Die Zeiten ändern sich. Heutzutage prägt und beherrscht eine bunte Bilderflut den Alltag.

„Wer schreibt der bleibt“ sagt der Volksmund, was aber nur gilt, wenn der Text gelesen und verstanden wird. Bilder halten vom Lesen ab. Mit der Behauptung „Ein Bild sagt mehr als tausend Worte“ – diese Aussage ist eine Leitsatz der Werbebranche– wird suggeriert, Bilder würden das mühsame Lesen von Text überflüssig machen.

## A

Von den 11 Monatsanweisungen sind 7 mit Bauernregeln überschrieben, die sich auf das Wettergeschehen im betreffenden Monat beziehen und auch heutzutage noch „Hand und Fuß“ haben. Sie machen deutlich, dass zum Bienenhalten auch die Beobachtung von Natur und Umwelt gehört und dazu wiederum das Verständnis, wie Klima, Witterung und Wetter auf die Honigbiene, insbesondere auf die Entwicklung des Bienenvolkes und auf die Pflanzenwelt wirken.

### Die Überschriften der kommenden Monatsanweisungen laute(te)n wie folgt:

- Februar:** »Spielen die Mucken im Februar, frieren die Schaf und Bien' das ganze Jahr«
- März:** »Trockener März und feuchter April, das ist nach des Bauern Will'«
- April:** »Heller Mondschein im April, gibt an Wein und Obst nicht viel«
- Mai:** »Wenn im Mai die Bienen schwärmen, so soll man vor Freude lärmern«
- Juni:** »Wenn nass und kalt der Juni war, verdirbt er meist das ganze Jahr«
- Juli/August:** »Bienen und Schaf ernähren ihren Herrn im Schlaf«  
... und im Urlaub!
- September:** »Wenn der September noch donnern kann, setzen die Bäume viel Blüten an«
- Oktober:** »Nichts kann mehr vor Raupen schützen, als Oktobereis auf Pfützen«
- November:** Ein schwarzes Schaf reicht aus, um die ganze Herde in Verruf zu bringen
- Dezember:** »... hurolob ni habe du!«

Der folgende Text ist der Nachdruck von 1988. Er ist ergänzt mit einigen Kommentaren von „heute“. Diese sind eingerahmt (A).

### »Im Januar besser der Wolf auf dem Mist als eine Mücke«

In der Bauernregel, die da lautet, »im Januar besser der Wolf auf dem Mist als eine Mücke«, kommt der Wunsch nach einem kalten Winter zum Ausdruck, in der Hoffnung, dass viele Schädlinge einem strengen und anhaltenden Frost zum Opfer fallen. Ein kalter Januar wird auch für das Bienenvolk als ideal angesehen. Er verhindert, dass das Bienenvolk zu früh mit dem energie- und bienenzehrenden Brutgeschäft beginnt. Besser ist, wenn die Winterruhe der Bientraube lange anhält. Sie soll auch nicht durch überflüssige Neugierde des Imkers gestört werden.

### Der erste Schritt: Studium der »Bienenpflege«

Meinen Vorgängern ist es wohl ähnlich ergangen wie mir. Ich habe mir erst nach der Zusage, die »Monatsanweisungen« zu schreiben, Gedanken über das »Wie« gemacht. Der erste Schritt war, einige Jahrgänge der »Bienenpflege« zur Abendlektüre mit nach Hause zu nehmen und nachzulesen, was in den Monatsanweisungen der Jahre 1981 bis 1987 steht. Vor mir waren erfahrene und engagierte Imker als Autoren tätig: die Imkermeister Horst Ernst (1981) und Hubert Hinderhofer (1982), der Bienenzuchtberater Franz Lampeitl (1983), die Imkermeisterin Marianne Haag (1984), der Landwirtschaftsmeister Erwin Müller (1985), die Hauswirtschaftsmeisterin Hilde Bergen (1986) und mein Mitarbeiter an der Landesanstalt für Bienenkunde in Hohenheim, Diplom-Agraringenieur und Tierwirt-

Imker Mirko Müller (1987). Nach meinem Eindruck hat es jeder verstanden, seine persönliche Note in die Monatsanweisungen einzubringen und aus seinem Erfahrungsschatz abzugeben, wobei keiner versäumt hat, immer wieder zu betonen, was grundsätzlich in der Bienenhaltung wichtig ist.

Sie kennen den Ausspruch des Barons von Berlepsch? »Daher ist der ein armer Tropf, der die Theorie nicht begreift und dennoch praktizieren will (B).

Erfolgreiches Imkern setzt die Kenntnis der Lebensweise des Bienenvolkes voraus. Eingriffe in das Bienenvolk haben seine Biologie zu berücksichtigen. Bienengerechte Völkerführung kann man nicht von heute auf morgen lernen. Besonders derjenige, der anfängt, wird Fehler machen. Auch der Erfahrene bleibt davon nicht verschont. Wichtig ist, dass man die Folgen seines Tuns erkennt und vermeidet, Fehler zu wiederholen.

### Schulungsobmann und Hobby-Imker

Seit Herbst 1976 arbeite ich an der Landesanstalt für Bienenkunde. Dort beschäftige ich mich mit zwei Themenkreisen: mit der Waldtracht und mit der Varroamilbe. Seit 1984 bin ich im Landesverband Württembergischer Imker Obmann für das Schulungswesen ... und Hobby-Imker (C).

Meine Völker stehen auf einem Grundstück in der Nähe meiner Wohnung in Stuttgart-Birkach, das meine Frau und ich auch als Gemüse-, Obst- und Blumengarten nutzen. Dabei helfen unsere vier Kinder manchmal mit. Die Imkerei ist noch im Aufbau; begonnen habe ich mit einem Schwarm, den ich im Mai 1984 aus dem Vorgarten einer besorgten Hausfrau geholt habe. Seitdem ist die Völkerzahl jedes Jahr angewachsen. 1986 habe ich 6 Völker eingewintert; in 2-4 Jahren sollen es etwa doppelt so viele sein (D).

Es ist ein Unterschied, ob man dienstlich mit Bienenvölkern zu tun hat oder ob man Bienenhaltung nur als Hobby nach Feierabend oder am Wochenende (sofern es frei ist) betreibt. Insgesamt gesehen bin ich Anfänger und Experte zugleich; sowohl die Erfahrungen des Anfängers als auch die des Experten werden in die Monatsbetrachtungen einfließen. In Hohenheim ist der Januar im langjährigen Mittel (-0.8° C) der kälteste Monat

#### B

Das Zitat stammt aus dem Buch „Die Biene und ihre Zucht mit beweglichen Waben in Gegenden ohne Spätsommertracht“, das 1869 in seiner 2. Auflage erschien, die zusammen mit der 38 Seiten langen Einleitung 621 Seiten dick ist und keine Bilder hatte, nur ein paar Zeichnungen. Das Buch ist auch heute noch lesenswert. Derselbe Autor verfasste auch einen Imkerkalender, der im selben Jahr auf den Markt kam. Neben den relativ kurzen Monatsanweisungen waren für jeden Monat viele leere Seiten für den Eintrag von „Allgemeinen“ und „Speziellen Notizen“ reserviert. Beim Lesen alter Texte kann man immer wieder Neues entdecken, was dazu anregt, sein aktuelles Wissen zu hinterfragen!

#### C

Als Obmann für das Schulungswesen war ich im Landesverband 3 Amtsperioden und damit 12 Jahre lang tätig. In dieser Zeit entstanden der „Varroa-Leitfaden“ und die „Anleitung zur Beobachtung der Waldtracht“. Beide wurden vom Landesverband herausgegeben und fanden weite Verbreitung. Außerdem wurde ein Konzept für die Ausbildung von Anfängern entworfen und mit einem Plakat „Lust auf eigenen Honig?“ beworben (Abb. 01, S.9)). Seine Umsetzung führte dazu, dass im Landesverband Württembergischer Imker die Mitgliederzahlen bereits im Anstieg waren, bevor der Medienhype „Bienensterben“ grassierte und auch mit der Verbreitung eines angeblichen Einstein-Zitates, das behauptet, „wenn die Bienen aussterben, sterben vier Jahre später auch die Menschen aus“, das Interesse an der Bienenhaltung wachsen ließ.

#### D

Es wurden mehr; privat bis zu 20 und dienstlich weit über 100. In 1984 war das Forschungsprojekt „Populationsdynamik des Bienenvolkes“ gestartet, das in den ersten Jahren die Untersuchung zum Ziel hatte, welche Bedeutung die Volksentwicklung für die Entwicklung des Varroabefalls eines Bienenvolkes hat und wie über die Völkerführung die Befallsentwicklung beeinflusst werden kann. Ab 1989 wurde auch der Einfluss der imkerlichen Maßnahmen auf die Volksentwicklung intensiv untersucht. Den Ergebnissen fiel manches „Wissen“ zum Opfer, auch das was zuvor in Hohenheim entstanden und jahrelang gepflegt worden war; nachzulesen in dem Beitrag „Die Hohenheimer Betriebsweise im Wandel der Zeit“, der 2005 in der Festschrift zum 40-jährigen Bestehen der „Gesellschaft der Freunde der Landesanstalt für Bienenkunde an der Universität Hohenheim“ veröffentlicht wurde.

des Jahres. In der Regel sind 21 Frosttage, 3 Nebeltage und eine Sonnenscheindauer von 67 Stunden zu erwarten. Nach dem vieljährigen Durchschnitt kann es an 14 Tagen zu Niederschlägen kommen, davon an 6 Tagen zu Schneefall; die durchschnittliche Monatssumme beträgt 46 l/qm.

Im Januar ist an den Völkern nichts zu tun. Regelmäßige Spaziergänge führen am Bienenstand vorbei, besonders nach Schneefall. Dann wird kontrolliert, ob die Fluglöcher frei sind. Bei den Völkern, die mit dem Rücken zur Wetterseite stehen, war das bisher immer der Fall. Der Winter lässt abends und am Wochenende genügend Zeit, um seine theoretischen Kenntnisse über die Bienenhaltung zu vertiefen oder wiederaufzufrischen. Mancher Imker hat

dazu einen besonderen Anlass. Vielleicht war 1987 etwas schiefgelaufen bei der Königinnenaufzucht? Oder der Schwarmteufel steckte in den Völkern? Oder ein Teil der Völker wurde bereits im Spätsommer durch starken Varroabefall geschädigt? Oder der Wald hat nicht das gebracht, was anderswo geerntet worden ist, und wenn, dann nur Honig, den man hat nicht schleudern können?

### Beobachtung

Solchen Erfahrungen muss man auf den Grund gehen. In den Fachbüchern findet sich manche Anregung, damit man es 1988 besser machen kann. Auch die Durchsicht der Monatsanweisungen vergangener Jahre lohnt sich.

In den Wintermonaten können erste Informationen über die Aussichten für eine Waldtracht 1988 eingeholt werden. Die Kleine Lecanie (oder Kleine Fichtenquirilschildlaus) ist der bienenwirtschaftlich wichtigste Honigtauerzeuger auf der Fichte (auch wenn die weit verbreitete gute Fichtentracht 1987 in erster Linie durch Rindenläuse verursacht wurde). Dieses Jahr kann es wiederum anders sein. Die Kleine Lecanie hat nur eine Generation im Jahr; die Tiere, die als Erwachsene im Juni den Honigtau spenden, sitzen während des Winters als Larven unter den Quirlschuppen schwachwüchsiger Fichtenzweige. Wer während des Winters den Larvenbesatz untersucht, kann frühzeitig die Aussichten auf eine Lecanientracht im Juni abschätzen. Diese Möglichkeit sollte jeder Waldtrachtimker nutzen.

Wenn sich vier oder fünf Imker zu einer Beobachtergruppe zusammenschließen, können leicht mehrere Standorte kontrolliert werden. Es ist ein beruhigendes Gefühl, bereits im Winter zu wissen, welcher Standort für eine Lecanientracht in Frage kommt bzw. nicht in Frage kommt. Der Arbeitsaufwand ist vertretbar. Je Standort werden von 10 Fichten schwachwüchsige Zweige (aus dem unteren Kronenbereich) abgeschnitten. Die jüngsten Quirle der Zweige (mindestens 20 je Zweig) werden an einem gut beleuchteten Arbeitsplatz nach Lecanienlarven abgesucht. Dabei werden die Quirlschuppen mit einer spitzen Pinzette vorsichtig zurückgefaltet; die freigelegte Rinde wird mit einer etwa 10fach vergrößernden Lupe kontrolliert. Die rotbraunen Larven sind etwa 0,5 mm groß.

Wenn man im Durchschnitt eine Larve je Quirl findet, braucht man nur noch auf gu-

**D**

Unmittelbar nach meinem Eintritt in den Ruhestand (am 11.11.11 um 11:11 Uhr) bin ich ins Ruhrgebiet nach Bochum gezogen und habe mich dort weiter intensiv mit der Honigbiene und ihrer Haltung beschäftigt. Als „Gastwissenschaftler“ an der Ruhr-Universität Bochum habe ich ab und zu eine Vorlesung gehalten und auch bei der Betreuung der Bienenvölker der dortigen Versuchsimkerei mitgewirkt und die Völker betreut, die in der Bienenforschung nicht unmittelbar gebraucht wurden. Meistens hatte und habe ich weit mehr als hundert Völker ganzjährig in meiner Obhut. Im Imkerverein der „Ruhrstadt-Imker“ und im „Kreisimkerverein Ennepe-Ruhr“ bin ich für die Aus- und Fortbildung zuständig und führe von März bis November zweimal monatlich (an zwei Bienenständen mit jeweils etwa 20 Völkern) die Demonstration „Praxis am Bienenvolk“ durch. Außerdem halte ich Vorträge, beteilige mich an der Ausbildung von Anfängern und an der Fortbildung für Fortgeschrittene. Immer wieder gefragt sind Vorträge und Seminare zu den Themen „Zeitgemäß imkern – ohne Stress für Tier und Tierhalter“, „Die Zucht der Honigbiene – Möglichkeiten und Grenzen“, „Die Völkerführung während der Schwarmzeit“ einschließlich „Völkervermehrung“ mit dem „Zuchtprogramm für jedermann“, „Die Waldtracht – Entstehung, Beobachtung und Nutzung“ und „Wie werden wir die Varroa los?“. Außerdem informiere ich regelmäßig mit einem Newsletter darüber, was am Bienenstand zu tun ist. Der Newsletter kann auf meiner Website abonniert werden.

tes Wetter im Juni zu hoffen und dafür zu sorgen, dass man seine Völker rechtzeitig auf der Höh' hat.

Bei der Tanne lohnt es sich, den Eibesatz der Grünen Tannenhoniglaus festzustellen. Je Standort werden von 10 Tannen Zweige abgeschnitten, die zwischen 0,5 und 1,5 qm groß sind. Die Zweige werden mit einem Zollstock vermessen und anschließend in etwa 30 cm lange Stücke geschnitten. Unter einer Arbeitsleuchte werden die Nadeln dieser Zweigstücke auf ihrer Unter- und Oberseite nach Eiern abgesucht. Die grünen Eier sind etwa 1,5 mm groß. Sie fallen leicht auf, wenn sie im Licht spiegeln.

Die Eizahl kann zwischen weniger als 1 und 100 Eiern je qm Zweigfläche liegen. Eine hohe Eiablage ist keine Garantie für das Zustandekommen einer Tannentracht; sie

wirkt sich dann positiv aus, wenn die Ernährungsbedingungen der Stammütter im Frühjahr eine starke Vermehrung erlauben.

Übrigens: Das, was mit der oben stehenden Bauernregel gewünscht wird, trifft weder für die Larven der Kleinen Lecanie zu noch für die Winter Eier der Lachniden. Strenger Frost schadet ihnen nicht. Vielen ist der kalte Januar 1987 in Erinnerung. In Hohenheim war er 4 Grad kälter als normal. Trotzdem gab es eine gute Lachnidentracht von der Fichte und auch von der Tanne. Aber nicht deswegen! 1985 war der Januar ebenfalls um 4,3 Grad zu kalt. Und da hat es an vielen Standorten nicht gehorht.

Dr. Gerhard Liebig  
[immelielie@t-online.de](mailto:immelielie@t-online.de)

**Der Wabenprofi**

**Wo aus Imkern Profis werden**



Großer Tag der offenen Tür am 9. Februar, mit tollen Aktionen.

Besuchen Sie uns am 26. und 27. Januar auf den Cellar Imkertagen.

Für mehr Infos besuchen Sie unsere Homepage oder abonnieren unseren Newsletter unter:

[www.wabenprofi.de](http://www.wabenprofi.de)

→ Imkereizubehör  
 → Imkereitechnik  
 → Wachsumarbeitung

Heiligenwiesen 6  
 70327 Stuttgart-Wangen  
 info@wabenprofi.de  
 Tel. 0711-21309866

**WAGNER IMKERTECHNIK**



**Hohe Qualität zu günstigen Preisen:**

- Magazinbeuten und Rähmchen für alle Systeme
- Eigene Mittelwandverarbeitung

●●●●●●●● **Aktueller Messetermin:** ●●●●●●●●

→ **CELLE 26.-27.01.19** (bis zu 10% Rabatt auf Holzteile)

**Besuchen Sie unseren Online-Shop:**  
[www.imkertechnik-wagner.de](http://www.imkertechnik-wagner.de)  
 E-Mail: [info@imkertechnik-wagner.de](mailto:info@imkertechnik-wagner.de)



Im Sand 6 - D-69427 Mudau - ☎ 06284 7389 Fax 06284 7383



# Lust auf eigenen Honig? Sie können bei uns einsteigen!

Bienen halten ist eine faszinierende Tätigkeit. Das hat mehrere Gründe: Die Honigbiene ist wie kein anderes Nutztier von ihrer Umwelt abhängig. Wer das Bienenvolk und seine Lebensweise verstehen will, muß sich sowohl mit ihm als auch mit seiner Umwelt auseinandersetzen. Jedes Jahr verläuft anders; deshalb sind ein paar Jahre Erfahrung notwendig, bis das Verständnis für das Bienenvolk und für seine Abhängigkeit von der Umwelt groß genug und außerdem die Furcht vor den stechfähigen Tieren verschwunden ist. Dennoch ist Bienen halten einfacher als die meisten denken. Die Führung der Bienenvölker richtet sich nach ihrer Entwicklung im Laufe des Bienenjahres, das im Spätsommer beginnt und sich in fünf Phasen einteilen läßt. Mit der **Spätsommerpflege** wird der Grundstein für den weiteren Erfolg im nächsten Jahr gelegt. Völker, die gesund, stark und mit genügend Futtermittel ausgestattet überwintert werden, winteren auch stark aus, entwickeln sich im Frühjahr zügig und tragen viel Nektar und Pollen ein. Sie wollen aber auch bald schwärmen. Das gilt es zu verhindern, denn abgeschwärmte Völker bringen keinen Honig mehr. Deshalb ist nicht nur die Spätsommerpflege wichtig, sondern auch die schwarmfreie **Führung der Völker während der Schwarmzeit**, wenn man als Imker Erfolg haben will, und, als dritter Punkt, die **Beobachtung der Trachtgeschehen**. Das ist alles oder fast alles. Wer Gewinn aus der Bienenhaltung erzielen will, muß nicht nur lernen, wie man Honig produziert, sondern auch wie man ihn pfleglich behandelt und wie man ihn verkauft. Das gilt auch für die anderen Bienenprodukte.

Haben Sie Interesse an der Bienenhaltung? Dann melden Sie sich bei uns! Einfach das nebenliegende Formular ausfüllen und in den nebenstehenden Karton werfen.

Der nächste Anfängerkurs beginnt im Januar 2004. Das Programm steht bereits!

## Die Völkerführung im Jahresablauf

Spätsommerpflege	Überwinterung	Völkerführung		
August/September	Oktober bis Februar	im Frühjahr März/April	in der Schwarmzeit Mai/Juni	im Sommer Juni bis August
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Altvölker verringern und vereinigen</li> <li>• dabei alten Wabenbau entfernen</li> <li>• Alt- und Jungvölker auffüttern</li> <li>• Gemüßdiagnose</li> <li>• ein- oder zweimal mit Ameisensäure gegen die Varroamilbe behandeln</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Gemüßdiagnose</li> <li>• eventuell mit Oxalsäure gegen die Varroamilbe behandeln</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Futtervorrat überprüfen</li> <li>• Volkstärken ausgleichen</li> <li>• erwärmen</li> <li>• Bausäuren geben</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• regelmäßige Schwarmkontrollen</li> <li>• Drohnenbrunnentnahme</li> <li>• erwärmen</li> <li>• Königinnenaufzucht mit Jungvölkerrückbildung</li> <li>• wandern</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Honigente (n)</li> <li>• Pflege der Jungvölker</li> <li>• Gemüßdiagnose</li> </ul>

Labels in the collage: Honigente, Abperglinge, Drohnenbrunnentnahme, wandern, Königinnenaufzucht, Ameisensäurebehandlung, Winteraufzucht, Schwarmkontrollen.

Abb. 1 Das Werbeplakat für den Anfängerkurs wurde in den 90er Jahren entworfen und diente und dient seit vielen Jahren Imkervereinen auch als Vorlage für einen Flyer, mit dem Anfängerkurse beworben wurden und werden. Die hier kurz beschriebenen Maßnahmen der Völkerführung im Jahresablauf sind wissenschaftlich fundiert. Sie wurden nach 1988 erarbeitet und sind auch heute noch zeitgemäß.

Die meiste Zeit verbringt der Imker an seinen Völkern während der Schwarmzeit und bei der Spätsommerpflege und insgesamt etwa 3 Stunden pro Volk und Jahr. Hinzu kommen weitere 4 Stunden Aufwand pro Volk und Jahr für die Arbeit, die man vor allem in der „ruhigen Jahreszeit“ zu Hause hat, mit dem Honig – von der Schleuderung bis zur Vermarktung – und mit Waben, Wachs, Rähmchen und Beuten. Und dann wäre noch die „Fahrerei“ zu bedenken, wenn die Bienen nicht zu Hause stehen.

In der Spätsommerpflege gibt es seit etwa zehn Jahren mit „Teilen und behandeln“ ein zweites Konzept, mit dem es gelingt, die Varroamilbe durch Behandlung der brutfreien „Teilvölker“ mit Oxalsäure im Griff zu halten.

## Verkäufe

**Schwarzwälder Schwarzwälder Blüten-, Wald- und Tannenhonig** zu verkaufen; Mobil (0162) 8014274 ab 13:00 Uhr.

**Dampfwachsschmelzer Honigtrockner 10 – 100 kg Oxalsäureverdampfer** aus Edelstahl. Alles aus eigener, deutscher Produktion. Hommel GmbH Blechtechnik Zillenhardtstraße 43 D-73037 Göppingen (Voralb) Tel. (0049) (7161) 98480-0 info@hommel-blechtechnik.de www.hommel-blechtechnik.de

**„Die Buckfastbiene“** das neue Buch von Raymond Zimmer: www.dasimkerbuch.de

**Blüten-, Wald-, Tannen- und Edelkastanienhonig** zu verkaufen; Tel. (07382) 680.

**Blüten- und Waldhonig sowie Völker auf Langstroth/Dadant** (Vormerkung für Frühjahr 2019) zu verkaufen; Mobil (0160) 7065184 ab 18:00 Uhr, Tel. (07193) 2759 oder E-Mail: guenter.loechner@l-mobile.com

**Blüten-, Wald- und Tannenhonig** zu verkaufen; Tel. (07435) 2740315.

**Wirtschaftsvölker auf Zander, Carnica oder Buckfast**, Nachzucht von handbesamten Müttern mit Gesundheitszeugnis zu verkaufen. Königinnen sind leistungsstark, sanftmütig und schwarmträge. AS + OS behandelt, auf einer Zarge.

Alexander Scherr, Dekan-Freihof-Str. 24, 72202 Nagold, Tel. (07452) 9704349, Mobil (0152) 54820186.

**Schwarzwälder Blütenhonig** in 40 kg und 25 kg Hobbock zu verkaufen. Ernte 2018. Alexander Scherr, Dekan-Freihof-Str. 24, 72202 Nagold, Mobil (0152) 54820186, Tel. (07452) 9704349.

**Tannenhonig aus dem Schwarzwald** zu verkaufen; Tel. (07392) 16727.

**Deutsch-Normalmaß Beuten** (Magazine) inkl. Rähmchen wegen Umstellung zu verkaufen; Mobil (0160) 3678028 (Kreis Rottweil).

**Haben Sie noch Honig für Ihre Kunden?** Wenn

nicht, kann ich mit Blüten- und Sommertrachthonig aushelfen. DIB-Qualität 5,70 €/kg; Klaus Kühbauch, Gomaringen, Mobil (0170) 8010833 oder E-Mail: kl.kuehbauch@t-online.de

**Honigknecht zum Schmelzen und Entdeckeln** von Melzitosehonig, kaum gebraucht 480 €, Blüten- und Waldhonig sowie gebr. Zanderwaben zu verkaufen; Mobil (0152) 32700631.

**Blütenhonig gute Qualität** günstig zu verkaufen; Kupferzell, Tel. (07944) 941211.

**Bienenvölker in Horb am Neckar** auf Zander, DNM und DNM 1,5 zu verkaufen. Gesundheitszeugnis liegt vor; Mobil (0172) 7253523, E-Mail: radostupar@gmail.com



**ANGELIKA BUCK / BV Metzingen e.V.**

## **Jahresabschlussfeier des Vereins**

**Der Bezirksimkerverein Metzingen e.V. traf sich am Freitag, 23.11.2018 zur Jahresschlußfeier des Vereins im Restaurant Bohn.**

Höhepunkt am Jahresende ist stets die Aushändigung der Imker-Urkunden an die Teilnehmer des Neuimkerkurses Bienenhaltung. Die 32 Neuimker-Azubis wurden nach einer ganztägigen theoretischen Einführung an der Uni Hohenheim von der Kursleiterin Doris Wildner an acht Abenden am Lehrbienenstand in alle Aufgaben, die im Jahresverlauf an einem Bienenvolk anfallen, eingeführt.

Spätestens bei diesen Demonstrationen wurde den Neuimkern freilich deutlich, dass Imkerei kein Hobby ist, das nur so nebenbei betrieben werden kann, sondern an feste, von der Natur und den Völkern vorgegebenen Termine gebunden ist. Fast alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer haben bereits im ersten Jahr ein oder auch mehrere Völker übernommen. Und so war die Kursleiterin von den Teilnehmern auch außerhalb der Kurstermine für spezielle Aufgaben und Probleme der Bienenhaltung gefragt.

Paul Eberle, der 1. Vorsitzende des Vereins, bedankte sich bei Doris Wildner für ihr Engagement und wünschte allen Jungimkern eine gute und ruhige Hand mit ihren Bienen. Im Jahresrückblick zeigte der Vorsitzende auf, dass auch langjährige Imker gut daran tun, sich mit Kursen und Fortbildungen auf dem aktuellen Stand zu halten. So wurden vom Verein ein Honigseminar angeboten sowie ein Praxiskurs zur Metherstellung, Informationen über Varroa-Bekämpfung, Propolis-Gewinnung und Bienenwachsverarbeitung.

Ein Ausflug in ein Imkereimuseum und ein Imkerhock waren darüber hinaus gute Gelegenheiten zum geselligen Beisammensein im Verein. Im Ausblick auf das Jahr 2019 kündigte der Vorsitzende einen weiteren Neuimkerkurs und Folgekurs für Anfänger an, sowie auch die Fortsetzung der bewährten Monatsversammlungen mit Fachreferenten zu verschiedenen Themen der Imkerei. Nähere Informationen dazu finden sich im Internetauftritt des Bezirksimkervereins Metzingen e.V..



*Abb. 01 - Die 32 Absolventen des Neuimkerkurses Bienenhaltung .*



*Abb. 02 - Die Kursleiterin des Neuimkerkurses.*

Angelika Buck  
2. Vorsitzende  
Bezirksimkerverein Metzingen e.V.  
07121-478460  
0173-3848986

## Der Bienenstock als Apotheke der Natur

Am 26.10.2018 hatte der BV Murrhardt e.V. zur Herbstversammlung, und in diesem Rahmen zu einem hochinteressanten Vortrag eingeladen. Als Referenten an diesem Abend konnte Prof. Dr. med. Karsten Münstedt gewonnen werden. Er ist Chefarzt am Ortenau Klinikum in Offenburg, und selbst aktiver Imker. Er ist bekannt aus der einschlägigen Fachliteratur, wie beispielsweise auch der Bienenpflege.

Aufgrund des äußerst spannenden Themas hatte der Verein nicht nur die Mitglieder zu dem Vortrag eingeladen, sondern auch den interessierten Teil der Bevölkerung. Wir hatten uns nicht getäuscht. Das Interesse war groß, und im Saal gingen die Sitzplätze aus. Der offizielle Titel des Vortrags lautete „Bienenprodukte in der Medizin – Was ist Mythos, was ist Fakt?“

Der Referent erklärte dann auch fundiert und kritisch zugleich, was aus seiner Sicht an Bienenprodukten in der Medizin wirklich Fakt und was Mythos ist. Nicht nur weil er bereits mit 17 Jahren zu imkern anfang, auch später als Mediziner ließ ihn das Thema nicht mehr los.

Gleich bei seinem Einstieg in den Vortrag ließ er keinen Zweifel daran aufkommen, dass er sich nicht nur aus schulmedizinischer Sicht mit dem Thema auseinandergesetzt hat, sondern dass er sich sehr wohl auch intensiv mit der alternativen Apitherapie beschäftigt hat. Anhand zahlreicher Bücher zu diesem Thema hat er sich eine Meinung gebildet, und kam dabei zu dem ernüchternden Schluss: Diese Therapieformen sind oftmals nicht ausreichend wissenschaftlich untersucht, und ihre Anwender gar nicht daran interessiert, dass in Studien deren Wirksamkeit belegt wird.

Die Untersuchungen, die sich mit der Wirkung von Honig, Propolis, Bienengift, Pollen, Gelee Royale, Bienenstockluft und dergleichen beschäftigen, zielen darauf ab, dass die Apitherapie Teil der konventionellen Medizin wird. Obwohl Honigprodukte bereits in der Steinzeit als Heilmittel genutzt werden, und schon im antiken Ägypten Bestandteil vieler Arzneien gewesen sind, empfiehlt es sich trotzdem, diese alternativen Heilmethoden kritisch zu betrachten. Nicht alle sind wirksam, ganz im

Gegenteil, manche sind sogar schädlich. Die Behauptung zum Beispiel, Gelee Royale habe eine verjüngende Wirkung, ist schlichtweg falsch, so der Referent. Ebenso die Ansicht, dass Honig die Kalziumaufnahme dauerhaft erhöhe. Bei entsprechenden Tests mit Ratten habe sich nur eine kurzfristige Wirkung ergeben.

Doch ohne Wirkung seien Honig, sowie einige andere Produkte aus dem Bienenstock, keineswegs. Es gibt durchaus Substanzen die auch ein alternatives Behandlungskonzept rechtfertigen. So habe sich Honig beispielsweise bei primärer Dysmenorrhoe, also Menstruationsbeschwerden, durchaus bewährt. Auch bei der Strahlentherapie im Mundraum bzw. bei Tumoren im Kopf-Hals-Bereich kann es zu entzündlichen Veränderungen kommen. Hier haben laut Münstedt Studien bewiesen, dass Honig diese Beschwerden bis auf ein Minimum senken kann. Nach Ansicht des Referenten sollte dabei allerdings auf den neuseeländischen Manukahonig verzichtet werden, weil dieser eine gewebschädigende Wirkung hervorrufen kann.

Auch bei Brandwunden und sonstigen offenen Wunden hat sich der Honig mit seiner antiseptischen Wirkung durchaus bewährt. Er verringert nicht nur die Infektionsgefahr, sondern führt auch zu schnellerer Wundheilung. Wunden sind schneller keimfrei, Bakterien verschwinden schneller aus den Wunden. Honig greift positiv auf den Heilungsprozess der Oberhaut ein, und helfe bei schönerer Narbenbildung.

Bei Husten von Kindern, und auch das hielten Studien gezeigt, wirkt Honig durchaus so gut wie konventionelle Medizin, auch im Zusammenhang mit Milch. Honig beruhigt die Schleimhäute, was sich auch positiv auf den Schlaf auswirkt, sagte der Referent. Honig ist deshalb bei Husten von Kindern durchaus empfehlenswert. Die antivirale und antibakterielle Wirkung von Honig trägt dazu bei, dass eine Entzündung schneller abheilt. Allerdings dürfe man Kleinkindern erst dann Honig verabreichen, wenn sie nicht mehr gestillt werden, weil Honig auch Tetanusbakterien enthalten kann, die von einer gesunden Darmflora allerdings abgetötet werden.



Abb. 01 - Karl Angelbauer links und rechts der Referent der Herbstversammlung Prof. Dr. med. Karsten Münstedt. Er ist Chefarzt am Ortenau Klinikum in Offenburg.

Auch die Bienengiftakupunktur wird vom Referenten durchaus positiv gesehen. Bei Schmerzen die Muskeln und das Skelett betreffen kann sich eine solche Behandlung durchaus positiv auswirken.

Alte Studien haben gezeigt, dass bei Heuschnupfen nach oraler Desensibilisierung durchaus eine Ansprechrate von bis zu 75 % erreicht wird. Honig wirkt sich in diesen Fällen auf jeden Fall positiv aus, die Beschwerden werden besser.

Was die Wirksamkeit von Bienenstockluft, beispielsweise bei Keuchhusten, angeht, sieht der Referent eher negative Auswirkungen auf die Patienten. Vor allem weil es auch zu dieser Behandlungsmethode bisher keinerlei fundierte Untersuchungen oder Studien gibt.

Der Vortrag hat gezeigt, dass es durchaus Sinn ergibt, sich kritisch mit den viel gepriesenen Wundermitteln, nicht nur denen aus dem Bienenstock, sondern ganz allgemein aus der alternativen Medizin, auseinanderzusetzen.

Gerne wird auf diesem Gebiet versucht, auf unseriöse Weise Geld zu machen. In diesen Fällen empfiehlt es sich auf jeden Fall, stattdessen auf bewährte Rezepturen zurückzugreifen.

Wir bedanken uns beim Referenten für einen hochinteressanten und fundierten Vortrag, der manchen Zuhörer sicherlich zum Nachdenken gebracht hat.

Karl Angelbauer  
Eichwiesenstraße 7  
71540 Murrhardt  
Tel.: 07192/7473  
[bv-murrhardt-schriftfuehrer@t-online.de](mailto:bv-murrhardt-schriftfuehrer@t-online.de)



# Verpackungsgesetz greift zum 1.1.2019

**Wachtberg, 14.11.2018: Hobby-Imker sind befreit – offizielle Einordnung des gewerbsmäßigen Inverkehrbringens von Verpackungen ist nun veröffentlicht.**



Die Zentrale Stelle Verpackungsregister bestätigt nun offiziell die Position des Deutschen Imkerbundes: Imker mit bis zu 30 Völkern sind im Sinne des Verpackungsgesetzes nicht gewerbsmäßige Inverkehrbringer, z. B. bei der Honigvermarktung und somit von den Pflichten befreit. Dazu veröffentlicht die Zentrale Stelle einen FAQ zum Thema „Wann liegt „gewerbsmäßiges“ Inverkehrbringen im Sinne des Verpackungsgesetzes vor?“. Anhand eines Fallbeispiels wird auf Seite 3 dieser Veröffentlichung konkret auf die Imkerei Bezug genommen.

In Anlehnung an die steuerliche Definition stellt die Zentrale Stelle damit nun fest, dass über 95 % der Imker in Deutschland (bis zu 30 Völker = imkerliche Tätigkeit steuerlich unerheblich) von den Vorgaben des Verpackungsgesetzes befreit sind und dieses unabhängig von individuellen Vertriebswegen.

Diejenigen Imker, die Gewinne ermitteln oder Verluste steuerlich geltend machen -

unabhängig von der Völkerzahl - unterliegen allerdings den Pflichten der ab 1.1.2019 geltenden Vorgaben, da diese Imker gewerbsmäßig im Sinne des Verpackungsgesetzes handeln.

In diesen Fällen ist grundsätzlich eine Registrierung beim Verpackungsregister als Inverkehrbringer sowie eine Lizenzierung der Verpackungen erforderlich.

Ausnahmen der Registrierungspflicht: Nutzung einer Mehrwegverpackung (§ 3 Abs. 3 VerpackG) oder einer vorlizensierten Serviceverpackung (vgl. § 7 VerpackG).

Der Deutsche Imkerbund weist darauf hin, dass das von Beginn an als Mehrwegglas konzipierte Imker-Honigglas auch heute den aktuellen Forderungen entspricht, da es sich aufgrund seiner hohen Wiederkehrbarkeit als Mehrwegverpackung eignet. Mit geeigneter Kennzeichnung können auch Neutralgläser diesem Anspruch genügen.

Die beliebten 30 Gramm-Honiggläser des Deutschen Imkerbundes sowie andere Umverpackungsmaterialien des D.I.B. sind vorlizensiert und können künftig auch von gewerbsmäßig eingestuftem Imkern ohne zusätzliche Lizenzierungskosten eingesetzt werden.

Nähere Informationen finden Sie auch auf unserem Merkblatt zum Verpackungsgesetz sowie bei der Zentralen Stelle Verpackungsregister unter [https://www.verpackungsregister.org/file-admin/files/FAQ/FAQ\\_Kleinstinverkehrbringer\\_gewerb\\_smaessiges\\_Inverkehrbringen.pdf](https://www.verpackungsregister.org/file-admin/files/FAQ/FAQ_Kleinstinverkehrbringer_gewerb_smaessiges_Inverkehrbringen.pdf)

Olaf Lück  
[deutscherimkerbund@t-online.de](mailto:deutscherimkerbund@t-online.de)  
Tel. 0228 / 93 29 20

## Merkblatt zum Verpackungsgesetz

**Am 1. Januar 2019 tritt das Gesetz zur Fortentwicklung der haushaltsnahen Getrennterfassung von wertstoffhaltigen Abfällen (Verpackungsgesetz) in Kraft und löst damit die bisherige Verpackungsverordnung ab. Ziel ist eine Verpackungsentsorgung auf einer nachhaltigen und wettbewerbsneutralen Grundlage.**

VerpackV und VerpackG gelten für alle gewerbsmäßig einzustufenden Hersteller, die mit Ware befüllte und beim Endverbraucher anfallende Verpackungen in Verkehr bringen. Auch Online-Händler sind davon betroffen.

Systembeteiligungspflichtige Verpackungen werden als mit Ware befüllte Verkaufs- und Umverpackungen definiert, die nach Gebrauch mehrheitlich beim Endverbraucher als Abfall anfallen; diese sind zu 100 Prozent bei entsprechenden Rücknahmesystemen zu lizenzieren.

Gewerbsmäßig tätige Hersteller sind zukünftig dazu verpflichtet, sich vor dem Inverkehrbringen von Verpackungen bei der neu geschaffenen Zentralen Stelle registrieren zu lassen. Ohne eine solche Registrierung dürfen Produkte in systembeteiligungspflichtigen Verpackungen nicht zum Verkauf angeboten werden. Ein Hersteller ist dabei derjenige Vertreiber (Inverkehrbringer), der verpackte Ware erstmalig gewerbsmäßig in den Verkehr bringt. Imker, die 30 Völker als Liebhaberei (Hobby) bewirtschaften, sind keine gewerbsmäßigen Hersteller.

Die Zentrale Stelle Verpackungsregister stellt klar, dass derjenige, der Verpackungen lediglich im Rahmen eines „Hobbies“ befüllt und anschließend an Dritte abgibt, nicht von der Systembeteiligungspflicht nach § 7 VerpackG betroffen ist. Damit entfällt zugleich die Verpflichtung, sich gem. § 9 VerpackG bei der Zentralen Stelle zu registrieren und regelmäßige Meldun-

gen gem. § 10 VerpackG abzugeben (vgl. [https://www.verpackungsregister.org/file-admin/files/FAQ/FAQ\\_Kleinstinverkehrbringer\\_gewerb\\_smaessiges\\_Inverkehrbringen.pdf](https://www.verpackungsregister.org/file-admin/files/FAQ/FAQ_Kleinstinverkehrbringer_gewerb_smaessiges_Inverkehrbringen.pdf)).

Gewerbsmäßig ist jede auf Gewinnerzielung gerichtete angelegte selbständige Tätigkeit. Nach der Regelung des § 13 a EStG von 2015 sind die Imkereien bis zu 30 Völkern steuerfrei, da hier kein Gewinn erzielt werden kann. Es liegt somit keine Gewinnerzielungsabsicht vor. Bis zu diesem Bereich liegt somit keine Gewerbsmäßigkeit vor, sondern es geht um reine Liebhaberei. Der Honig, der verkauft wird, dient dazu einen Teil des Aufwandes für dieses Hobby zu decken.

Diejenigen Imker, die ihre Tätigkeit gewerbsmäßig ausüben (Gewinnerzielungsabsicht, Verluste werden steuerlich geltend gemacht), haben zunächst grundsätzlich sämtliche Herstellerpflichten nach dem

neuen VerpackungsG zu erfüllen. Es bleibt jedoch die Befreiung von der Systembeteiligungspflicht erhalten, wenn eine Mehrwegverpackung (§ 12 Nr. 1 VerpackG) oder eine vorlizensierte Serviceverpackung (§ 7 VerpackG) verwendet wird.

In § 12 werden grundsätzlich Mehrwegverpackungen von der Lizenzierungspflicht ausgenommen. Es wird nicht näher beschrieben, ob dies nun explizit Pfandverpackungen sein müssen. Aber: Es muss eine Wiedererkennbarkeit der Verpackung vorhanden und ein Mehrwegsystem sichergestellt sein sowie möglichst ein Anreizsystem zur Rückgabe geschaffen werden. Pfand schafft diesen zusätzlichen Anreiz das Glas zurückzubringen und sollte daher überall dort, wo es möglich ist, eingeführt werden. Zudem muss auf dem Glas selbst diese Möglichkeit „Mehrweg- oder Mehrweg-Pfandglas bzw. Pfandglas“ vorhanden sein. Früher genügte dieser Hinweis am Verkaufsort, dies reicht nicht mehr aus. In den Gewährverschluss können die Begriffe eingedruckt werden. Wenn die Bezeichnung Pfandglas angegeben wird, muss auch Pfand genommen und rückerstattet werden.

Zumindest die Möglichkeit der Rücknahme kann auch an anderen Verkaufsstellen als nur bei Privatverkauf eingerichtet werden. Ein aufgestellter Korb mit einem Schild „Hier Rückgabe“ reicht dazu schon aus. Dies ist sogar in den Supermärkten in den Regionalecken, wo der Honig der Imker meist verkauft wird, oft problemlos möglich. Viele Geschäfte wie Bäckereien, Metzgereien, Getränkemarkte, Postfilialen sind aber auch durchaus bereit, die Gläser gegen Pfand zu verkaufen und zurück zu nehmen. Hier ist es eine Verhandlungssache.

Das Imker-Honigglas hat einen hohen Wiedererkennungswert und wird schon per se als ein Mehrwegglas angesehen.

Bei dem 30 g Glas und den Verpackungen (Tragetaschen, Geschenkkartons), die der Deutsche Imkerbund verkauft erfolgt eine Vorlizenzierung durch den Deutschen Imkerbund e.V. Somit ist eine Verwendung sowohl für gewerbsmäßige als auch Hobby-Imker ohne zusätzlichen Kostenaufwand gegeben.

Registrierung Bei sämtlichen Verkäufen ohne Rücknahmemöglichkeit wie bspw. auch bei Internetverkäufen spielt zunächst die Frage der Gewerbsmäßigkeit im Sinne des Verpackungsgesetzes eine Rolle. Ist die Gewerbsmäßigkeit (z. B. ab 31 Völker) ge-

geben, muss eine Lizenzierung erfolgen. Auf der Seite [https://www.ihk-veregister.de/inhalt/duale\\_systeme](https://www.ihk-veregister.de/inhalt/duale_systeme) befindet sich eine Übersicht über Lizenzierungsmöglichkeiten.

Rückmeldung an den D.I.B. Die oben genannten Ausführungen beruhen auf den Ausführungen der Zentralen Stelle Verpackungsregister sowie den dem D.I.B.

schriftlich vorliegenden Stellungnahmen der Ministerien von „Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit“ und „Ernährung und Landwirtschaft“. Sollte es trotz der eindeutigen Auslegungen in den Imkereien zu Problemen bei etwaigen Kontrollen der Ordnungsbehörden oder der zentralen Stelle Verpackungsregister kommen, bitten wir um Mitteilung an die Geschäftsstelle.

## Imkerglück

Imkerchen wirst du auch alt  
Das Imkern steckst du nicht sobald.



Imkern, dein Lebenselixier  
Voll Tatendrang und Wissbegier.



Gut leben kannst du mit den Immen  
Die deinen Rythmus mit bestimmen.

Du kannst mit deinen Bienen fühlen  
Ob im Warmen oder Kühlen.



Lebst mit ihren Jahreszeiten  
Tust dich mit ihnen vorbereiten.

Schön, wenn die große Blütenpracht  
Neue Freude hat entfacht.

Und Honig aus den Waben quillt  
Wird dein Imkerglück erfüllt.



Was gibt es schöneres auf Erden  
Wenn aus dem Blühen Früchte werden.

So läuft Dein Leben, Tag und Jahr  
Mit Bienen ist es wunderbar.



*Gerhard Bialas*



# Ein arbeitsreiches Jahr für den BV Winnenden

Nicht jeder war überzeugt, dass es klappt. Es gab heiße Diskussionen, als bei der Mitgliederversammlung 2017 über den Kauf eines Vereinsgrundstückes entschieden werden sollte.

Kann der Verein den finanziellen Aufwand schultern? Gibt es genügend Aktive, die den laufenden Betrieb aufrechterhalten? Trotz aller Bedenken gab es bei einer Abstimmung eine Mehrheit für den Kauf. Der Kaufpreis wurde durch die Vereinskasse, eine Spendenaktion der Mitglieder und Spenden von Firmen abgedeckt. Durch mehrere Arbeitseinsätze über das Jahr verteilt versuchten wir, die über 30 Punkte auf der zuvor aufgestellten ToDo-Liste abzarbeiten. In Kooperation mit der VHS Winnenden fand parallel ein Neuimkerkurs mit Referenten aus dem Verein statt. Ziel war es, den praktischen Teil der Schulung bereits auf dem Vereinsgrundstück stattfinden zu lassen. Natürlich wollten wir die Einweihung des Vereinsgrundstückes mit einem zünftigen Fest feiern, das auch noch vorbereitet werden musste. Zwischendurch lagen die Nerven blank - ein enger Zeitplan, die vielen und doch viel zu wenigen Wochenenden, private Termine, die Familie... aber wir haben es geschafft:

- 26 Neuimker ausgebildet, davon sind bereits 11 neu in den Verein eingetreten. Der Verein ist damit auf knapp 100 Mitglieder angewachsen.
- Vereinsvölker angeschafft und aufgestellt, dazu noch ein Schaukasten.
- die Terasse am „kleinen Vereinsheim“ auf dem Vereinsgrundstück erneuert.
- eine Hinweistafel erstellt und vor dem Vereinsgrundstück angebracht.
- und dann war da noch die ToDo-Liste...



Abb. 01 - Neuimkerschulung auf dem Vereinsgrundstück

Das Vereinsfest stellte den krönenden Abschluss arbeitsreicher Monate dar. Begonnen wurde bereits um 10 Uhr mit einem Weisswurstfrühstück.

Neben dem Beiprogramm, Bienenschaukasten, Kerzenwickeln, Maltisch für Kinder und Ausstellung verschiedener imkerlicher Geräte, konnten wir Herrn Dr. Dr. Horn von der Universität Hohenheim für Vorträge zum Thema Königinnenzucht und Honig als Referenten gewinnen. Natürlich wurden auch die Vereinsvölker durchgeschaut und anregende Fachgespräche geführt.

Ein rundum gelungener Tag, selbst das Wetter war uns wohlgesonnen. Die jährliche gemeinsame Herbstversammlung mit dem BV-Waiblingen wurde in diesem Jahr turnusmäßig durch unseren Verein ausgerichtet. Dr. Liebig referierte über das Thema „Wie werde ich die Varroa los!“. Sein Name und das immer noch brandaktuelle Thema lockte Zuhörer aus der ganzen Region an. Die mehr als 90 Plätze im Saal waren schnell gefüllt – und es hätten noch mehr sein können! Wer keinen Einlass fand, darf

auf weitere Vorträge von Dr. Liebig gespannt sein - spätestens bei unserem 125-jährigen Jubiläum in 2020.

Nach kurzem Innehalten und „neue Kräfte sammeln“ noch ein Ausblick auf 2019: Für Neuimker und weitere Interessierte findet am 26.1.2019 ein Honigseminar mit Dr. Dr. Horn statt.

Das Vereinsgrundstück wird nach wie vor im Mittelpunkt der Aktivitäten stehen. Wir wollen neben den wiederkehrenden Aufgaben auch Treffen zu imkerlichen Themen, Erfahrungsaustausch und einfach gemütlichem Zusammensein bieten.

Zum Schluss noch ein großer Dank an alle Spender und Mitwirkende. Mit unserem Vereinsgrundstück haben wir ein solides Fundament für weitere Projekte des Vereins geschaffen.

Heinz Offtermatt  
71384 Weinstadt,  
Tel. 07151/2055124

## Seuchenstand

### Hinweis des Bienengesundheitsdienst Baden-Württemberg:

Informationen zu Bienenseuchen-Sperrgebieten erhalten Sie bei Ihrem zuständigen Veterinäramt oder online im Tierseuchen-Informationssystem des Friedrich Löffler Instituts unter <https://tsis.fli.de>



PROF. DR. KARSTEN MÜNSTEDT

## Pflanzenportrait – der Sieben-Söhne-des-Himmels-Strauch (*Heptacodium miconioides*)



Von März bis Oktober sollte es eine kontinuierliche Abfolge von Blühperioden der unterschiedlichen Pflanzenarten geben – das so genannte Trachtfließband. Die moderne Landwirtschaft mit Monokulturen, die als Trachtquellen nur kurzfristig zur Verfügung stehen, als auch regelmäßig gemähte Rasenflächen führen zu Trachtlücken und damit zu Störungen in der Entwicklung von Bienenvölkern. Ein möglicher Ausweg ist das gezielte Anpflanzen von Trachtquellen/Pflanzen, deren Blütezeitpunkt außerhalb der vorhandenen Blütezeiten liegt.

Ein interessanter Kandidat für die Verbesserung der Bienenweide im Spätsommer ist der Sieben-Söhne-des-Himmels-Strauch. In den meisten Büchern zur Bienenweide wird er nicht erwähnt. Sein Name bezieht sich auf die etwa einen Zentimeter großen Blüten, die jeweils zu sieben beieinander stehen. Er gehört zur Familie der Geißblattgewächse (Caprifoliaceae). Er erreicht eine Wuchshöhe von 4 bis 6 m. Ursprünglich in den Gebirgen Zentralchinas beheimatet, kommt er an seinem natürlichen Standort sehr selten vor und steht auf der „roten Liste“ Chinas für seltene und bedrohte Pflanzen.

Der Sieben-Söhne-des-Himmels-Strauch wurde Anfang der 1980iger Jahre nach Europa gebracht. Ein sehr gutes Erkennungsmerkmal ist seine gelbbraune abblätternde Rinde. Ansonsten ist der Sieben-Söhne-des-Himmels-Strauch ein sommergrüner, buschig aufrecht wachsender Zierstrauch, der anspruchslos, robust und sehr gut winterhart ist, längere Trockenheit gut übersteht und auch das Stadtklima gut verträgt. Der Strauch liebt warme, sonnige und halbschattige Standorte und bevorzugt einen nährstoffreichen und durchlässigen Boden. Pflegemaßnahmen sind nicht nötig. Ein Rückschnitt sollte, falls gewünscht, nur im Frühjahr erfolgen, damit sich ein solcher Schnitt nicht auf die Blütenbildung auswirkt.

Neben seiner dekorativen Erscheinung ist dieser spät und üppig blühende Zierstrauch für den Imker interessant. Er blüht von August bis Oktober mit zahlreichen, ange-



nehm duftenden, rahmweißen Blüten. Diese werden gern von Bienen besucht. Dort finden sie ein reiches Angebot an Nektar. Entsprechend der üblichen Klassifikation (4 = sehr gut, 3 = gut, 2 = mäßig, 1 = gering) beträgt der Nektar- und Pollenwert des Sieben-Söhne-des-Himmels-Strauchs 4 für Nektar und 2 für Pollen. Aber auch andere Insekten nehmen die Blüten gern an. Aus den Blüten entwickeln sich Früchte, die sich zur Vollreife rot färben und sehr dekorativ sind.



Prof. Dr. Karsten Münstedt  
Krokellstraße 43  
35435 Wettenberg  
[karsten.muenstedt@web.de](mailto:karsten.muenstedt@web.de)

Abb.01 u. Abb. 02 - Bilder von meinem ältesten inzwischen etwa 8 Jahre alten Strauch.

## REZENSIONEN



Paul Westrich  
(2018): *Die Wildbienen Deutschlands*  
824 Seiten  
ISBN 978-3-8186-0123-2  
Verlag Eugen Ulmer, Stuttgart  
Preis: 99,00 €

Es gibt mehr als nur eine Biene: Allein in Deutschland sind aktuell 585 Wildbienen-Arten nachgewiesen und sie alle sind nach der Artenschutzverordnung besonders geschützt. Dennoch ist die Hälfte der heimischen Bienenarten in ihrem Bestand bedroht.

Der Autor Paul Westrich hat Biologie studiert und in Tübingen promoviert. Sein erstes zweibändiges Werk „Die Wildbienen Baden-Württembergs“ machte Wildbienen vor Jahrzehnten erstmals einem breiten Publikum bekannt. Es ist längst vergriffen und wird nur noch auf dem Markt antiquarischer Bücher für mehrere Hundert Euro gehandelt.

Westrich hat seine Arbeit weiter den Bienen gewidmet und sein Wissen in zahlreichen Publikationen und Vorträgen weitergegeben. Jetzt hat der Ulmer Verlag erfreulicherweise auch seine umfangreichste Arbeit veröffentlicht. Die Neuerscheinung basiert auf dem zweibändigen Grundlagenwerk „Die Wildbienen Baden-Württembergs“, geht aber darüber noch deutlich hinaus. Mit den Wildbienen Deutschlands hat er 565 Steckbriefe der hiesigen 585 Wildbienen-Arten vorgelegt und damit annähernd die gesamte Artenvielfalt.

Die Steckbriefe enthalten alle Informationen zu Verbreitung und Biologie der jeweiligen Art – Artnamen, aktuelle taxonomische Beschreibungen und Auseinandersetzungen, Kennzeichen, Verbreitung, Lebensraum, Nistweise, Blütenbesuch, Parasitismus und Phönologie. Insgesamt enthält das Werk 1.700 Farbfotos, darunter – besonders praktisch – 460 Fotos lebender Bienen mit ihren Merkmalen zur Bestimmung im Feld, obwohl das bei dem Gewicht des Buches schwierig ist. Ist eine Bestimmung nur im Labor möglich, so ist auch dies im Steckbrief vermerkt. Anders als die Europäische Honigbiene sind Wildbienen oftmals hoch spezialisiert und zeigen ein fast einmaliges Verhalten. Insofern sind sie ein äußerst interessantes Gebiet für eigene Beobachtungen. Bei vielen Ar-

ten ist auch der Nestbau beschrieben und detailliert fotografiert, was in dieser Zusammenstellung einmalig sein dürfte. Viele Arten sind Nahrungsspezialisten; es ist daher sinnvoll, dass sie sich im Praxisteil auch über eine Nahrungspflanzenliste finden lassen.

Bevor es in die Details der Steckbriefe geht, werden die Lebensräume der Wildbienen, ihre Lebensweise, aber auch sehr eindrucksvoll ihre Nutznießer und Gegenspieler vorgestellt. Ebenso spannend, weil im Detail sehr vielfältig, ist das Kapitel „Bienen und Blüten“. Denn Wildbienen suchen Blüten nicht nur zum Sammeln von Pollen und Nektar auf; einige Arten ebenso zum Schutz in der Nacht als Schlafplatz, andere zum Gewinn von Nistbaumaterial und bei wieder anderen Arten warten dort die Männchen auf Weibchen. Die Beziehung zwischen Wildbiene und Blütenpflanze ist viel komplexer als gedacht.

Für die meisten Menschen ist die Europäische Honigbiene die einzig existierende Biene. Diese sind natürlich nicht die Zielgruppe des Werkes von Paul Westrich. Er beschreibt ausführlich die von den Wildbienen besiedelten Biotope, was wertvolle Anhaltspunkte für Landschaftspflege und Naturschutz liefert: Welche Nahrungsquellen benötigen einzelne Arten und wie sind ihre Anforderungen an Nistmöglichkeiten?

Verhaltensbiologen kommen ebenso auf ihre Kosten, aber auch alle, die sich im kleineren Maßstab für den Wildbienenenschutz einsetzen oder an den Wildbienen interessiert sind. Die Bilder sind für Leser jedes Alters reizvoll und Anlass, das Buch immer wieder neu in die Hand zu nehmen – auf der Reise, etwas neues zu entdecken. Die zugehörigen Texte können den Leser trotz des wissenschaftlichen Detailwissens fesseln.

Im Anhang findet sich eine Arten- und Synonymliste, ein knapp 70 Seiten umfangreiches Literaturverzeichnis sowie ein Stichwortregister.

Angesichts des umfangreichen Wissens, das in diese einmalige „Bienen-Bibel“ geflossen ist, erscheint der zunächst hohe Preis von 99 Euro eigentlich viel zu niedrig. Insofern muss man hoffen, dass der Ulmer Verlag diesmal das Buch länger verfügbar hält, als Westrichs erstes Werk.

Niels Gründel, Mülheim an der Ruhr  
([info@niels-gruendel.de](mailto:info@niels-gruendel.de))



Michel Gros  
*MIT DEM MOND DURCHS GARTENJAHR 2019, Leben und Arbeiten in Harmonie mit Mond und Planeten*, ISBN 978-3-7020-1738-5

130 Seiten, durchgehend farbig bebildert, brosch. € 9,95

Nur ein Mondkalender mit astronomisch korrekten Daten führt zum Erfolg! Jedoch beruhen fast alle am Markt erhältlichen Mondkalender auf den astrologischen Sternzeichen, die allerdings längst nicht mehr gültig sind. Heute durchläuft die Sonne diese Sternzeichen im Laufe eines Jahres zu anderen Zeiten, als dies in der Antike der Fall war. Da sich die Erde nicht gleichmäßig, sondern wie ein Kreisel dreht, verändert sich unser Blick auf den Himmel und auf die Gestirne, wodurch mittlerweile die Sonne zu Frühlingsbeginn im Zeichen der Fische steht und nicht, wie noch zu Christi Geburt, im Zeichen des Widlers. In den letzten 2000 Jahren hat sich der Sternbildhintergrund vor dem Lauf der Sonne also um fast ein ganzes Sternzeichen verschoben!

„Mit dem Mond durchs Gartenjahr“ – der in der aktuellen Auflage um zusätzliche 16 Seiten erweitert wurde; unter anderem fand diesmal auch der Komposttee Berücksichtigung – basiert im Gegensatz zu nahezu allen anderen im Handel erhältlichen Mondkalendern auf den astronomisch korrekten Sternbildern und nur diese haben Einfluss auf Pflanzen und Gesundheit!

- Die besten Tage für Aussaat, Pflege und Ernte im Garten
- Der Einfluss des Mondes auf Heilpflanzen, Haarschnitt, Warzen, auch Ernährung und Gesundheit
- Den Mond verstehen: zunehmender und abnehmender Mond, auf- und absteigender Mond, der Mond in den Sternzeichen, Planetenaspekte
- Die Tagesrhythmen im Gemüsegarten
- Die erfolgreiche Behandlung des Bodens und dessen Stimulierung
- Holzgewinnung, Most-, Bier- und Schnapsfermentation

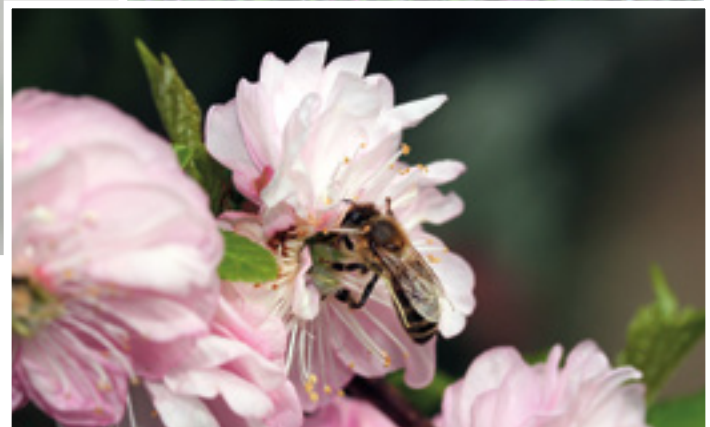
Klaus Nowotnick



# Mandelbäumchen

(*Prunus triloba*)

Rosengewächse (*Rosaceae*)



## Mandelbäumchen (*Prunus triloba*)

**Herkunft:** China

**Wuchs:** dichtbuschig verzweigter Strauch, auch auf Stämmchen veredelt, mit breit ovalen, gesägten Blättern. 2 bis 3 m hoch wachsend

**Blüten:** rosafarben, rosettenartig gefüllt, 5-zählig, zwittrig, vor und nach dem Blattaustrieb, dicht beieinander entlang der Zweige. April bis Mai

**Pollenhöschenfarbe:** bräunlich gelb

**Nektarwert:** gut, Honigtauspense ist möglich

**Pollenwert:** mittel

**Vorkommen, Verwendung:** An den Boden anspruchsloses Ziergehölz für Gärten an sonnigen bis halbschattigen, geschützten Standorten. Starker Rückschnitt nach der Blüte wird empfohlen.

**Unter weiteren Zierkirschenarten:** Mahagoni-Kirsche (*Prunus serrula*)

## Pollen von Mandelbäumchen (*Prunus triloba*)

**Form:** Dreieckig-rundlich

**Oberfläche:** streifig strukturiert

**Maße ca:** ca. 40 – 42 µm

**Gemessene Größe:** 41 µm

**Anzahl Keimstellen:** 3

**Lage des Pollen  
im Foto:** Pol-Lage

**Pollenfoto:** Etzold



# Vereinskalender

## Aalen

Am Mittwoch, 30. Januar, 19:30 Uhr, Gasthaus "Zum Kellerhaus" in Aalen-Oberalfingen. Thema: Varroabehandlungsmittel und Behandlung. Referent: Dr. Peter Rosenkranz, Uni Hohenheim.

## Albstadt-Ebingen

Am Donnerstag, 17. Januar, 18:00 Uhr, Vorführung der vereinseigenen Geräte. Schwerpunkt ist das Waben gießen mit unseren Mittelwandgussformen. Ort: Jägerstr. 22, Onstmettingen.

## Alb-Lautertal

Am Donnerstag, 10. Januar, 20:00 Uhr, Monatsversammlung im Gasthaus "Traube" in Donzdorf. Das Thema des Abends wird noch bekannt gegeben.

## Bad Herrenalb

Am Sonntag, 20. Januar, 9:30 Uhr, Stammtisch am Lehrbienenstand. Thema: Winterarbeiten, Vorbereitung fürs neue Bienenjahr.

## Bad Urach

Am Donnerstag, 10. Januar, 19:00 Uhr findet der erste Imker-Stammtisch in Hengen im Museumskeller statt. Auch Gäste sind herzlich willkommen.

## Bad Waldsee

Im Januar findet keine Versammlung statt. Wir wünschen allen ein gesundes und erfolgreiches Jahr 2019.

## Besigheim

Am Mittwoch, 16. Januar, 19:30 Uhr, "Auf der Burg" in Walheim. Geschichte zum neuen Jahr. Ergebnisse der Oxalsäurebehandlung. Vortrag über Wildbienen. Referent: Herr Dittes, Bund.

## Böblingen-Sindelfingen

Am Dienstag, 15. Januar, 18:00 Uhr, Neuimkerstammtisch in der GSV-Vereinsgaststätte Maichingen, Allmendweg 24, 71069 Sindelfingen, Tel. (07031)

382371. Thema des Abends: Erfahrene Imker beantworten die Fragen der Neuimker. Referenten: Winfried Zilian und Gustav Pöppke.

Am Dienstag, 15. Januar, 19:30 Uhr, Monatsversammlung in der GSV-Vereinsgaststätte Maichingen, Allmendweg 24, 71069 Sindelfingen, Tel. (07031)

382371. Thema des Abends: Bienenkrankheiten. Referent: Lorenz Hellstern, Referent des Landesverbandes. Am Samstag, 26. Januar, 10:00 bis 13:00 Uhr, Auftaktveranstaltung zur Neuimkerschulung/Imkerkurs „Wunderwelt der Biene“ im Kleintierzüchtervereinsheim Magstadt, Oswaldstr. 21. Referent: Oskar Stefani. Die Teilnahme an der Auftaktveranstaltung ist kostenlos. [www.imker-sifi-bb.de](http://www.imker-sifi-bb.de)

## Crailsheim

Am Mittwoch, 23. Januar, 19:30 Uhr im Gasthof "Neuhaus". Thema: Zucht und Zuchtauslese im Mini-Plus. Referent: Alois Pfauth, Schweighausen.

## Ehingen/Donau

Am Montag, 7. Januar, 19:30 Uhr findet die nächste Monatsversammlung im Gasthof "Schwanen" in Ehingen statt. Es werden aktuelle Themen der Imkerei angesprochen mit wichtigen Informationen.

## Esslingen

Unsere Mitglieder mit Familienangehörigen wünschen wir ein gesundes und glückliches Jahr 2019! Für unser gemütliches Beisammensein ist Entenmanns Bistro, Rathausplatz 6 in Esslingen (hinten am alten Rathaus) reserviert: Termin: Freitag, 18. Januar, ab 18:00 Uhr. Weitere Infos auf unserer Internetseite: [www.imker-esslingen.de](http://www.imker-esslingen.de)

## Frickenhofer Höhe

Wir wünschen allen Mitgliedern und Freunden ein gutes und erfolgreiches Jahr 2019. Am Samstag, 19. Januar laden wir zu unserer jährlichen Hauptversammlung ein. Diese findet im Gasthaus "Sonne", Höhenstr. 35, 74417 Gschwend-Frickenhofen statt. Beginn :19:00 Uhr. Mitglieder und Gäste sind herzlich willkommen. Aktuelles entnehmen Sie bitte auch den Amtsblättern und der Lokalpresse.

## Geislingen/Steige

Am Mittwoch, 9. Januar, Inofabend im Hotel "Krone" in Geislingen-Altenstadt mit diversen Buchvorstellungen zum Thema Bienen. Am Samstag, 26. Januar, Baum-

schnittkurs am Seetalbach in Kuchen für interessierte Imker.

## Gerabronn

Am Sonntag, 20. Januar, 14:00 Uhr, Jahreshauptversammlung im Gasthaus "Lamm" in Michelbach/Heide. Neben den Regularien wird Thomas Kustermann einen Vortrag halten. Er ist der für uns zuständige Bienenzuchtbereiter und wird über aktuelle Themen berichten.

## Gerstetten

Am Samstag, 19. Januar, 14:00 Uhr, Mitgliederversammlung Alb-Bienenzüchterverein Gerstetten, in Heldenfingen, Gasthaus "Ochsen". Vortrag von Dr. Klaus Wallner. Thema: Bienensterben-Biodiversität. Achtung: Bestellung und Bezahlung von Varroabehandlungsmitteln!

## Haigerloch

Vorschau: Die Bienenfreunde Haigerloch e.V. bieten am 16.02.2019 einen Honigkurs an. Der Kurs berechtigt zum Erwerb der DIB-Gewährverschlüsse. Ort: Bürgerhaus Haigerloch. Beginn wird noch mitgeteilt. Referentin: Dr. Melanie Fröschle. Kosten: Mitglieder der Bienenfreunde Haigerloch 10,00 €, alle Anderen 20,00 €. Teilnehmerzahl ist begrenzt. Anmeldungen an: Thomas Klingler, E-Mail: [tklingler@gmx.net](mailto:tklingler@gmx.net). Wir bieten Kaffee/Hefezopf/Saitenwürstle/Weckle/Getränke an.

## Hechingen

Wir wünschen ein gutes und gesundes neues Jahr! Weitere Informationen gibt es unter: [www.imker-hechingen.de](http://www.imker-hechingen.de)

## Heidenheim

Am Samstag, 19. Januar, 14:00 Uhr, Mitgliederversammlung Alb-Bienenzüchterverein Gerstetten, in Heldenfingen, Gasthaus "Ochsen". Vortrag von Dr. Klaus Wallner. Thema: Bienensterben-Biodiversität. Achtung: Bestellung und Bezahlung von Varroabehandlungsmitteln!

## Heilbronn

Am Dienstag, 8. Januar, 19:30 Uhr, SKG-Gaststätte, Viehweide 5, 74080 Heilbronn. Thema: Rechtsfragen für Imker, vom Aufstellen bis zur Vermarktung. In einem 1-stündigen Vortrag wird der Überblick über Rechtsthemen gegeben, danach besteht die Gelegenheit Fragen zu stellen. Referent:

Wolfgang Maurer, Rechtsanwalt und Imker seit über 35 Jahren. Spezialisiert auf dem Vereins- und Imkerrecht.

## Herrenberg

Am Donnerstag, 24. Januar, 19:00 Uhr, Informationsveranstaltung für die Neuimkerschulung 2019, Klosterhof Herrenberg (Keller).

## Hohenlohe-Öhringen

Winterpause, kein Monatstreff!

## Kirchheim

Am Freitag, 25. Januar, ab 19:00 Uhr, Vesper am Lehrbienenstand, Hahnweidstr. 100. Ab 20:00 Uhr, Vortrag zum Thema "Imkerreise". Referent: Heinz-Dieter Klein.

## Leutkirch

Am Freitag, 11. Januar, 20:00 Uhr treffen wir uns in der Pizzeria "Primavera" bei der ev. Kirche zum Pizzeessen. Alle dürfen über das vergangene Bienenjahr von ihren Erfahrungen berichten. Herzliche Einladung! Die Vorstandschaft wünscht euch ein gesundes und erfolgreiches neues Jahr 2019 mit gesunden Bienen und vollen Honiggläsern. Vorschau: Am Freitag, 1. Februar, 20:00 Uhr ist unsere Monatsversammlung und wir laden die Imkerschaft zu einem Filmabend ins Hotel "Post" ein. Wir zeigen neue interessante Filme.

## Ludwigsburg

Am Freitag, 11. Januar, 19:30 Uhr, Monatsversammlung im SKV Restaurant, Tammer Str. 30, 71634 Ludwigsburg. Thema: Steuerliche Behandlung der Imkerei. Referent: Andreas Trommer. Am Mittwoch, 30. Januar, Stammtisch in der Pizzeria "Pirandello" in Asperg beim Verkehrsübungsplatz.

## Marbach

Herzliche Einladung an alle Mitglieder und Interessierten zu unserem "Start-Up" Essen am Samstag, 5. Januar, 19:00 Uhr. Ort: Turnerheim Marbach. Imker-Stammtisch : Auch 2019 finden regelmäßige Treffen in gesellig-gemütlichem Rahmen zum gegenseitigen Erfahrungsaustausch zwischen erfahrenen Profis und neugierigen Einsteigern statt. Nächster Termin jetzt schon vormerken: 1. Februar, ab 19:00 Uhr, Ort: Vereinsheim VFR Großbottwar - Dabei sein lohnt sich!

### Metzingen

Am Montag, 21. Januar, 18:30 Uhr, Monatsversammlung, Restaurant "Bohn", Stuttgarter Str. 78, 72555 Metzingen. Referat: Rechtliche Bedingungen der Hobby-Imkerei. Referent: Rechtsanwalt Wolfgang Maurer. Im Anschluss des Vortrags besteht die Gelegenheit darüber zu diskutieren. Alle Imker/innen und Gäste sind recht herzlich willkommen.

### Münsingen

Am Montag, 28. Januar, 19:00 Uhr, Gasthof "Hirsch", Dapfen. Stammtisch/Sammelwachtsumtausch, Filmvorführung. Themen: Vorbereitung auf das Bienenjahr, Eigenwachtsumtausch Wabenprofil. Referenten: Klaus Seiffert, Stefan Hägele.

### Nagold

Am Donnerstag, 10. Januar, 19:00 Uhr, Obleutebesprechung im Naturfreundehaus Nagold.

### Neresheim-Härtsfeld

Am Sonntag, 6. Januar, 9:30 Uhr, Lehrbienenstand Neresheim. Thema: Jahresrückblick/Jahresausblick mit Manfred Kornmann.

### Nürtingen

Es findet keine Monatsversammlung statt.  
Termin noch offen, 10:00 - 17:00 Uhr, Einführungstag Hohenheim.

### Oberndorf

Im Januar kein Stammtisch.

### Ravensburg

Am Samstag, 12. Januar, 9:00 - 16:00 Uhr, Honigkurs (u.a. nötig zur Nutzung von DIB-Imkerglas und Gewährstreifen). Referent: Helmut Fesseler. Veranstaltungsort ist der Schulsaal im Landwirtschaftsamt Ravensburg, Frauenstr. 4. Eine Anmeldung über die Homepage des Imkervereins Ravensburg ([www.imkerverein-ravensburg.de](http://www.imkerverein-ravensburg.de)) ist erforderlich. Anmeldeschluss ist der 8. Januar 2019.

### Remstal

Am Sonntag, 20. Januar, 15:30 Uhr, Jahreshauptversammlung im Gasthaus "Lamm" in Schornbach. Neben den Berichten über 2018 werden die Vorsitzenden einen Ausblick auf das Jahr 2019 geben.

### Reutlingen

Am Sonntag, 6. Januar, 15:00 Uhr, Jahnhaus Pfullingen, Neu-

jahrstreffen, Gemütliches Beisammensein.

Am Freitag, 18. Januar, 20:00 Uhr, Jahnhaus Pfullingen, 1. Ausschusssitzung.

Am Freitag, 25. Januar, 20:00 Uhr, Monatsversammlung im Jahnhaus Pfullingen. Thema: Propolis. Referentin: Lea Kretschmar.

### Spaichingen-Heuberg

Am Dienstag, 8. Januar, 19:30 Uhr, Imkerstammtisch im Sportheim in Denklingen. Thema: Ausblick 2019, allgemeine Diskussion.

### Schramberg

Am Sonntag, 13. Januar, 14:30 Uhr, Imkertreff, Auto- und Uhrenmuseum Erfinderzeiten Schramberg. Mit Führung, Kaffee und Kuchen.

### Schwäbisch Gmünd

Am Freitag, 11. Januar, 19:00 Uhr findet in unserem Vereinsheim ein Vortrag zum Thema "Fleißige Helfer in Natur und Garten - Das beeindruckende Leben von Wildbiene und Hummel" statt. Referent: Rainer Prosi.

Ab 18:30 Vesper.

Vorankündigung: Am Samstag, 9. Februar, 16:00 Uhr findet im Gasthaus "Krone" in Zimmern unsere jährliche Mitgliederversammlung statt.

Themen:

1. Begrüßung und Totenehrung
2. Berichte des Vorstandes
3. Entlastung Vorstand
4. Anträge
5. Ehrungen
6. Informationen zur Remstal Gartenschau 2019
7. Bekanntgaben
8. Verschiedenes
9. Referat von Claudia Häußermann, Uni Hohenheim, Thema "Aktuelles aus der Varroaforschung"

### Schwenningen

Am Freitag, 11. Januar, 20:00 Uhr, Monatsversammlung im Gasthaus "Wildpark", Hölzle 12, 78056 Villingen-Schwenningen.

### Tettang-Friedrichshafen

Am Dienstag, 8. Januar, 19:30 Uhr, Monatsversammlung im Gemeindesaal St. Maria, Marienstr. 12, 88074 Meckenbeuren. Thema: Neues aus Hohenheim. Referent: Werner Vooren.

### Tübingen

Am Donnerstag, 17. Januar, ab 19:30 Uhr, "Imkern mit Spaß". Der Kurs von Imkermeister Oeli

Oelkrug richtet sich an alle die wie der Kurstitel verspricht, eine moderne Art der Bienenhaltung kennen lernen wollen. Der Kurs findet im Lehrbienenstand Bläsi-berg, Tübingen statt (Anfahrtskizze unter [www.imkervereintuebingen.de/7256.html](http://www.imkervereintuebingen.de/7256.html)). Die folgenden neun Termine, auch mal samstags, legen die Teilnehmenden am ersten Kurstag fest. Kosten: 100.- Euro für Vereinsmitglieder, 150.- Euro für alle anderen (ohne Volk).

Anmeldung:

Mario.Beisswenger@t-online.de

Am Freitag, 18. Januar, 19:30 Uhr, Vortrag "Bienenhaltung in Ägypten" im Lehrbienenstand Bläsiberg. Der Tübinger Ägyptologe Marcel Kühnemund berichtet über die Bienenhaltung im alten Ägypten und in der Moderne.

### Ulm/Donau

Am Donnerstag, 10. Januar, 19:00 Uhr findet die Monatsversammlung im Fischerheim Ulm/Wiblingen-Sandhaken statt.

Thema: Wie bereitet man sich als Bienenhalter auf die Monate März bis August vor?

Am Samstag, 19. Januar, von 10:00 bis 12:00 Uhr findet der Anfängerkurs (voll belegt) als Theorievormittag am Humboldt-Gymnasium Ulm statt. Eingang Ecke Karl-Schefold-Straße und Zeitblomstraße (Straßenbahnhaltestelle Justizgebäude).

### Waiblingen

Am Freitag, 11. Januar findet ab 20:00 Uhr in der Gaststätte "Söhrenberg", Wilhelm-Läpple-Weg 4 in Waiblingen-Neustadt ein Vortrag von Remigius Binder zum Thema "Welche Betriebsweise ist für meine Imkerei geeignet - ein Vergleich" statt.

### Weinsberg

Am Donnerstag, 24. Januar 2019, 19:00 Uhr, Gasthaus "Röfle", Willsbach.

Unser Verein 2018: Vorträge, Exkursionen, Feste und gemeinsame Aktionen: Neuimkerkurs, Bestellung Bienenfutter, Varroa-Bekämpfung, Wachsumarbeitung, Vereinshilfen, Anleitung. Vortrag: Von A wie Armbruster bis Z wie Zander. Bedeutende Persönlichkeiten der Imkerei im Kontext ihrer Zeit und was sie uns heute noch zu sagen haben - eine spannende Fahrt in die Geschichte und Entwicklung der Imkerei in den letzten 350 Jahren! Da wird vieles verständlich, was uns wunderbar und wunderbar erschien! Gäste sind

herzlich willkommen!

Das ganze Jahresprogramm finden Sie auf unserer Homepage [www.imker-weinsbergertal.de](http://www.imker-weinsbergertal.de)

### Welzheimer Wald

Am Freitag, 8. Februar, 19:00 Uhr findet die Jahreshauptversammlung 2019 des Bezirksimkervereins Welzheimer Wald e.V. im Saal der Gaststätte „Lamm“ in Welzheim statt. Neben dem Rechenschaftsbericht des Vereinsvorstands über das vergangene Jahr wird auch ein Jahresrückblick über das Imkerjahr 2018 gehalten und dabei auf die Besonderheiten des vergangenen Jahres eingegangen. Danach werden Vereinsregularien wie weitere Rechenschaftsberichte, Wahlen und Ehrungen durchgeführt. Unter dem Punkt Verschiedenes wird der Jahresplan 2019 vorgestellt, danach findet eine Aussprache statt. Die Mitglieder des Bezirksimkervereins und auch sonstige an der Imkerei Interessierte sind zu dieser Versammlung herzlich eingeladen. Anträge zur Tagesordnung müssen eine Woche vor der Hauptversammlung bei einem Vorstandsmitglied eingereicht werden.

### Winnenden

Am Samstag, 12. Januar, 19:00 Uhr, findet im Kirschenhardthof im "Römerhof" unser Imkerstammtisch statt.

### Information zum Vereinskalender der Bienenpflege

Sehr geehrte BV-Vorsitzende und Schriftführer, sehr geehrte Damen und Herren,

wir bitten Sie, uns Ihre Vereinsnachricht bzw. Ihr Jahresprogramm, wenn möglich, per E-Mail zukommen zu lassen. Bitte achten Sie darauf, dass in Ihrer Nachricht alle gewünschten Informationen in der Reihenfolge:

**Wochentag, Datum, Uhrzeit, Veranstaltungsart, Veranstaltungsort, Thema/Themen, Referent/en** enthalten sind, in übersichtlicher Schriftgröße und **klar gegliederter Form**. Halten Sie Ihre Nachricht so kurz wie möglich.

Vielen Dank!  
Landesverband Württembergischer Imker e. V.

## Adressen und Themen der Referenten des Landesverbandes Württembergischer Imker

**Klaus Fehrenbach**, Locherhof 5, 88212 Ravensburg,  
Tel. 0751 22553, Mail: [Klaus@mellifehra.de](mailto:Klaus@mellifehra.de)  
• Themen nach Absprache

**Helmut Fessler**, Grubenweg 14, 88437 Maselheim,  
Tel. 07351 76099, Mail: [HelmutFessler@aol.com](mailto:HelmutFessler@aol.com)  
• Anfängerschulungen nach dem LV-Konzept (Theorie und Praxis)  
• Honigschulung nach DIB-Richtlinien  
• Hygiene in der Imkerei – Hygieneschulung  
• Varroa-Management durch Brutfreiheit – „Teilen und Behandeln“  
• Module zum Imkern mit der Dadant-Beute und der Buckfastbiene  
• Völkerführung im Frühjahr  
• Grundausstattung um effektiv imkern zu können  
• Einfache Königinnenzucht (Theorie und Praxis)  
• Steht die Imkerei vor neuen Herausforderungen?  
• Effektivität in der Imkerei  
• Schulung für Fortgeschrittene/Profis im Nebenerwerb (verschiedene Themen)  
• weitere Themen nach Absprache

**Dr. Eva Frey**, Erlenweg 16, 72181 Starzach-Wachendorf,  
Tel. 07478 2621114, Mail: [post@frey-imkerei.de](mailto:post@frey-imkerei.de)  
• Themen nach Absprache

**Dr. Melanie Fröschle**, Forchenweg 17, 71111 Waldenbuch,  
Tel. 0151 26861268, Mail: [melaniefroeschle@gmx.de](mailto:melaniefroeschle@gmx.de)  
• Honigschulungen nach DIB-Richtlinien  
• Imkerei auf Madagaskar  
• Rechtliche Rahmenbedingungen, Vermarktung und Herstellung von Beauty- und Wellnessprodukten aus dem Bienenvolk mit praktischer Demonstration

**Werner Gekeler**, Sternbergstraße 14, 72525 Münsingen,  
Tel. 07381 2813, Mail: [Werner.Gekeler@t-online.de](mailto:Werner.Gekeler@t-online.de)  
• Vom Honigraub zur Bienenpflege  
• Maßnahmen zum Wohle und zur Leistungsfähigkeit unserer Bienenvölker  
• Erfolgreich imkern mit einer naturgemäßen Betriebsweise  
• Mit gesunden Bienen durch das Jahr  
• Die Bedeutung der Spätsommerpflege für den Honigertrag  
• Was tun wenn die Bienen auf die Bäume wollen?  
• Eigenschaften der Apis Mellifera Bienenrassen  
• Grundlagen zur Königinnenzucht und Zuchtauslese  
• Königinnenzucht und Belegstellenbesuch  
• Biologie der Bienenmilbe Varroa destructor und aktuelle Maßnahmen zur Befallsreduzierung  
• Honigschulungen (auch ganztägig)  
• Qualitätsprodukt Honig, von der Wabe ins Glas  
• Honig zum Verkauf und zur Prämierung vorbereiten  
• Unser Honig – was muss auf dem Etikett stehen?  
• Qualitätsprodukt Honig – wann kann ich bei meinem Honig eine Sorte angeben?  
• Neuimkerschulungen nach dem LV-Konzept (Theorie und Praxis)  
• Weitere Themen nach Vereinbarung

**Tanja Grathwohl**, Metzdorfer Straße 2, 74670 Forchtenberg,  
Tel. 07947 941269, Mail: [tryptichon@gmx.de](mailto:tryptichon@gmx.de)  
• Honigschulung nach DIB-Richtlinien

- Bienenprodukte bei Erkältung
- Workshop für Wellnessprodukte aus dem Bienenvolk

**Alexander Guth**, Segomarstraße 1, 88521 Ertingen,  
Tel. 07371 961991, 07391 5023630, Mail: [apiguth@t-online.de](mailto:apiguth@t-online.de)  
• Anfängerschulungen nach dem LV-Konzept (Theorie und Praxis)  
• Unterweisung für Fortgeschrittene: Thema nach Absprache  
• Meine Betriebsweise mit der Zanderbeute  
• Durch das Bienenjahr  
• Aufzucht und Verwertung von Bienenköniginnen - in die Betriebsweise integriert  
• Knackpunkte der (Zucht)-auslese  
• Voraussetzungen für ein erfolgreiche Überwinterung  
• Spätherbstpflege/ Restentmilbung  
• Völkerführung durch die Schwarmzeit  
• Der ökologische Nutzen der Honigbiene  
• Völkerführung durch das Bienenjahr  
• Der ökologische und ökonomische Nutzen der Honigbiene

**Lorenz Hellstern**, Eulenweg 3, 72160 Horb,  
Tel. 07451 1687, Mail: [Lorenz.Hellstern@hotmail.de](mailto:Lorenz.Hellstern@hotmail.de)  
• Königinnenzucht (Aufzucht)  
• Bienenkrankheiten  
• Varroa  
• Honig  
• Erfolgreich imkern  
• Königinnenzucht, Auslese

**Dr. Helmut Horn**,  
Mail: [ImmeHorn@gmx.de](mailto:ImmeHorn@gmx.de)  
• Themen nach Absprache

**Christian Ilg**, Ringstraße 48, 89129 Langenau,  
Tel. 07345 3818, Mail: [Chr.Ilg@online.de](mailto:Chr.Ilg@online.de)  
• Ablegerbildung, einfache Königinnenzucht  
• Varroabekämpfung mit organischen Säuren  
• Völkerführung über das Jahr  
• Eigener Wachskreislauf

**Hubertus Jörg**, Lerchenbergstraße 36, 72250 Freudenstadt,  
Tel. 07441 892776 Mail: [Hubertus.Joerg@web.de](mailto:Hubertus.Joerg@web.de)  
• Die für die Imker wichtigsten Honigtauerzeuger, Waldtracht und seine Vorhersage  
• Bienenwachs und Propolis, Gewinnung und Verarbeitung  
• Auswinterung und Aufbau von Trachtvölkern  
• Einfache Königinnenzucht und Ablegerbildung  
• weitere Themen nach Absprache

**Ulrich Kinkel**, Erzberger Straße 46/1, 73033 Göppingen,  
Tel. 07161 686251, Mail: [Ulrich.Kinkel@t-online.de](mailto:Ulrich.Kinkel@t-online.de)  
• Themen nach Absprache

**Diana und Hermann Knödler**, Schützenstraße 32, 73553 Alfdorf, Tel. 07172 31112, Mail: [Leintalimkerei@t-online.de](mailto:Leintalimkerei@t-online.de)  
• Anfängerschulungen nach dem LV-Konzept (Theorie und Praxis)  
• Königinnenzucht unter wirtschaftlichen Gesichtspunkten  
• Vermarktung von Imkereiprodukten  
• Königinnenzucht und Vermehrung  
• Der Wanderimker  
• Wachs und Wachsverarbeitung  
• Honig-Workshop  
• weitere Themen nach Absprache

**Robert Löffler**, Wolfsgrube 7, 71093 Weil im Schönbuch,  
Tel. 07157 65725, Mail: [robert-weil\\_im\\_schoenbuch@t-online.de](mailto:robert-weil_im_schoenbuch@t-online.de)  
• Zucht und Vermehrung von Bienenvölkern  
• Varroabehandlung mit organischen Säuren, Varroakonzept Baden-Württemberg

- Schwarmverhinderung und Schwarmkontrolle
- Betriebsführung - Völkerführung über das ganze Jahr
- Bestäubungsleistung von Insekten in der Natur
- Das kompatible Beutensystem
- Wabenhygiene und Bauerneuerung/Wachsverarbeitung
- Honigbienen im Mikrokosmos
- Anfängerschulungen nach dem LV-Konzept (Theorie und Praxis)
- Blütenpollen: Gewinnung, Verarbeitung und Vermarktung
- Positiver und negativer Vergleich der wichtigsten Beutensysteme in Deutschland

**Wilfried Minak**, Burgenstraße 8c, 71116 Gärtringen,  
Tel. 07034 929730, Mail: [MinakW@web.de](mailto:MinakW@web.de)

- Met-Herstellung
- Trachtpflanzen
- Imkereiprodukte – „Verarbeitung von Honig, Pollen, Wachs und Co.“
- Aufzucht und Verwertung von Königinnen
- Varroabehandlung mit organischen Säuren, Varroakonzept Baden-Württemberg
- Honig – gewinnen, lagern und vermarkten
- Cremiger Honig
- Gesetze, Verordnungen, Vorschriften beim Honig
- Anfängerschulungen nach dem LV-Konzept (Theorie und Praxis)
- Hygiene in der Imkerei
- Fluglochbeobachtung
- weitere Themen nach Absprache

**Anne Modrow**, Locherhof 5, 88212 Ravensburg,  
Tel. 0751 22553, Mail: [Anne@mellifehra.de](mailto:Anne@mellifehra.de)

- Bienengesundheit / Bienenkrankheiten
- weitere Themen nach Absprache

**Albrecht Müller**, Vaihinghof, 73553 Alfdorf,  
Tel. 07972 825, Mail: [honigfreund@t-online.de](mailto:honigfreund@t-online.de)

- Verhaltensbiologie der Bienen – die vergessene Faszination
- Spannendes und Überraschendes rund um den Bienenanz
- Duftgelenkte Bienen – wie Pheromone und andere Düfte die Bienen steuern
- Imkerei vor 100 Jahren
- Grüne Gentechnik
- Vom Hobbyimker zum Honigverkäufer – der einfache Weg zur individuellen Vermarktung
- Die Varroa-Milbe: besser bekämpfen durch bessere Kenntnis ihrer Lebensweise.
- Anfängerschulungen nach dem LV-Konzept (Theorie und Praxis)
- Honigschulung nach DIB-Richtlinien
- Die Waldtracht – Entstehung und Verlauf
- Wandern mit Bienen – Bestimmungen und Tipps für die praktische Durchführung
- Bienenwachs: Eigenschaften, Gewinnung, Verunreinigungen und der eigene Wachskreislauf
- Vom Schwärmen der Bienen, Biologie des Bienenschwarms

**Dr. Frank Neumann**, Hillstraße 46, 88326 Aulendorf,  
Tel. 07525 942260 oder 60491,  
Mail: [Frank.Neumann@stuaau.bwl.de](mailto:Frank.Neumann@stuaau.bwl.de)

- Bienengesundheit verbessern – Bienenkrankheiten vorbeugen, erkennen, behandeln
- Bienen pflegen - nachhaltig Imkern, mit gesunden Völkern durchs Bienenjahr
- Königinnenzucht und Bestandsverjüngung – Schlüssel für erfolgreiches Imkern
- Wabenhygiene und Wabenverarbeitung - Wachskreislauf für gesunde Völker

**Richard Odemer**, Lettenstraße 63, 73765 Neuhausen,  
Tel. 0157 51302602, Mail: [richard.odemer@uni-hohenheim.de](mailto:richard.odemer@uni-hohenheim.de)

- Bienenkrankheiten
- Landwirtschaft und Imkerei, ein Widerspruch?
- Imkern in der Stadt
- Funktionelle Anatomie der Honigbiene
- weitere Themen nach Absprache

**Helmut Riess**, Eisenbahnstraße 40, 78573 Wurmlingen,  
Tel. 07461 160539, Mail: [helmut.riess@kabelbw.de](mailto:helmut.riess@kabelbw.de)

- Der Bien – Neues und bekanntes aus dem Bienenstock
- Auswinterung von Bienenvölkern
- Königinnenzucht
- Ableger Bildung
- Propolis – ein Bienenprodukt
- Wachs und Wabenhygiene
- Auf den Spuren der Honigtauerzeuger – Waldtrachtbeobachtung
- Bestäubungsleistung-Pflanzen Sex
- Einfache Metherstellung
- Weitere Themen nach Absprache

**Dr. Georg Sax**, Am Heilig Blut 5, 97794 Rieneck,  
Tel. 09354 909955, Mail: [cgf2@onlinehome.de](mailto:cgf2@onlinehome.de)

- Mit ein paar Bienen zum überwinterungsfähigen Volk
- Ablegerbildung „mit wenig viel erreichen“
- Weniger ist mehr – zeitsparende Imkerei
- Völkervermehrung mit Betriebsweise
- Wenn die Bienen auf Reisen gehen
- Allgemeine Themen aus der imkerlichen Praxis

**Ulrich Schaible-März**, Beethovenstraße 3, 73054 Eisingen,  
Tel. 07161 88501 Mail: [info@betten-Maerz.de](mailto:info@betten-Maerz.de)

- Anfängerschulungen nach dem LV-Konzept (Theorie und Praxis)
- Allgemeine imkerliche Maßnahmen
- Betriebsweise
- Wachsgewinnung und Verarbeitung
- Varroabekämpfung mit Ameisen- und Oxalsäure
- Honiggewinnung und Vermarktung
- Zucht / Zuchtkurs

**Hubert Stahl**, Siedlung Im Laber 3, 74747 Ravenstein,  
Tel. 07943 943430, Mail: [HStahlbieringen@gmail.com](mailto:HStahlbieringen@gmail.com)

- Themen nach Absprache

**Werner Vooren**, Wolfgangstraße 7, 88046 Friedrichshafen,  
Tel. 07541 71044, Mail: [Werner.Vooren@t-online.de](mailto:Werner.Vooren@t-online.de)

- Honig in Küche und Haushalt
- Gesetze, Verordnungen, Vorschriften beim Honig
- Versicherung der Imker im Beitrag
- Hygiene in der Imkerei

**Dr. Klaus Wallner**, Kelterstraße 26, 72636 Frickenhausen,  
Tel. 07022 45428, Mail: [BieneWa@uni-hohenheim.de](mailto:BieneWa@uni-hohenheim.de)

- Varroabekämpfung – Rückstände in Bienenprodukten
- Landwirtschaft – Imkerei – Bienen Schäden – Rückstände
- Alternative Varroabehandlung
- weitere Themen nach Absprache

**Birgit Wester**, Robert-Mayer-Straße 68, 72760 Reutlingen,  
Tel. 0151 67109369, Mail: [birgit.wester@gmx.de](mailto:birgit.wester@gmx.de)

- Themen nach Absprache

**Harald Wössner**, Julius-Leber-Straße 12, 78652 Deisslingen,  
Tel. 07420 910183, Mail: [Harald.Woessner@t-online.de](mailto:Harald.Woessner@t-online.de)

- Aufzucht von Königinnen
- Bienenwachs: Gewinnung, Verwendung und eigener Wachskreislauf
- weitere Themen nach Absprache



## DER LANDESVERBAND

### WÜRTTEMBERGISCHER IMKER INFORMIERT

Präsident:  
Geschäftsstelle:  
Tel. Sprechzeiten:

Ulrich Kinkel  
Olgastr. 23, 73262 Reichenbach  
Mo.–Fr. 9–12 Uhr  
Mo.–Mi. 13–17 Uhr

Tel. (07153) 58115  
Fax: (07153) 55515  
E-Mail: [info@lvwi.de](mailto:info@lvwi.de)  
Internet: [www.lvwi.de](http://www.lvwi.de)

#### Studien- und Erlebnisreise auf dem Balkan 2019 Montenegro, Kosovo, Mazedonien und Albanien

Der LV Württembergischer Imker e. V. führt im September 2019 eine 10-tägige Rundreise auf dem Balkan durch. Wir besuchen mit Montenegro, dem Kosovo, Mazedonien und Albanien gleich vier Länder in Europa, die für die meisten von uns noch weitgehend unbekannt sind. Das Gesicht des Balkans ist so facettenreich wie seine Geschichte. Mittelmeer und herrliches Bergpanorama in Montenegro einschließlich einer Gebirgsbahnfahrt durch die Moraca-Schlucht erwarten Sie ebenso wie der Besuch der Imkerei Medena Apoteka, die zahlreiche API Therapie-Produkte herstellt und verkauft. Auch verkosten wir den berühmten Rohschinken direkt aus der Räucherammer. Eine herrliche Panoramafahrt führt uns durch das Weinbauggebiet des Kosovo mit Weinverkostung direkt in die Mazedonische Hauptstadt Skopje, einem Schmelztiegel von Kulturen und Religionen. Traditionelles Abendessen mit Musik, Bootsfahrten auf dem Stausee von Metka und Ohridsee sowie der Besuch eines Bergklosters lassen uns Land und Leute von Mazedonien näher erleben. Weitere Unternehmungen und Stop's führen uns nach Albanien. UNESCO Stadt Berat, auch Stadt der 1000 Fenster genannt, Stadtbesichtigung der Hauptstadt Tirana mit seinen italienischen Prachtbauten und dem Besuch einer lokalen Imkerfamilie stehen auf dem Plan. Über die nordalbanische Stadt Shkoder geht es wieder nach Montenegro, dem Land der Schwarzen Berge, wo wir nach einer atemberaubenden Talfahrt Kotor am Mittelmeer erreichen.

Wir haben ein schönes Programm mit weiteren Höhepunkten für Sie zusammengestellt.

Linienflug ab Frankfurt, HP, sowie gute Mittelklassehotels erwarten Sie.

*Termin Gr. 1:* 06. - 15.09.2019 (geführt von Heinz-Dieter Klein)

*Termin Gr. 2:* 20. - 29.09.2019 (geführt von Alfons Forster)

Interessenten erhalten gegen Einsenden eines frankierten DIN A4-Rückumschlags oder Anfrage über E-Mail das ausführliche Programm mit Anmeldeformular.

**Anfragen sind zu richten** an Heinz-Dieter Klein, Meisenweg 30, 73235 Weilheim/Teck, Stichwort LV-Reise, Tel. (07023) 3621 oder per E-Mail an [hd.klein@gmx.de](mailto:hd.klein@gmx.de)

#### Betriebsferien des Landesverbandes Württembergischer Imker e. V.

**Von Montag, 24. Dezember 2018 bis einschließlich Freitag, 11. Januar 2019 bleibt die Geschäftsstelle geschlossen. Ab Montag, 14. Januar 2019 sind wir wieder für Sie da!**

#### An alle Imkerinnen und Imker

**Bitte denken Sie daran, Ihre aktuelle Völkerzahl an Ihren Vereinsvorsitzenden zu melden. Diese ist Grundlage für die Beitragsberechnung und Versicherung im nächsten Jahr.**

#### Qualitätszeichen für Honig Baden-Württemberg



**Bitte senden Sie Ihren Verwendungsnachweis 2018 bis 31. Januar 2019 an den Landesverband.**

#### Wichtiger Hinweis des LVWI:

Unser Postfach ist seit Anfang des Jahres aufgelöst, daher bitte keine Post mehr an unser Postfach senden!

#### Aufruf an alle Imkervereine

**Der Landesverband sucht noch Ausrichter für den Württembergischen Imkertag. Bitte melden Sie sich beim Landesverband!**

## Vom Landesverband bezuschusste Schulungsmaßnahme für Vereine!

Anträge auf Zuschuss zu Kosten von Schulungsmaßnahmen für Vereine nur über den Landesverband erhältlich.

Der LV hat auf das Thema der Schulungsmaßnahme und auf die Auswahl des Redners keinen Einfluss. Der LV prüft, ob die Schulungsmaßnahme entsprechend des Beschlusses des Gesamtvorstands zuschussfähig ist.

Der BV bezahlt die Kosten der Schulungsmaßnahme, d. h., er rechnet mit dem Referenten (Rechnungssteller) direkt ab. Der Zuschuss des LV wird ausschließlich auf das Bankkonto des BV überwiesen. Jeder BV erhält **pro Jahr einen Höchstzuschuss von 80 €**. Die Aufwendungen müssen gegenüber dem LV nachgewiesen werden. Liegen die Kosten für eine Schulungsmaßnahme unter 80 €, so kann eine zweite Schulungsmaßnahme im selben Jahr bis zur Höhe des Gesamtbeitrages von 80 € bezuschusst werden.

Vom LV bezuschusste Schulungsmaßnahmen dürfen bei der Vergabe der Fördermittel des Landes Baden-Württemberg nicht mehr berücksichtigt werden.



## Kinderbuch

### Mein Opa ist Imker

Mit den Bienen durch das Jahr

Hardcover - 80 Seiten - 12,95 €

ISBN 978-3-96352-010-5

Gefördert durch den Landesverband Württembergischer Imker e. V.

**JETZT beim Landesverband Württembergischer Imker bestellen!**

Tel. (07153) 58115 -

E-Mail: [info@lwwi.de](mailto:info@lwwi.de)

12,95 € zzgl. Versandkosten

## Honig- und Wachsuntersuchungen

Untersuchungen von Honig und Wachs werden von der EU gefördert.

Die Anträge sind nur über den Landesverband erhältlich.

Jeder Imker erhält nur eine begrenzte Anzahl von Anträgen.

### Honiguntersuchung (Qualität und Herkunft)

Imkeranteil 30,00 €

### Rückstandsanalyse im Honig

Imkeranteil 30,00 €

### Rückstandsanalyse im Wachs

Imkeranteil 30,00 €

### Verfälschungsanalyse von Wachs

Imkeranteil 30,00 €

## Ehrungen des Landesverbandes

### Geehrt wurden im Jahr 2018

#### mit dem Zinnteller des Landesverbandes

- Rudolf Winkler aus Aalen-Fachsenfeld

#### mit der Ehrennadel des Landesverbandes in GOLD

- Martin Barth aus Abtsgmünd
- Werner Blumentritt aus Ostfildern
- Wilfried Minak aus Gärtringen-Rohrau
- Hans Zehrer aus Bad Überkingen-Hausen

#### mit der Ehrennadel des Landesverbandes in SILBER

- Kurt Adam aus Bad Liebenzell
- Sigrid Bernlöhr aus Abtsgmünd-Pommertsweiler
- Hubert Bolsinger aus Aalen-Hofen
- Matthias Eichert aus Eislingen
- Paul Heinzelmann aus Reutlingen
- Peter-Johannes Hudej aus Amstetten
- Alfons Kratzer aus Aalen
- Kurt Lindorfer aus Aalen-Ebnat
- Dieter Pfeffinger aus Wangen
- Holger Sahlmann aus Aalen
- Daniel Schäffner aus Hüttlingen
- Axel Schuler aus Balingen
- Walter Schwenk aus Eislingen
- Sabine Wagner aus Göppingen

**Herzlichen Glückwunsch!**

## Gratulationen

### zum 90. Geburtstag

#### BV Gerstetten

Burger Martin aus Gerstetten-Gussenstadt

### zum 75. Geburtstag

#### BV Heilbronn

Breunig Wendelin aus Bad Rappenau

### zum 70. Geburtstag

#### BV Backnang

Nickel Hans aus Spiegelberg-Hüttlen

## BV Heilbronn

Rudolf Oskar aus Heilbronn  
Leis Bruno aus Brackenheim

## zum 60. Jubiläum

### BV Heilbronn

Beck Werner aus Schwaigern

## zum 40. Jubiläum

### BV Heilbronn

Dörr Erwin aus Schwaigern  
Stietzel Peter aus Bretzfeld  
Wörsching Roland aus Untergruppenbach

Wir bitten Sie, Ihrem Vereinsvorsitzenden mitzuteilen, wenn Ihr Geburtstag/Jubiläum nicht in der Bienenpflege erscheinen soll.

## Redaktionsschluss

**Ausgabe März 2019–20. Januar 2018**  
**Ausgabe April 2019–20. Februar 2019**

**Bitte beachten Sie, dass nach Redaktionsschluss eingehende Mitteilungen keine Berücksichtigung mehr finden können.**

## Schulungskurse des Landesverbandes Württembergischer Imker e. V. im Jahr 2019

**Anmeldung** bitte an die Geschäftsstelle des Landesverbandes Württembergischer Imker e. V., Olgastr. 23, 73262 Reichenbach, Tel. (07153) 58115, Fax (07153) 55515 oder E-Mail: [info@lwwi.de](mailto:info@lwwi.de)

### Kursgebühr:

½-tägige Kurse = 10,00 €  
1- und 2-tägige Kurse = 20,00 €  
Die Anfängerschulung ist kostenlos

**Bezahlung der Kursgebühr** bitte durch Überweisung an:  
Volksbank Plochingen e. G.

IBAN: DE39 611 913 100 657 544 019  
BIC: GENODES1VBP

Bei telefonischer und schriftlicher Anmeldung wird Ihre Anmeldung direkt in die Teilnehmerliste aufgenommen und ist verbindlich. Sie erhalten nur Bescheid, wenn kein Platz frei ist. Bei zu geringer Teilnehmerzahl behalten sich die Kursleiter vor, den betreffenden Kurs abzusagen.

**Sollten Sie an einem Kurs verhindert sein, bitten wir Sie rechtzeitig (mindestens 3 Tage vorher) abzusagen. Bei nicht abgesetzten Anmeldungen wird die Kursgebühr für den freigehaltenen Kursplatz erhoben!**

### Honigschulung (Ganztageskurs)

Am Samstag, 12. Januar, 10:00 bis ca. 16:00 Uhr in der Geschäftsstelle des Landesverbandes in Reichenbach/Fils (gegenüber Edeka-Markt).

**Kursinhalt:** Rohstoffe, Inhaltstoffe von Honig, Honigentstehung, Honiggewinnung, Honigverarbeitung, DIB-Richtlinien, gesetzliche

Grundlagen. Dieses Seminar ist Voraussetzung für den Erwerb des DIB-Gewährverschlusses. Die Teilnehmer bekommen ein Zertifikat. Kursleiter: Dr. Dr. Helmut Horn, Honigobmann des Landesverbandes. *Die Teilnehmerzahl ist auf 33 Teilnehmer begrenzt.*

### Anfängerschulung/Einführung in die Imkerei

(Halbtageskurs) **Kostenlos!**

Am Samstag, 19. Januar, 13:30 bis 19:00 Uhr, in der Geschäftsstelle des Landesverbandes in Reichenbach/Fils (gegenüber Edeka-Markt).

**Kursinhalt:** Einführung, Biologie der Honigbiene, Völkerführung, Bienenkrankheiten, Bienenprodukte, Wo finde ich Hilfe? Für alle, die an Umweltschutz interessiert sind und Einblicke ins Bienenvolk (Imkerei) bekommen möchten. Die Teilnehmer erhalten ein Zertifikat.

**Kursleiter:** Ulrich Schaible-März, Referent des Landesverbandes. *Die Teilnehmerzahl ist auf 33 Teilnehmer begrenzt.*

### Anfängerschulung/Einführung in die Imkerei

(Halbtageskurs) **Kostenlos!**

Am Samstag, 2. Februar, 13:30 bis 19:00 Uhr, in der Geschäftsstelle des Landesverbandes in Reichenbach/Fils (gegenüber Edeka-Markt).

**Kursinhalt:** Einführung, Biologie der Honigbiene, Völkerführung, Bienenkrankheiten, Bienenprodukte, wo finde ich Hilfe? Für alle, die an Umweltschutz interessiert sind und Einblicke ins Bienenvolk (Imkerei) bekommen möchten. Die Teilnehmer erhalten ein Zertifikat.

**Kursleiter:** Ulrich Schaible-März, Referent des Landesverbandes. *Die Teilnehmerzahl ist auf 33 Teilnehmer begrenzt.*

**Dieser Kurs findet nur statt, wenn die Schulung am 19. Januar 2019 ausgebucht ist und die Plätze nicht ausreichen!**

### Honigschulung (Ganztageskurs)

Am Samstag, 16. Februar, 10:00 bis ca. 16:00 Uhr in der Geschäftsstelle des Landesverbandes in Reichenbach/Fils (gegenüber Edeka-Markt).

**Kursinhalt:** Rohstoffe, Inhaltstoffe von Honig, Honigentstehung, Honiggewinnung, Honigverarbeitung, DIB-Richtlinien, gesetzliche Grundlagen. Dieses Seminar ist Voraussetzung für den Erwerb des DIB-Gewährverschlusses. Die Teilnehmer bekommen ein Zertifikat.

**Kursleiter:** Dr. Dr. Helmut Horn, Honigobmann des Landesverbandes. *Die Teilnehmerzahl ist auf 33 Teilnehmer begrenzt.*

### Honigschulung (Ganztageskurs)

Am Samstag, 9. März, 9:30 bis 16:00 Uhr im Lehrbienenstand Bläsiberg, Tübingen.

Es besteht keine Verpflegungsmöglichkeit.

**Kursinhalt:** Rohstoffe, Inhaltstoffe von Honig, Honigentstehung, Honiggewinnung, Honigverarbeitung, DIB-Richtlinien, gesetzliche Grundlagen. Dieses Seminar ist Voraussetzung für den Erwerb des DIB-Gewährverschlusses. Die Teilnehmer bekommen ein Zertifikat. Zur Ermittlung des Wassergehaltes können flüssige Honige mitgebracht werden.

**Kursleiter:** Remigius Binder, Bienenfachberater Regierungsbezirk Tübingen. *Die Teilnehmerzahl ist auf 30 Teilnehmer begrenzt.*

### Honigschulung (Ganztageskurs)

Am Samstag, 16. März, 10:00 bis ca. 16:00 Uhr im Lehrbienenstand Herrenberg.



**Kursinhalt:** Rohstoffe, Inhaltstoffe von Honig, Honigentstehung, Honiggewinnung, Honigverarbeitung, DIB-Richtlinien, gesetzliche Grundlagen. Dieses Seminar ist Voraussetzung für den Erwerb des DIB-Gewährverschlusses. Die Teilnehmer bekommen ein Zertifikat. Zur Ermittlung des Wassergehaltes können die Teilnehmer eine flüssige Honigprobe mitbringen.

Es besteht die Möglichkeit, Mittagessen und Getränke zu erwerben.

**Kursleiter:** Wilfried Minak, Referent des Landesverbandes.

*Die Teilnehmerzahl ist auf 25 Teilnehmer begrenzt.*

### **Praxiskurs Metherstellung** (Ganztageskurs)

Am Samstag, 23. März, 10:00 bis ca. 16:00 Uhr im Lehrbienenstand Herrenberg, Teilnehmerkreis: Anfänger.

**Kursinhalt:** Was ist Met? Geschichte des Met's, das Prinzip der Metbereitung, die Methode der Herstellung, benötigtes Equipment, verschiedene Rezepte, Lebensmittelrechtliche Bestimmungen.

Es besteht die Möglichkeit, Mittagessen und Getränke zu erwerben.

**Kursleiter:** Wilfried Minak, Referent des Landesverbandes.

*Die Teilnehmerzahl ist auf 25 Teilnehmer begrenzt.*

### **Honigschulung** (Ganztageskurs)

Am Samstag, 23. März, 10:00 bis ca. 16:00 Uhr in der Geschäftsstelle des Landesverbandes in Reichenbach/Fils (gegenüber Edeka-Markt).

**Kursinhalt:** Rohstoffe, Inhaltstoffe von Honig, Honigentstehung, Honiggewinnung, Honigverarbeitung, DIB-Richtlinien, gesetzliche Grundlagen. Dieses Seminar ist Voraussetzung für den Erwerb des DIB-Gewährverschlusses. Die Teilnehmer bekommen ein Zertifikat.

**Kursleiter:** Dr. Dr. Helmut Horn, Honigobmann des Landesverbandes.

*Die Teilnehmerzahl ist auf 33 Teilnehmer begrenzt.*

### **Honigschulung** (Ganztageskurs)

Am Samstag, 6. April, 10:00 bis ca. 16:00 Uhr im Lehrbienenstand Herrenberg.

**Kursinhalt:** Rohstoffe, Inhaltstoffe von Honig, Honigentstehung, Honiggewinnung, Honigverarbeitung, DIB-Richtlinien, gesetzliche Grundlagen. Dieses Seminar ist Voraussetzung für den Erwerb des DIB-Gewährverschlusses. Die Teilnehmer bekommen ein Zertifikat.

Zur Ermittlung des Wassergehaltes können die Teilnehmer eine flüssige Honigprobe mitbringen.

Es besteht die Möglichkeit, Mittagessen und Getränke zu erwerben.

**Kursleiter:** Wilfried Minak, Referent des Landesverbandes.

*Die Teilnehmerzahl ist auf 25 Teilnehmer begrenzt.*

### **Königinnen-Zuchtkurs / Königinnen im Brutraum**

(Ganztageskurs)

Am Samstag, 11. Mai, 10:00 bis ca. 16:00 Uhr im Lehrbienenstand Herrenberg.

**Kursinhalt:** Zucht im Honigraum, Zucht im Starter, prakt. Umlarven, praktische Arbeiten am Bienenvolk. Die Teilnehmer erhalten ein Zertifikat.

Es besteht die Möglichkeit, Mittagessen und Getränke zu erwerben.

**Kursleiter:** Wilfried Minak, Referent des Landesverbandes.

*Die Teilnehmerzahl ist auf 20 Teilnehmer begrenzt.*

### **Königinnen-Zuchtkurs / Königinnen im Brutraum**

(Ganztageskurs)

Am Samstag, 18. Mai, 10:00 bis ca. 16:00 Uhr im Lehrbienenstand Herrenberg.

**Kursinhalt:** Zucht im Honigraum, Zucht im Starter, prakt. Umlarven, praktische Arbeiten am Bienenvolk. Die Teilnehmer erhalten ein Zertifikat.

Es besteht die Möglichkeit, Mittagessen und Getränke zu erwerben.

**Kursleiter:** Wilfried Minak, Referent des Landesverbandes.

*Die Teilnehmerzahl ist auf 20 Teilnehmer begrenzt.*

### **Arbeiten am Bienenvolk – Praxistag für Fortgeschrittene**

(Ganztageskurs)

Am Samstag, 25. Mai, 9:30 bis 16:00 Uhr im Lehrbienenstand Bläsberg, Tübingen.

Es besteht keine Verpflegungsmöglichkeit.

**Kursinhalt:** Arbeiten am Bienenvolk in Theorie und Praxis. Nach Einführung und Demonstration sollen die Teilnehmer in Kleingruppen selbst aktiv werden und können die Lerninhalte an den Bienenvölkern ausprobieren und üben. Das Thema beginnt beim Einsatz des Smokers und des Stockmeißels, erstreckt sich über das Ankippen von Zargen und der Handhabung von Waben bis hin zum Vorgehen bei der Ablegerbildung oder der Wabenerneuerung. Mitzubringen sind der eigene Smoker und Stockmeißel und bei Bedarf Schutzkleidung.

**Kursleiter:** Remigius Binder, Bienenfachberater Regierungsbezirk Tübingen.

*Die Teilnehmerzahl ist auf 25 Teilnehmer begrenzt.*

### **Ablegerbildung / Theorie und Praxis** (Ganztageskurs)

Am Samstag, 25. Mai, 10:00 bis ca. 16:00 Uhr im Lehrbienenstand Herrenberg.

**Kursinhalt:** Theoretisches und praktisches Wissen über Ablegerbildung wird vermittelt: Sammelbrutableger, 3er und 4er Kästen, verschiedene Arten von Ablegerkästen, Vorgehensweise zur Belegstellenbeschickung, Bienen sieben, Kunstschwarm, Saugling. Die Teilnehmer erhalten ein Zertifikat.

Bienenschutzkleidung, Smoker, Abkehrbesen und Stockmeißel sind mitzubringen.

Es besteht die Möglichkeit, Mittagessen und Getränke zu erwerben.

**Kursleiter:** Wilfried Minak, Referent des Landesverbandes

*Die Teilnehmerzahl ist auf 20 Teilnehmer begrenzt.*

### **Ablegerbildung / Theorie und Praxis** (Ganztageskurs)

Am Samstag, 01. Juni, 10:00 bis ca. 16:00 Uhr im Lehrbienenstand Herrenberg.

**Kursinhalt:** Theoretisches und praktisches Wissen über Ablegerbildung wird vermittelt: Sammelbrutableger, 3er und 4er Kästen, verschiedene Arten von Ablegerkästen, Vorgehensweise zur Belegstellenbeschickung, Bienen sieben, Kunstschwarm, Saugling. Die Teilnehmer erhalten ein Zertifikat.

Bienenschutzkleidung, Smoker, Abkehrbesen und Stockmeißel sind mitzubringen.

Es besteht die Möglichkeit, Mittagessen und Getränke zu erwerben.

**Kursleiter:** Wilfried Minak, Referent des Landesverbandes

*Die Teilnehmerzahl ist auf 20 Teilnehmer begrenzt.*

### **Teilen und behandeln** (Halbtageskurs)

Am Samstag, 27. Juli, 13:00 bis ca. 16:00 Uhr im Lehrbienenstand Herrenberg.

**Kursinhalt:** Die Varroabelastung ist ein wesentlicher Faktor für eine erfolgreiche und nicht erfolgreiche Überwinterung unserer Bienenvölker. Eine konsequente und funktionierende Varroabehandlung bildet somit die Grundlage für eine erfolgreiche Überwinterung. Mit teilen und behandeln gibt es seit einigen Jahren sehr gute Erfahrungen. Wie es funktioniert, wird in diesem Theorie- und Praxiskurs gezeigt. In einer kurzen Theorieeinheit wird in das Thema eingeführt, anschließend wird es am Bienenvolk praktisch

vorgeführt und zum Schluss werden Fragen beantwortet. Es besteht die Möglichkeit, Kaffee/Kuchen und Getränke zu erwerben.  
Kursleiter: Wilfried Minak, Referent des Landesverbandes  
*Die Teilnehmerzahl ist auf 25 Teilnehmer begrenzt.*

### **Honigschulung (Ganztageskurs)**

Am Samstag, 21. September, 10:00 bis ca. 16:00 Uhr im Lehrbienenstand Herrenberg.

Kursinhalt: Rohstoffe, Inhaltstoffe von Honig, Honigentstehung, Honiggewinnung, Honigverarbeitung, DIB-Richtlinien, gesetzliche Grundlagen. Dieses Seminar ist Voraussetzung für den Erwerb des DIB-Gewährverschlusses. Die Teilnehmer bekommen ein Zertifikat. Zur Ermittlung des Wassergehaltes können die Teilnehmer eine flüssige Honigprobe mitbringen.

Es besteht die Möglichkeit, Mittagessen und Getränke zu erwerben.

Kursleiter: Wilfried Minak, Referent des Landesverbandes.

*Die Teilnehmerzahl ist auf 25 Teilnehmer begrenzt.*

### **Wachskurs (Halbtageskurs)**

Am Samstag, 12. Oktober, 14:00 bis ca. 17:00 Uhr im Lehrbienenstand des BV Göppingen, Im Töbele, 73098 Rechberghausen.

Kursinhalt: „Von der Altwabe zur Kerze und vom Baurahmen und Deckelungswachs zur Mittelwand“. In diesem Kurs erfahren die Teilnehmer die Funktionsweise des Dampfwachsschmelzers und die Herstellung von Mittelwänden mit der wassergekühlten Mittelwandgussform. Außerdem wird gezeigt, wie Kerzen mit Silikonformen gegossen werden.

Kursleiter: Ulrich Schaible-März, Referent des Landesverbandes.

*Die Teilnehmerzahl ist auf 30 Teilnehmer begrenzt.*

### **Praxiskurs Metherstellung (Ganztageskurs)**

Am Samstag, 19. Oktober, 10:00 bis ca. 16:00 Uhr im Lehrbienenstand Herrenberg, Teilnehmerkreis: Anfänger.

Kursinhalt: Was ist Met? Geschichte des Met's, das Prinzip der Metbereitung, die Methode der Herstellung, benötigtes Equipment, verschiedene Rezepte, lebensmittelrechtliche Bestimmungen.

Es besteht die Möglichkeit, Mittagessen und Getränke zu erwerben.

Kursleiter: Wilfried Minak, Referent des Landesverbandes.

*Die Teilnehmerzahl ist auf 25 Teilnehmer begrenzt.*

### **Honigschulung (Ganztageskurs)**

Am Samstag, 26. Oktober, 10:00 bis ca. 16:00 Uhr im Lehrbienenstand Herrenberg.

Kursinhalt: Rohstoffe, Inhaltstoffe von Honig, Honigentstehung, Honiggewinnung, Honigverarbeitung, DIB-Richtlinien, gesetzliche Grundlagen. Dieses Seminar ist Voraussetzung für den Erwerb des DIB-Gewährverschlusses. Die Teilnehmer bekommen ein Zertifikat. Zur Ermittlung des Wassergehaltes können die Teilnehmer eine flüssige Honigprobe mitbringen.

Es besteht die Möglichkeit, Mittagessen und Getränke zu erwerben.

Kursleiter: Wilfried Minak, Referent des Landesverbandes.

*Die Teilnehmerzahl ist auf 25 Teilnehmer begrenzt.*

### **Wachskurs (Ganztageskurs)**

Am Samstag, 16. November, 9:30 bis 16:00 Uhr im Lehrbienenstand Bläsiberg, Tübingen. Es besteht keine Verpflegungsmöglichkeit.

Kursinhalt: Was ist das Besondere an Bienenwachs und welche Funktion erfüllt es im Bienenvolk? Nach einem Theorieteil wird der Umgang mit Altwaben, Dampfwachsschmelzer und mit wassergekühlter Mittelwandgussform demonstriert und kann anschlie-

ßend selbst geübt werden. Das Gießen von Kerzen aus gereinigtem Wachs bildet den Abschluss des Kurstages. Bitte bringen Sie Arbeitskleidung, bzw. Schutzkleidung mit.

Kursleiter: Remigius Binder, Bienenfachberater Regierungsbezirk Tübingen.

*Die Teilnehmerzahl ist auf 25 Teilnehmer begrenzt.*

## Schulungskurse der Wahlkreise

### **Wahlkreis 1: Hohenlohe/Schwäbischer Wald**

#### **Honigschulung**

Der Wahlkreis 1 Hohenlohe/Schwäbischer Wald bietet am Samstag, 16.02.2019, von 9:00 – 17:00 Uhr im Gasthaus „Ochsen“, Kocherstraße 5 in Geislingen/Kocher eine Honigschulung nach DIB-Richtlinien an.

Referenten: Tanja Grathwohl und Hubert Stahl (Referenten des Landesverbandes).

Kursinhalte: Honigentstehung, Inhaltsstoffe, Honiggewinnung und Verarbeitung, Lagerung und Hygiene, DIB-Richtlinien und weitere gesetzliche Grundlagen.

Dieser Kurs ist Voraussetzung für den Erwerb des DIB-Gewährverschlusses und schließt mit einer Teilnahmebestätigung und der Übergabe eines Zertifikats ab.

Eingeladen sind alle Imkerinnen und Imker, aber auch Personen, die sich qualifiziertes Wissen rund um das Thema Honig aneignen wollen. Die Teilnahmegebühr beträgt 20 € pro Person und ist vor Ort zu entrichten.

Anmeldungen bitte an Tanja Grathwohl, E-Mail: [tryptichon@gmx.de](mailto:tryptichon@gmx.de)

### **Wahlkreis 8: Alb/Donau/Oberland**

#### **Bezirks-Imkerverein Biberach/Riß**

#### **Honigschulung mit Urkunde**

Am Samstag, 23. Februar, von 10:00 – 16:00 Uhr in der Landwirtschaftsschule Biberach, Bergerhauser Straße 36, 88400 Biberach.

Kursinhalt: Rohstoffe, Inhaltstoffe von Honig, Honigentstehung, Honiggewinnung, Honigverarbeitung, DIB-Richtlinien, gesetzliche Grundlagen.

Die Teilnehmer bekommen ein Zertifikat, welches für den Erwerb des DIB-Gewährverschlusses Voraussetzung ist.

Kursgebühr: 10 €. Verpflegung wird von uns angeboten.

Kursleitung: H. Eisele, Referent für Honigschulung im LV und H. Fessler, Obmann für Aus- und Fortbildung im LV.

Anmeldung an: Bezirks-Imkerverein Biberach/Riß über unsere Homepage [www.BVBiberach.de](http://www.BVBiberach.de) oder E-Mail an [BVbiberach@aol.com](mailto:BVbiberach@aol.com)

## Schulungskurse der Vereine

### **BV Abstadt-Ebingen**

#### **Honigschulung**

Für Einsteiger und Fortgeschrittene führen wir am 14.02. und 21.02.2019, jeweils donnerstags von 18:30 bis ca. 21:30 Uhr, im ehemaligen Kloster in Abstadt-Margrethausen eine Honigschu-

lung durch. Hierzu laden wir freundlichst ein. Vermittelt wird das Fachwissen zur Gewinnung, Behandlung und Vermarktung von Qualitätshonig. Die Teilnehmer erhalten ein Zertifikat und eine Teilnahmebescheinigung. Der Kursbesuch berechtigt zum Bezug und zur Nutzung der Gewährstreifen des D.I.B. Alle Interessierten können unter Voranmeldung teilnehmen. Kursgebühr incl. Schulungsunterlagen € 20.-. Anmeldungen richten Sie bitte an: Albert Gerstenecker, Am Sickenberg 24, 72469 Meßstetten, Tel. (07431) 61426, Mobil (0152) 29231362, E-Mail: [Albert.Gerstenecker@freenet.de](mailto:Albert.Gerstenecker@freenet.de) oder Eberhard Bitzer, Tel. (07431) 71384.

---

## BV Bad Herrenalb

### Neuimkerkurs

Der Bezirks-Bienenzüchterverein Bad Herrenalb veranstaltet im Jahr 2019 einen Neuimkerkurs.

Am Montag, den 21. Januar um 18:00 Uhr findet dazu eine Informationsveranstaltung für alle Interessierten im Gartenschauhaus beim Kloster in Bad Herrenalb mit Referent Hans Friedrich Scheeder statt. Die ersten drei Termine (Theorie mit Anschauungsmaterial und Powerpoint-Präsentation) werden an diesem Abend gemeinsam festgelegt.

Desweiteren sind über das Jahr verteilte 6 Praxistermine vorgesehen. Die Kursgebühr beträgt 30,00 €, die Teilnehmerzahl ist begrenzt.

---

## BV Bad Saulgau

### Honigschulung

Der Bienenzuchtverein Bad Saulgau bietet im Februar 2019 an 2 Abenden eine Honigschulung an.

Beginn ist Mittwoch, 13.02.2019 im Gasthof Hirsch in Friedberg. Folgeabend ist der 20.02.2019.

Referent ist Werner Gekeler.

Anmeldungen erbeten bei Kai Weihprachtitzky, Tel. (07581) 506721 oder E-Mail: [kaiweihprachtitzky@web.de](mailto:kaiweihprachtitzky@web.de)

---

## BV Ehingen/Donau

### Einführungskurs zur Bienenhaltung

Wir führen im Frühjahr 2019 wieder einen Einführungskurs zur Bienenhaltung durch. Der Lehrgang umfasst eine theoretische Einführung und ab April, entsprechend dem Fortgang des Bienenjahres, die praktischen Demonstrationen und Übungen an den Bienenvölkern. Hierzu laden wir freundlichst ein.

Die Auftaktveranstaltung und der erste Kurstag findet am 13.03.2019 im Hotel/Gasthof Schwanen in Ehingen, Schwanengasse statt. Beginn ist um 19:30 Uhr. Weitere Kursabende sind am 20. und 27. März 2019. Die praktischen Demonstrationen und Übungen finden jeweils abends, im Abstand von ca. 7 bis 10 Tagen, in kleineren Gruppen statt. Die Termine hierfür werden an den Theorieabenden bekannt gegeben. Der Bezug von Bienenvölkern und Jungvölkern ist in das Kursprogramm ebenso eingebunden wie die Begleitung bei der selbständigen Völkerkontrolle.

Kursleiter ist Imkermeister Werner Gekeler, Münsingen. Nähere Informationen erhalten Sie bei Leonhard Hauler, Sonnenhalde 15, 89584 Ehingen, Tel. (07391) 4144, E-Mail: [leonhard.h@uler.de](mailto:leonhard.h@uler.de)

---

## BV Haigerloch

### Honigschulung

Die Bienenfreunde Haigerloch e.V. bieten am Samstag, 16.02.2019 einen Honigkurs an.

Der Kurs berechtigt zum Erwerb der DIB-Gewährverschlüsse.

Ort: Bürgerhaus Haigerloch.

Beginn wird noch mitgeteilt.

Referentin: Dr. Melanie Fröschle.

Kosten: Mitglieder der Bienenfreunde Haigerloch 10,00 €, alle Anderen 20,00 €.

Wir bieten Kaffee/Hefezopf/Saitenwürstle/Weckle und Getränke an. Teilnehmerzahl ist begrenzt.

Anmeldungen an: Thomas Klingler, E-Mail: [tklingler@gmx.net](mailto:tklingler@gmx.net)

---

## BV Laichingen

### Neuimkerschulung

Im Frühjahr 2019 führen wir wieder eine Neuimkerschulung durch. Die Auftaktveranstaltung mit dem ersten Kurstag ist am 19. März 2019, um 19:30 Uhr im Waldklassenzimmer „Vor Westerlau“ in Laichingen. An den folgenden Kurstagen 26.03.2019 und 09.04.2019 wird den Interessenten weiteres theoretisches Fachwissen vermittelt.

Der praktische Kursteil zur Betreuung und Versorgung der Bienenvölker schließt sich an. Die Termine richten sich nach dem Entwicklungszyklus der Bienenvölker, sie werden an den Theorieabenden bekannt gegeben. Der Bezug von Bienenvölkern und Jungvölkern ist ebenso eingebunden wie die Begleitung bei der selbständigen Völkerkontrolle. Wir laden freundlichst ein.

Anmeldungen richten Sie bitte an: Helmut Kapfer, Siedlungsweg 21, 89188 Merklingen, Tel. (07337) 922268,

E-Mail: [Kapfer-h@t-online.de](mailto:Kapfer-h@t-online.de)

---

## BV Metzingen

### Honigschulung

Für Einsteiger und Fortgeschrittene führen wir an den Samstagen 09.02. und 16.02.2019, jeweils von 9:00 bis ca. 12:00 Uhr im Naturfreundehaus Falkenberg, Neuffener Straße, 72555 Metzingen eine Honigschulung durch. Hierzu laden wir freundlichst ein. Vermittelt wird das Fachwissen zur Gewinnung, Behandlung und Vermarktung von Qualitätshonig.

Die Teilnehmer erhalten ein Zertifikat und eine Teilnahmebescheinigung. Der Kursbesuch berechtigt zum Bezug und zur Nutzung der Gewährstreifen des D.I.B. Alle Interessierten können unter Voranmeldung teilnehmen.

Kosten: 18,00 Euro.

Kursleiter: Werner Gekeler, Münsingen.

Anmeldungen richten Sie bitte an: [imkerverein-metzingen@t-online.de](mailto:imkerverein-metzingen@t-online.de) oder Angelika Buck, 2. Vorsitzende, Tel. (07121) 478460.

---

## BV Münsingen

### Neuimkerschulung

Im Frühjahr 2019 führen wir wieder eine Neuimkerschulung durch. Die Auftaktveranstaltung und der erste Kurstag ist am 07. März 2019 um 19:30 Uhr. Sie findet im Amt für Landwirtschaft, Schillerstr. 40, 72525 Münsingen statt. An den folgenden Kurstagen 14. März und 04. April 2019 wird den Teilnehmern weiteres theoretisches Fachwissen vermittelt.

Der praktische Kursteil schließt sich an. Die Demonstrationen und Übungen finden jeweils spätnachmittags/abends, im Abstand von ca. 7 bis 10 Tagen, in kleineren Gruppen statt. Der Bezug von Bienenvölkern und Jungvölkern ist in das Kursprogramm ebenso eingebunden wie die Begleitung bei der selbständigen Völkerkontrolle. Die Termine hierfür werden an den Theorieabenden bekannt gegeben, sie richten sich nach dem Entwicklungszyklus der Bienenvölker. Wir laden freundlichst ein.

Anmeldungen richten Sie bitte an:

Organisation: 1. Vorsitzender des Imkervereines Münsingen Klaus Seiffert, 72537 Mehrstetten, Bergstr. 6, Tel. (07381) 929719, E-Mail: [biv-muensingen@t-online.de](mailto:biv-muensingen@t-online.de)

Kursleiter: Werner Gekeler, Imkermeister, 72525 Münsingen. Tel. (07381) 2813, E-Mail: [werner.gekeler@t-online.de](mailto:werner.gekeler@t-online.de)

---

## BV Tübingen

### Kurs: Erfolgreich imkern mit Spaß

Imkermeister Oeli Oelkrug bietet beim Bezirksimkerverein Tübingen einen Kurs mit dem Titel „Erfolgreich imkern mit Spaß“ an. Der Kurs richtet sich an alle die, wie der Kurstitel verspricht, eine moderne Art der Bienenhaltung kennen lernen wollen. Oelkrug stellt dabei seine Betriebsweise vor. Er arbeitet mit einem Brutraum (und natürlich vielen Honigräumen), setzt auf konsequente Königinnenzucht, einen starken Eingriff zur Varroa-Behandlung und Ableger-Bildung mit der letzten Honigernte.

Erster Kurs-Tag ist Donnerstag, 17. Januar, 19:30 Uhr im Lehrbienenstand Bläsiberg, Tübingen (Anfahrtskizze unter [www.imkerverein-tuebingen.de/7256.html](http://www.imkerverein-tuebingen.de/7256.html)). Die folgenden neun Termine, auch mal samstags, legen die Teilnehmenden am ersten Kurstag fest.

Themen: Richtig auswintern, wenig Aufwand in der Schwarmzeit, Königinnenvermehrung/Königinnenzucht, Begattungseinheiten/Belegstelle, Ablegerbildung integrieren in die Honigernte, Varroakonzep/gesunde Bienen.

Kosten: 100 Euro für Vereinsmitglieder, 150 Euro für alle anderen (ohne Volk).

Anmeldung per E-Mail an: [Mario.Beisswenger@t-online.de](mailto:Mario.Beisswenger@t-online.de)

### Folgekurs 2019

Der BV Tübingen bietet 2019 wie in den vergangenen Jahren für Imkerinnen und Imker mit abgeschlossenem Anfängerkurs und Vorerfahrung einen Kurs für Fortgeschrittene an. Ziele des Kurses werden sein: Auffrischung und Festigung des vermittelten Wissens aus dem Anfängerkurs, selbständiges Arbeiten an den Kursvölkern (soweit möglich), Erstellen eines eigenen Ablegers durch Selbstbeteiligung bei Interesse.

Es werden an mehreren Terminen die jeweils anstehenden Arbeiten am Bienenvolk erläutert und demonstriert. Die Teilnehmer sollen dabei auch selbst tätig werden, deshalb bitte bei Bedarf Schutzkleidung, Smoker und Stockmeißel mitbringen. Ein Schwerpunkt ist die Schwarmtrieblenkung durch Brutentnahme mit anschließender Königinnenvermehrung im Sammelbrutableger. Die TeilnehmerInnen können nach Absprache und unter Vorlage einer gültigen Gesundheitsbescheinigung eine eigene Brutwabe zur Sammelbrutablegerbildung mitbringen. Bei erfolgreichem Verlauf erhalten sie später einen Ableger mit einer gezeichneten Königin zurück.

Der Kurs findet am Lehrbienenstand Bläsiberg statt.

Beginn jeweils 18:00 Uhr, Ausnahme Ablegeraufteilung! Kursleiter: Remigius Binder, Bienenfachberater RP Tübingen. Keine Kursgebühr, Anmeldung ist trotzdem bis spätestens

10.03.2019 erforderlich bei Mario Beißwenger, BV Tübingen: [Mario.Beisswenger@t-online.de](mailto:Mario.Beisswenger@t-online.de)

Folgende Termine und Themen sind geplant:

Dienstag, 26.03.2019 - Auswinterung und Futterkontrolle

Dienstag, 30.04.2019 - Entwicklungsstand der Völker, Vorgespräch der Gemeinschafts-Sammelbrutablegeraktion

Donnerstag, 09.05.2019 - Erweiterung, Völker schröpfen,

Erstellung von Gemeinschafts-Sammelbrutableger, sofortiges Umlarven zur Königinnenvermehrung

Dienstag, 21.05.2019 - Königinnen schlüpfen, Ablegerbildung, Schwarmzeit

Donnerstag, 06.06.2019 - Wann ist der Honig reif, Honigschleuderung

Termin nach Absprache - Aufteilung der Sammelbrutableger

Dienstag, 09.07.2019 - Spätsommerpflege, Varroabehandlung

---

## BV Welzheimer Wald

### Honigschulung

Am Samstag, 19. Januar 2019 führt der Bezirksimkerverein Welzheimer Wald e.V. einen Honigkurs in der ehemaligen Gaststätte „Sonne“ in Welzheim-Eselshalden durch. Beginn ist um 9:30 Uhr, Ende gegen 16:00 Uhr. Eine Mittagsbewirtung (gegen Kostensatz) findet statt.

Albrecht Müller, Vereinsmitglied und Referent des Landesverbands vermittelt das Fachwissen über den Umgang des Honigs von der Ernte bis zum Verkauf an den Kunden und darüber hinaus. Behandelt werden u.a. die Themen: Honigernte, Honiglagerung, Umgang vor, während und nach dem Abfüllen, die richtige Vermarktung und natürlich die wesentlichen Qualitätsmerkmale und Inhaltsstoffe des Honigs.

Die Teilnehmer erhalten am Ende des Kurses, der nach den Richtlinien des Deutschen Imkerbundes (D.I.B.) durchgeführt wird, eine Teilnehmerbescheinigung.

Der Kurs berechtigt zum Bezug und zur Nutzung der Gewährstreifen des D.I.B.

Die Kursgebühr beträgt 20,00 €.

Anmeldungen nimmt der Vereinsvorsitzende Werner Kugler, E-Mail: [biv-welzheimerwald@online.de](mailto:biv-welzheimerwald@online.de) entgegen.

---

## Winnenden

### Honigschulung

Am Samstag, 26.01.2019, 10:00 bis ca. 16:00 Uhr führen wir für Einsteiger und Fortgeschrittene eine Honigschulung durch.

Veranstaltungsort: Pension Römerhof, Untere Hofstr. 30, 71576 Burgstetten-Kirschenhardthof.

Kursinhalt: Rohstoffe, Inhaltsstoffe von Honig, Honigentstehung, Honiggewinnung, Honigverarbeitung, DIB-Richtlinien, gesetzliche Grundlagen. Dieses Seminar ist Voraussetzung für den Erwerb des DIB-Gewährverschlusses. Die Teilnehmer erhalten ein Honigzertifikat. Kursleiter: Dr. Dr. Helmut Horn, Honigobmann des Landesverbandes. Kursgebühr: 20,00 Euro.

Anmeldungen richten Sie bitte an Roland Schaich, 1. Vereinsvorsitzender des BV Winnenden, E-Mail: [r-schaich@t-online.de](mailto:r-schaich@t-online.de), Mobil (0171) 5494915 (ab 18:00 Uhr).

Wir bitten um Überweisung der Kursgebühr auf unser Vereinskonto bei der Volksbank Stuttgart, IBAN: DE18 6009 0100 0812 3410 07.

## Honigkurs nach DIB – Richtlinien:



Am Samstag 09. Februar 2019 um 9.30 bis ca. 16.00 Uhr findet an der Härtsfelder-Imkerschule ein Honigkurs nach DIB-Richtlinien statt.

**Referent:** Albrecht Müller (Referent des Landesverbands)

**Ort:** Härtsfelder Imkerschule e.V.  
Mühlweg 14, 89564 Nattheim-Fleinheim

**Kursinhalt:** Der Umgang mit Honig von der Ernte bis zum Honigkunden. Wie wird Honig geerntet, verflüssigt, geimpft, gerührt, richtig gelagert, zur Vermarktung vorbereitet und als Qualitätshonig präsentiert.

Welche Inhaltsstoffe hat Honig und wie kann der Imker die Qualität beeinflussen.

Sie lernen die gesetzlichen Bestimmungen wie Hygieneverordnung, Honigverordnung, DIB-Richtlinien, Verpackungsverordnung u.s.w. kennen.

Dieses Seminar ist Voraussetzung für den Erwerb und die Verwendung des DIB-Gewährverschlusses.

Jeder Kursteilnehmer erhält zur Vorlage beim DIB eine Teilnahmebescheinigung. Auf Wunsch wird ein Zertifikat des DIB's ausgestellt.

Die Kursgebühr beträgt 20,00 EUR. Wer sich bis 27.01.2019 anmeldet und die Kursgebühr auf unser Konto überwiesen hat erhält das Zertifikat kostenlos. Für spätere Anmeldungen müssen wir für das Zertifikat 5,00 EUR Porto und Bearbeitungsgebühr berechnen (Teilnahmebescheinigung erhält jeder Teilnehmer).

Bitte melden sie sich unter [www.Haertsfelder-Imkerschule.de](http://www.Haertsfelder-Imkerschule.de) → Anmeldungen/Formulare → Anmeldung zum Honigkurs nach DIB-Richtlinien an.

## Einladung zur 20. Ordentlichen Jahreshauptversammlung

verbunden mit der JUBILÄUMS-VERANSTALTUNG 20 Jahre Verband der Buckfastimker Süd e.V.



### Tagungsablauf Sonntag 20. Januar 2019

09:00 Uhr Jahreshauptversammlung und Jubiläumsveranstaltung, Veranstaltungshalle Schwendi  
Hauptstraße 74, 88477 Schwendi

11:45 Uhr Vortrag Imkermeister Klaus Fehrenbach  
Der Mönch und die Biene

12:30 Uhr gemeinsames Mittagessen

14:00 Uhr Podiumsdiskussion mit folgenden Züchtern:

- Paul Jungels aus Luxemburg
- Klaus Fehrenbach aus Ravensburg
- Eugen Neuhauser aus Dornbirn (Österreich)

16:30 Uhr Ende der Veranstaltung

Wir erheben eine Pauschale für Kaffee, Wasser ( den ganzen Tag ) und zusätzlich Bretzeln am morgen sowie Hefezopf am Nachmittag von 10,- € bei Einlass.

Vorsitzender 2. Vorsitzender

## Badische Imkerschule

Schützenstraße 1a, 69123 Heidelberg Pfaffengrund

### Teil 1: Theorie und Einführung am 07.02.2019

Titel: Königinnen bewerten und auswählen.

Uhrzeit: 9:30-16:00 Uhr

Zielgruppe: Erfahrene Imker, mind. 5 Jahre Bienenhaltung incl. Königinnenzucht (10 Völker).

Inhalt: Genetische Unterschiede erkennen, Völkeraufbau und Führung, Bewertung, Prüfung Varroatoleranz, VSH, Zuchtwertschätzprogramm beebreed, Beurteilung Zuchtwertschätzdaten, Zuchtauswahl und Anpaarungsplanung.

Referenten: Leo Famulla, Obmann für Bienenzucht und Bruno Binder-Köllhofer, Fachberater Imkerei.

### Teil 2: Praxistag am 09.05.2019

Ort: Imkerverein Malsch (näheres wird noch bekannt gegeben)

Uhrzeit 15:00 Uhr

Zielgruppe: Erfahrene Imker, mind. 5 Jahre Bienenhaltung incl. Königinnenzucht (10 Völker).

Inhalt: Standbeurteilung und Völkeraufstellung, Völkerbewertung, Nadeltest, Feststellen von Milbenbefall, Abschlussbesprechung.

Referenten: Leo Famulla, Obmann für Bienenzucht und Bruno Binder-Köllhofer, Fachberater Imkerei.

Die Anmeldung bitte über den Landesverband Baden.

Bitte beachten:

Am einfachsten melden Sie Sich per E-Mail [imkerschule-heidelberg@badische-imker.de](mailto:imkerschule-heidelberg@badische-imker.de) an.

Per Post geht's auch: Landesverband Badischer Imker e.V., Hauptstr.47, 77716 Fischerbach, zu Hd. Frau Christa Walter  
Telefonische Rückfragen unter: 07832 - 9772232 , Fr. Christa Walter

Wichtig: Bei Anmeldung bitte Kursdatum und Kurs-Nr. angeben!  
Ab 01.01.2018 beträgt die Kursgebühr: für Mitglieder des Landesverbandes Baden 20,- €, für Nichtmitglieder 30,- €.

Diese ist bis spätestens 14 Tage vor Kursbeginn unter Angabe des Namens, Kursdatums und der Kurs-Nummer zu entrichten auf folgendes Konto: Bezirkssparkasse Gengenbach, IBAN: DE80 6645 1346 0000 0065 11, BIC: Solades1GEB

Jungimker unter 18 Jahren sind unter Angabe des Geburtsdatums gebührenfrei.

### Die Anmeldung ist verbindlich!

Sie erhalten eine Anmeldebestätigung und Sie erhalten Bescheid, wenn der Kurs ausgebucht ist.

Bei Fragen zum Kursverlauf oder kurzfristigen Absagen wenden Sie sich bitte an den Leiter der Badischen Imkerschule Heidelberg, Herrn Matthias Meisel, [imkerschule@twiete.net](mailto:imkerschule@twiete.net)  
Nur für organisatorische Belange, keine Anmeldung!



## Landwirtschaftliche Lehranstalten Triesdorf Tierhaltung mit Tierhaltungsschule

### Bienengesundheit

Kursdatum: 18.01.2019

Die Tierhaltungsschule Triesdorf veranstaltet am Freitag, 18. Januar 2019 von 9.00 bis 16.00 Uhr einen Kurs zum Thema „Bienengesundheit“.

Die wichtigsten Krankheiten werden vorgestellt, damit die Teilnehmer die Anzeichen früh erkennen und rechtzeitig behandeln können. Neben den Erkennungsmerkmalen werden Hinweise zur vorbeugenden Behandlung der Krankheiten ohne Medikamenteneinsatz gegeben, um die Qualität des Honigs nicht zu gefährden.

Aufgrund der begrenzten Teilnehmerzahl ist eine schriftliche Anmeldung unter [www.triesdorf.de](http://www.triesdorf.de), Bildung & Veranstaltungen erforderlich. Weitere Informationen unter [ths@triesdorf.de](mailto:ths@triesdorf.de) oder Telefonnummer 09826 18-3002.

Die Kurse beginnen um 9.00 Uhr, abweichende Anfangszeiten sind angegeben. Anmeldeschluss ist jeweils eine Woche vor der Veranstaltung.

#### Anmeldungen

über unsere Homepage [www.triesdorf.de](http://www.triesdorf.de)  
Bildung & Veranstaltungen, Tierhaltung, Bienen  
telefonisch 09826 18-3002  
per Fax 09826-18-3099  
per E-Mail: [ths@triesdorf.de](mailto:ths@triesdorf.de)



Save the Date | 01.-03. März 2019

## 5. Internationale Öko-Imkerei-Konferenz

Unter dem Thema **Imkerei und Honigbiene im Spannungsfeld von Gesellschaft, Wirtschaft und Umwelt** werden von nationalen und internationalen Experten die veränderten Rahmenbedingungen der Imkerei, Aspekte zur Gesundheit der Honigbiene und zur Apitherapie vorgestellt und diskutiert.

Nutzen Sie den Erfahrungsaustausch mit Experten aus Wirtschaft, Wissenschaft, Politik und Praxis.

Weitere Informationen und Anmeldung unter:  
<https://organicapis.uni-hohenheim.de/>

### Qualitäts-BEMA-MITTELWÄNDE

ab 80 kg verarbeiten wir auch Ihr eigenes Wachs

- Pestizid- und varroazidarme Mittelwände
- gewalzte Mittelwände, Blockwachs, Pastillen
- Honigversandverpackungen aus Styropor
- Honigeimer aus Kunststoff und Blech, Honiggläser
- Rähmchen, fix und fertig, Edelstahl gedrahtet



Inh. Heinrich Schilli  
**Mittelwändenfabrik**  
Bienenzuchtgeräte-Fachhandel  
Eigene Imkerei, Herrenberg 4  
77716 Haslach im Kinzigtal

Fordern Sie kostenlos unsere Preisliste an oder besuchen Sie uns von:  
Mo.–Fr. 8 bis 12 Uhr und 14 bis 18 Uhr, Samstag 9 bis 11.30 Uhr  
Telefon (0 78 32) 22 28, Telefax (0 78 32) 63 49  
E-Mail: [Bienen-Maier.Haslach@t-online.de](mailto:Bienen-Maier.Haslach@t-online.de)



### Bienen Meissle – Ihr Partner in Sachen Bienenzucht

Unser reichhaltiges Angebot:

- Absperrgitter, lieferbar in allen Größen mit steifer Brücke
- Beuten, Rähmchen
- Mittelwände
- Bienenfutter, Apifonda, Apiinvert
- Bienenzuchtgeräte
- Naturkosmetik
- Honigseife 40 g und 100 g Einzelverpackung oder Display

Katalog gratis

**Bienen Meissle**  
**D-89346 Bibertal**

Telefon (0 82 26) 98 61  
Fax (0 82 26) 92 14



## DER DEUTSCHE IMKERBUND INFORMIERT

Januar 2018

<b>Präsident:</b>	Peter Maske	<b>Fon:</b>	0228 / 93292-0
<b>Geschäftsführerin:</b>	Barbara Löwer	<b>Fax:</b>	0228 / 321009
<b>Geschäftsstelle:</b>	Villiper Hauptstr. 3, 53343 Wachtberg	<b>Internet:</b>	www.deutscherimkerbund.de
		<b>E-Mail:</b>	deutscherimkerbund@t-online.de
<b>Pressekontakt:</b>	Petra Friedrich	<b>Fon:</b>	0228 / 9329218
		<b>E-Mail:</b>	dib.presse@t-online.de

### Öffnungszeiten der Geschäftsstelle

Bitte beachten Sie, dass Sie uns wegen Jahresabschlussarbeiten erst ab dem 08.01.2019 wieder telefonisch erreichen können. In dringenden Angelegenheiten bitten wir Sie, uns per E-Mail ([deutscherimkerbund@t-online.de](mailto:deutscherimkerbund@t-online.de)) zu kontaktieren.

### 6. Nationales Jungimkertreffen

Noch **bis zum 28. Februar 2019** können sich Gruppen (je drei Jugendliche im Alter zwischen 13 und 17 Jahren) bei ihrem zuständigen Landesverband schriftlich für eine Teilnahme am nationalen Jungimkertreffen in Sachsen bewerben. Die Ausschreibungsunterlagen finden Interessierte unter [www.deutscherimkerbund.de](http://www.deutscherimkerbund.de) (Rubrik Kinder-/Jugendseite, Nationales Jungimkertreffen). Bewerbungsfrist für die Landesverbände beim D.I.B. ist der **31.03.2019**.

### Baumwolltragetaschen wieder vorrätig

Die beliebte Stofftasche 38 x 42 cm mit langem Tragegriff wurde neu gestaltet. Das geänderte aufgedruckte Motiv zeigt das Imker-Honigglas im Mittelpunkt sowie ein Wabenmotiv im Hintergrund. Neu ist der Aufdruck der Internetadresse des D.I.B.. Verbraucher finden dort viele nützliche Informationen. Die Tasche (Artikelnummer 209400) ist zum Preis von 0,90 € Stück inkl. MwSt. zzgl. Versandkosten erhältlich:  
Tel. 0228/9329215 o. -16,  
E-Mail [dib.versand@t-online.de](mailto:dib.versand@t-online.de),  
<https://shop.deutscherimkerbund.de/>



### GTIN/EAN-Sonderaktion läuft noch bis Ende Januar



Die GS1 Germany GMBH bietet kleinen Unternehmen noch bis Ende Januar den Bezug des 10-er-Paketes GTIN/EAN-Artikelnummern (Smart-Starter10) für 55,- € Jahresbeitrag an, um Honig für den Einzelhandel zu listen. Soll das Angebot erweitert werden und der Imkerbetrieb benötigt

weitere GTINs, lässt sich bis zu zweimal ein neues Zehner-Paket zu einem Preis von je 12,50 € nachbestellen.

Alle Informationen unter

<https://deutscherimkerbund.de/download/0-509>

### Verpackungsgesetz tritt in Kraft

Seit dem 01. Januar gilt das neue Verpackungsgesetz, das Imkereien bis zu 30 Völkern von der Systembeteiligungspflicht befreit. Bitte beachten Sie dazu unsere Hinweise unter <https://deutscherimkerbund.de/download/0-524> und das Merkblatt im Downloadbereich unserer Homepage.



Bei Nutzung einer Mehrwegverpackung sind auch Imkerbetriebe ab 31 Völkern von der Lizenzierungspflicht befreit. Auf Honiggläsern muss dann die Kennzeichnung „Mehrwegglas“ oder „Pfandglas“ erfolgen. Früher genügte ein Hinweis am Verkaufsort. In den Gewährverschluss des Imker-Honigglases können beide Begriffe eingedruckt werden. Wer beim D.I.B. neutrale Gewährverschlüsse, d. h. ohne Adresseneindruck bestellt, hat diese Möglichkeit nicht. Für diesen Fall bieten wir übergangsweise als Unterstützung kleine weiße Papieraufkleber „Mehrwegglas“ an, die, wie die Sortenetiketten, durch einfaches Befeuchten auf dem Gewährverschluss des Glases aufgebracht werden können. 1 Blatt perforiert a 50 Etiketten 26 x 7 mm kostet 0,50 € inkl. MwSt. zzgl. Versandkosten (Artikelnummer 202500).

### Umfrage zum Imker-Honigglas

Die im Sommer durchgeführte Umfrage ist ausgewertet. Knapp 6.000 Imkerinnen und Imker haben sich daran beteiligt. Herzlichen Dank dafür. In D.I.B. AKTUELL 5/2018 haben wir die Ergebnisse veröffentlicht ([https://deutscherimkerbund.de/userfiles/DIB\\_Aktuell/2018/aktuell2018-05.pdf](https://deutscherimkerbund.de/userfiles/DIB_Aktuell/2018/aktuell2018-05.pdf)).

Der Gewährverschluss (GV) wurde nach wie vor am häufigsten kritisiert. Insbesondere wünschten sich die Imkereien neben der Verbesserung des Ablöseverhaltens und Aufbringung des GV mehr Gestaltungsfreiheit auf dem Etikett und dem Glas. Die ersten Punkte haben sich mit der Einführung des neuen Papiers seit April 2018 verbessert. Bisher gibt es keine Beanstandungen. Man muss abwarten, ob sich dies positiv fortsetzt, da viele Imkereien noch Altbestände verarbeiten.

Was die Gestaltungsfreiheit anbelangt, gibt es bereits vielfältige Möglichkeiten, die scheinbar kaum bekannt sind. Wir haben dies wahrscheinlich nach außen zu wenig kommuniziert.

## Regionalität und Individualität auf dem Gewährverschluss?

### Vieles ist schon möglich

Jeder Warezeichennutzer kann mit einem Zusatzetikett seinem Qualitätsprodukt eine zusätzliche regionale und zugleich persönliche Note verleihen, die dem Verbraucher sofort ins Auge fällt. Vor der Nutzung von Zusatzetiketten auf dem Imker-Honigglas ist eine schriftliche Genehmigung durch den D.I.B. erforderlich. Das ist notwendig, damit einerseits bei einer Qualitätskontrolle des Honigs keine Beanstandung wegen falscher Aufmachung ausgesprochen wird und andererseits keine diffamierende Werbung oder Auslobung von Selbstverständlichkeiten (z. B. kaltgeschleudert Honig) erfolgt.

Ein *regionaler Hinweis* ist neben der gesetzlich vorgeschriebenen Adresse des Imkers entweder durch die Verwendung von Zusatzetiketten oder durch Eindruck in den Gewährverschluss (GV) möglich. Dies regeln die „Bestimmungen zu den Warenzeichen des D.I.B.“ (<https://deutscherimkerbund.de/168-Downloads>). Die Verwendung von Zusatzetiketten ist sowohl auf der Rückseite oder auf der Vorderseite auf dem GV im Bereich unterhalb der Kontrollnummer möglich.

**Rückenetikett:** Grafisch und inhaltlich kann das Etikett individuell und frei gestaltet und z. B. für regionale Bezeichnungen wie die Herkunft oder auch als Werbefläche für den Warezeichennutzer genutzt werden. Um den Inhalt des Glases nicht vollkommen zu verdecken, darf die maximale Größe eines solchen Rückenetiketts 28 cm<sup>2</sup> betragen und in seiner längsten Ausdehnung nicht länger als 7 cm sein.



(Der D.I.B. bietet auch Rückenetiketten, z. B. zur Sorte oder zur Rücknahme des Glases, an (<https://shop.deutscherimkerbund.de/zusatzetiketten-und-stempel.html>)).

### Zusatzetikett auf der Vorderseite:

Zusatzetiketten in Bildform (z. B. Herkunfts- und Qualitätszeichen) mit einer maximalen Größe von 6 cm<sup>2</sup> können auf dem GV im Bereich unterhalb der Kontrollnummer angebracht werden.



Wollen Sie sich das Aufkleben ersparen, besteht auch die Möglichkeit eines Zusatzendrucks (bei GV mit Adresseneindruck für das 500g-Glas). Je nach Form des Zeichens variiert die mögliche Größe.

### Regionaler Textedruck auf der Vorderseite:



Zusatzdrucke in Textform können im rechten grünen Balken unterhalb der Kontrollnummer (auf GV für 500g- und 250g-Glas) erfolgen. Der Eindruck kann maximal zweizeilig mit maximal 22 Zeichen inkl. Leerzeichen groß sein.

Die Preise für zusätzliche Eindrücke finden Sie auf unserer Homepage unter [https://deutscherimkerbund.de/userfiles/downloads/bestellung/Gewaehrverschlussvarianten\\_und\\_Preise\\_2018.pdf](https://deutscherimkerbund.de/userfiles/downloads/bestellung/Gewaehrverschlussvarianten_und_Preise_2018.pdf)



Aufgrund unserer Anzeigenwerbung „Hinterlassen Sie regionalen Eindruck“ in den Oktober-Ausgaben dieser Fachzeitschrift haben wir zahlreiche Anfragen erhalten, wo der in der Anzeige abgebildete rote Aufkleber „Premiumgenuss - AUS IHRER REGION“ zu beziehen sei. Ursprünglich in dieser Anzeige nur als Platzhalter gedacht,

haben wir die Nachfragen zum Anlass genommen, diesen Aufkleber ab sofort als Zusatzdruck anzubieten. Des Weiteren ist er als Aufkleber (Artikelnummer 202000) erhältlich. Ein Bogen mit 20 runden, selbstklebenden Aufklebern (Durchmesser 25 mm) kostet 0,40 € inkl. MwSt. zzgl. Versandkosten.

## Auftragsbestätigung ist keine Rechnung!

Immer wieder passiert es, dass Besteller von Gewährverschlüssen nach Erhalt der Auftragsbestätigung den darin aufgeführten Warenwert überweisen. Deshalb: Bitte warten Sie, bis die Rechnung eintrifft, in der die Gesamtkosten, also auch Versand- und Porto, ausgewiesen sind. Vorzeitige Überweisungen führen sowohl für Sie als auch für unsere Versandabteilung und Buchhaltung zu unnötigen Mehraufwand.

## Veranstaltungsvorschau

In der Tabelle auf der folgenden Seite finden Sie die Termine des 1. Halbjahres, soweit sie uns bis zum Redaktionsschluss bekannt gegeben wurden:

Aktuelle Änderungen und Ergänzungen finden Sie unter [https://deutscherimkerbund.de/Kalender.php?site\\_id=5](https://deutscherimkerbund.de/Kalender.php?site_id=5)



Datum	Ort	Thema	Veranstalter
<b>Januar</b>			
18.-27.	Berlin	Internationale Grüne Woche (IGW)	Beteiligung D.I.B., Imkerverband Berlin e.V., LV Brandenburgischer Imker e. V., FU Berlin
26.-27.	Celle	Großimkertage	Deutscher Berufs und Erwerbs Imker Bund e.V. (DBIB), Hofstattstr. 22 A, 86919 Utting
<b>Februar</b>			
02.	Veitshöchheim	Veitshöchheimer Imkerforum	Bayerische Landesanstalt für Weinbau und Gartenbau, Fachzentrum Bienen An der Steige 15, 97209 Veitshöchheim
16.	Hamburg	Jahreshauptversammlung	Imkerverband Hamburg, Postfach 52 02 53, 22592 Hamburg
16.	Hannover - Rethmar	Vertreterversammlung	Landesverband Hannoverscher Imker e.V. Johannsenstr. 10, 30159 Hannover
22./23.	Wachtberg-Villip	Honigobletagung	Deutscher Imkerbund e.V. Villiper Hauptstrasse 3, 53343 Wachtberg
<b>März</b>			
01. – 03.	Stuttgart-Hohenheim	5. Internationale Öko-Imkereikonferenz	Landesanstalt für Bienenkunde an der Universität Hohenheim August-von-Hartmann-Str. 13, 70599 Stuttgart
02./03.	Münster	APISTICUS-Tag	LWK NRW, Referat 71, Bienenkunde Nevinghoff 40, 48147 Münster <a href="http://www.apis-ev.de/apisticus-tag-muenster.html">www.apis-ev.de/apisticus-tag-muenster.html</a>
09.	Dessau-Roßlau	Vertreterversammlung	Imkerverband Sachsen-Anhalt e.V. Scharnhorststraße 52, 06120 Halle
10.	Eppelborn	Jahreshauptversammlung	Landesverband Saarländischer Imker e.V. Altenkesseler Str. 17, Gebäude C 1, 66115 Saarbrücken
10.	Stuttgart-Hohenheim	Hohenheimer Tag	Landesanstalt für Bienenkunde an der Universität Hohenheim August-von-Hartmann-Str. 13, 70599 Stuttgart
15.	Berlin	Jahreshauptversammlung	Imkerverband Berlin e.V. Malteserstr. 74 – 100, Haus L, Raum L 542, 12249 Berlin
16.	Arsbeck	Vertreterversammlung	Imkerverband Rheinland e.V. Im Bannen 38 – 54, 56727 Mayen
16./17.	Annaberg-Buchholz	Vertreterversammlung und Sächsischer Imkertag	Landesverband Sächsischer Imker e.V. Untere Hauptstr. 79, 09243 Niederfrohna
23./24.	Bad Schwalbach	Vertreterversammlung und Hessischer Imkertag	Landesverband Hessischer Imker e.V. Erlenstr. 11, 35274 Kirchhain
24.	Paaren-Glien	Vertreterversammlung	Landesverband Brandenburgischer Imker e.V. Dorfstr. 1, 14513 Teltow
26.-28.	Frankfurt	Tagung der Arbeitsgemeinschaft der AG der Institute für Bienenforschung	Institute für Bienenforschung
30.	Vechta	Vertreterversammlung	Landesverband der Imker Weser-Ems e.V. Mars-la-Tour-Str. 13, 26121 Oldenburg
30.	„Haus Düsse“ Bad Sassendorf-Ostinghausen	Vertreterversammlung	Landesverband Westfälischer und Lippischer Imker e.V., Langewanneweg 75, 59063 Hamm
31.	Rettert	Vertreterversammlung	Imkerverband Nassau e.V. Ringstr. 18, 57627 Marzhausen
31.	Neumünster	Jahreshauptversammlung	Landesverband Schleswig-Holsteinischer u. Hamburger Imker e.V., Hamburger Str. 109, 23795 Bad Segeberg
<b>April</b>			
06.	Elleben	Vertreterversammlung und Thüringer Imkertag	Landesverband Thüringer Imker e.V. Ilmstr. 3, 99425 Weimar
06./07.	Westfalen	Züchtertagung	Deutscher Imkerbund e.V. Villiper Hauptstrasse 3, 53343 Wachtberg
13./14.	Konstanz	Vertreterversammlung + Badischer Imkertag	Landesverband Badischer Imker e.V. Hauptstr. 47, 77716 Fischerbach
13./14.	Ludwigsburg	Vertreterversammlung und Württembergischer Imkertag	Landesverband Württembergischer Imker e.V. Olgastr. 23, 73262 Reichenbach
<b>Mai</b>			
10.-12.	Sachsen	Nationales Jugendtreffen	Deutscher Imkerbund e.V. Villiper Hauptstrasse 3, 53343 Wachtberg
<b>Juni</b>			
26./27.	Leipzig	Deutscher Bauerntag	DBV Deutscher Bauernverband e.V. Claire-Waldoff-Straße 7, 10117 Berlin
29.	Bantin	Tag der offenen Tür	Landesverband der Imker Mecklenburg-Vorpommern e.V., Feldstr. 3, 17033 Neubrandenburg

# D.I.B. macht weitere Vorschläge zur Gemeinsamen Agrarpolitik nach 2020



**Als Interessenvertretung von Imkerinnen und Imkern, hält der Deutsche Imkerbund e.V. (D.I.B.) eine weitere Verbesserung und Aktualisierung der Gemeinsamen Agrarpolitik (GAP) nach 2020 für dringend erforderlich. Deshalb unterbreitete der Verband kürzlich dem Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft seine konkreten Vorschläge dazu und bettete diese zum Erreichen der von der EU formulierten Ziele in einen Strategieplan der Bundesregierung ein.**

Bundesministerin Julia Klöckner honorierte nun die Mitarbeit des D.I.B. an dem Strategieplan der Bundesregierung mit einem Dankeschreiben an Präsident Peter Maske. Darin betont die Ministerin die wertvolle Beteiligung des Verbandes an der fachlichen Arbeit, der mit den aktuellen Vorschlägen seinen Forderungen aus dem Positionspapier vom Januar 2018 Nachdruck verleiht. Ziel muss es sein, mit der GAP einen Beitrag zur Lösung der Probleme im Hinblick auf

- **die Belastung von Boden und Wasser**
- **die Erhaltung der Biologischen Vielfalt**
- **die Stärkung der ländlichen Räume**
- **den Klimawandel.**

zu leisten.

Die hohe Bedeutung der Bienenvölker für die inzwischen anerkannten Ökosystemdienstleistungen in der Kulturlandschaft sollten dazu genutzt werden,

- **die Anzahl der Bienenvölker wieder zu steigern,**
- **die Vitalität der Bienen durch eine Pollen- und Nektarversorgung während der gesamten Vegetationszeit in der Landschaft zu stärken**
- **Pollen- und Nektarpflanzen auch für die Energieerzeugung zu nutzen**
- **auch Habitate und Nahrungsangebote für weitere Blüten besuchende Insekten zu schaffen.**

Im Folgenden werden Ziele des Strategieplanes der Bundesregierung genannt und mit den Konzeptvorschlägen aus imkerlicher Sicht für Deutschland kommentiert:

**Ziel 1:** Förderung tragfähiger landwirtschaftlicher Einkommen und Krisenfestigkeit zur Verbesserung der Ernährungssicherheit

## Vorschläge D.I.B.:

Die Landwirtschaft, ökologisch wie konventionell, sichert durch Anbau von z. B. Getreidearten, Hülsenfrüchten, Raps, Mais, Zuckerrüben etc. das landwirtschaftliche Einkommen und zugleich hierdurch unsere Ernährung und die Haltung von Nutztieren.

1. Mit der **Erweiterung klassischer Fruchtfolgen** durch Pflanzen, die einen messbaren ökologischen Mehrwert haben

und zugleich das Marktangebot erweitern (z. B. Leindotter), kann ein wesentlicher Beitrag zur Förderung tragfähiger landwirtschaftlicher Einkommen geleistet werden.

2. Zur Förderung der Krisenfestigkeit zur Verbesserung der Ernährungssicherheit sind die sich verändernden Rahmenbedingungen des Klimawandels zu berücksichtigen. Neue, boden- und damit wasserschonende Anbaumethoden gekoppelt mit der Auswahl trockenresistenter Nutzpflanzen als neue Markterträge und Futterpflanzen bieten beste Voraussetzungen, den ökologischen Haushalt durch den Anbau Nektar- und Pollenliefernder Nutzpflanzen wieder zu verbessern. Mit der so zu erzielenden Förderung der bestäubenden Insektenvielfalt leistet die Landwirtschaft für sich selbst einen entscheidenden Beitrag zur Krisenfestigkeit zur Verbesserung der Erträge, der landwirtschaftlichen Einkommen und der Ernährungssicherheit der Bevölkerung.

**Ziel 2:** Verstärkung der Ausrichtung auf den Markt und Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit (Forschung, Technologie, Digitalisierung)

## Vorschläge D.I.B.:

1. **Neue Ölfrüchte**, wie z. B. Leindotter, schaffen neue Märkte und steigern die Wettbewerbsfähigkeit. Forschung verbessert die Bereitstellung von effizientem Saatgut (Ertrag, Reduzierung Erucasäure). Die technische Ausstattung mit Reinigungs- und Sortieranlagen in der Getreideerfassung und Mühlbetrieben sorgt für eine gleichzeitige Ernte von Getreide (z.B. Hafer, Roggen) mit Leindotter.
2. **Digitalisierung** hilft beim gezielten und damit effizienten Pflanzenschutz, bei der Ernte und der Erfassung von Förderbedingungen (Beantragung/Mittelzuweisung/Nachweis von Förderbedingungen).
3. Der **Einsatz innovativer Applikationstechniken**, wie die „Dropleg-Technik“, verbessert die Ausbringung von Pflanzenschutzmitteln und leistet einen erheblichen Beitrag, Pflanzenschutzmittel-Rückstände zu reduzieren.

**Ziel 3:** Verbesserung der Position der Landwirte in der Wertschöpfungskette

## Vorschläge D.I.B.:

Positionsverbesserungen in der Wertschöpfungskette können gefördert werden durch:

### 1. Leindotter-Anbau

- Leindotteröl ist ein nachgefragtes, sehr gesundes Lebensmittel (z. B. hoher Gehalt an mehrfach ungesättigten Fettsäuren).
- Leindotter kann als heimisches, hochwertiges Eiweißfutter für Rind, Schwein, Geflügel, etc. im Presskuchen genutzt werden.

- Nutzung des Presskuchens zur Herstellung von Lebensmitteln, z. B. Nudeln.

## 2. Blühpflanzen statt Mais in der Energiegewinnung

(z. B. Durchwachsene Silphie, Wildkräuter inkl. spätblühende „Prärie-Pflanzen“ aus Nordamerika wie bspw. Sonnenhut, Sonnenbraut etc.). Und damit

- hoher ökologischer Beitrag durch Nahrungsversorgung Blüten besuchender Insekten,
- Erosionsschutz bei Starkregen,
- positive Stickstoffbilanz,
- bei nordamerikanischen Wildkräutern auch Wachstum bei geringem Niederschlag.

**Ziel 4:** Beitrag zum Klimaschutz und zur Anpassung an den Klimawandel sowie zu nachhaltiger Energie

### Vorschläge D.I.B.:

Verbesserter Klimaschutz in der Landwirtschaft wird erreicht durch:

- Zufuhr organischer Substanzen (Zwischenfrüchte),
- Reduzierung von stickstoffhaltigen Mineraldüngern,
- vielfältige Fruchtfolgen,
- Anbau von Leguminosen,
- Integration wesentlicher Prinzipien des ökologischen Landbaus in den konventionellen Ackerbau,
- Forcierung der Gülle- und Reststoffnutzung bei Bio-Gasgewinnung (geschlossene Verwertungssysteme ohne den zusätzlichen Anbau von Energiepflanzen).

Anpassung an den Klimawandel, z. B. durch Leindotter-Anbau als Untersaat oder in Reinsaat (mit Ausnahme der Aussaat geringe Ansprüche der Nutzpflanze – trockenresistent).

Nachhaltige Energie-Erzeugung z. B. durch Verstromung von Bio-Gas aus Gülle und landwirtschaftlichen Reststoffen und Ausbau der Nahwärmeversorgung. Beibehaltung der Veresterung von Ölen heimischer Nutzpflanzen (z. B. Raps, Leindotter, Sonnenblume) zur Kraftstoffgewinnung.

**Ziel 5:** Förderung der nachhaltigen Entwicklung und der effizienten Bewirtschaftung natürlicher Ressourcen wie Wasser, Böden, Luft

### Vorschlag D.I.B.:

Nachhaltige Entwicklung und effiziente Bewirtschaftung der natürlichen Ressourcen (Wasser, Böden, Luft) werden erreicht durch verpflichtenden Anbau humusbildender Pflanzen zugunsten der Fruchtfolgen (Zwischenfruchtanbau, stickstoffproduzierende Pflanzen wie Luzerne und Klee, Hülsenfrüchte u.a.).

**Ziel 6:** Beitrag zum Schutz der Biodiversität, Verbesserung von Ökosystemdienstleistungen und Erhaltung von Lebensräumen und Landschaften

### Vorschläge D.I.B.:

a) Schutz der **Biodiversität** erfordert:

- Landschaftselemente mit Habitaten für Insekten und sonstige Tiere (intakte Ökosysteme),
- Renaturierungsmaßnahmen mit standorttypischen Tier- und Pflanzenarten,
- lebensraumfreundliche Nutzung von sog. „Eh-da-Flächen“ und zwar prämienschädlich. Im Einzelfall helfen hier nicht stand-

orttypische Pflanzenarten (nicht invasive Neophyten) der standorttypischen Tierwelt (Nahrungsversorgung).

- Einsatz der Dropleg-Technik fördert auch den Erhalt der Biodiversität (nützlingsschonend).

Verbesserung von **Ökosystemdienstleistungen** durch:

- Erhöhung der Bestäubervielfalt steigert das Vorhandensein hochwertiger Lebensmittel (Obst, Gemüse, Gewürze).
- Verringerung von Schadstoffen im Grundwasser sichert unbelastetes Trinkwasser.
- Schaffung von Überflutungsräumen schützt bei Hochwasser.
- Blühende Landschaftselemente, die zugleich zum Wohlbefinden (physisch/psychisch) von Menschen in der Natur beitragen.

Erhaltung von Lebensräumen und Landschaften insbesondere durch:

- Hecken / Knicks
- Streuobstbestände (bei sichergestellter Nutzung)
- Moore
- Grünlandbewirtschaftung und -pflege im Mittelgebirge

**Ziel 7:** Steigerung der Attraktivität für Junglandwirte und Erleichterung der Unternehmensentwicklung in ländlichen Gebieten

### Vorschläge D.I.B.:

- positive Imagepflege
- Berufsverband muss Mitsprache gewährleisten
- staatliche Förderung im Digitalisierungsbereich
- höhere Förderung in schwer zu bearbeitenden Landschaftsbe- reichen, z.B. Mittelgebirge

**Ziel 8:** Förderung von Beschäftigung, Wachstum, sozialer Inklusion sowie der lokalen Entwicklung in ländlichen Gebieten, einschließlich Biowirtschaft und nachhaltiger Forstwirtschaft

### Vorschläge D.I.B.:

- Förderung ökologischer Modellbetriebe
- Ausbau der staatlichen Fachberatung (Offizialberatung)
- steuerliche Anreize zur Förderung der Direktvermarktung
- klimaangepasster Mischwald (insbes. bei Neuanlage und Auf- forstung)

**Ziel 9:** Verbesserung der Art und Weise, wie Landwirtschaft in der EU gesellschaftliche Erwartungen in den Bereichen Ernährung und Gesundheit berücksichtigen kann

### Vorschläge D.I.B.:

- Rückkehr zur Anbau-Vielfalt in der Agrarstruktur des konventionellen Landbaus.
- Große Ackerschläge durch Streifenelemente (z. B. Sonnenblumen, Leindotter, Hecken etc.) unterbrechen, dadurch auch Schutz vor Erosion und Starkregen.
- Anbau-Vielfalt: Einbeziehung von z. B. Leindotter, Buchweizen, Dinkel u. a.
- Klärung der Rahmenbedingungen für den Anbau invasiver Neophyten im Hinblick auf gesellschaftliche, botanische und ackerbauliche Belange.
- (Anm.: Aus imkerlicher Sicht würden z. B. Amaranth, Quinoa und Sorghum zwar Pollen spenden, jedoch aus botanischer Sicht (Neophyten; invasive Arten) und dem Pflanzenbau eher fraglich.)



## Veranstaltungen:

### 1. Hohenheimer Tag (Vortragsveranstaltung)

(Gesellschaft der Freunde der Landesanstalt)

**Termin:** Sonntag, 10. März 2019  
9.30 – 12.00 Uhr **Mitgliederversammlung** (nur für Mitglieder) mit ausführlichen Informationen zu Forschungsarbeiten der Landesanstalt, u.a. zur Varroabekämpfung  
ab 13.30 Uhr **Vortragsveranstaltung**

### **Vorläufiges Programm**

(Eine ausführliche Ankündigung mit endgültigem Programm folgt in den Imkerzeitungen):

- Varroa-Bekämpfung im Zeichen veränderter Umweltbedingungen (**Dr. Stefan Berg**, Institut für Bienenkunde und Imkerei Veitshöchheim)
- Bienen, Imkerei und Honigqualität in fernen Ländern (**Dr. Dr. Helmut Horn**, Hohenheim)
- Waldtracht: Verlauf 2018 und Aussichten für 2019 (**Thomas Lorenz**, LV Württembergischer Imker)

**Ort:** Universität Hohenheim, Rettenmaier Audimax neben Biozentrum

Eintritt am Nachmittag für Nichtmitglieder: € 5,-

### 2. Informationsveranstaltung für Anfänger und Interessenten an der Imkerei

**Termin:** Samstag, 12. Januar 2019  
von 10.00 – ca. 17.00 Uhr  
**Ort:** Universität Hohenheim, Hörsaal am Biozentrum  
Details siehe unter  
<https://bienenkunde.uni-hohenheim.de>

**Wichtig:** Anmeldung für Anfängerkurse ausschließlich über BV Filder:  
<http://www.filder-imker.de/kurs.htm>

### 3. Besuchstag

(für Imkervereine und Besuchergruppen)

Samstag, 14. September 2019  
Führungen nur nach vorheriger Anmeldung per e-mail oder Tel.: 0711/ 459-22659

### 4. Tag der offenen Tür

Samstag, 06. Juli 2019, ab 12.00 Uhr bis ca. 18.00 Uhr  
Die Landesanstalt wird sich wieder mit einem umfangreichen Programm präsentieren. An diesem Tag öffnet auch die gesamte Universität einschließlich der Gärten und Museen ihre Pforten für die Besucher.

### 5. Zuchtstoffabgabe

Montags 06. Mai, 13. Mai, 20. Mai, 27. Mai, 03. Juni, jeweils von 1600 – 1800 Uhr. Voranmeldung erbeten.

## **Kurse der Landesanstalt**

**Achtung: Anmeldung für alle im Folgenden aufgeführten Kurse jeweils ab Mittwoch, 09. Januar bis 4 Wochen vor Kursbeginn. Die Teilnehmerzahl ist begrenzt! Die Kurse werden in der Reihenfolge der Anmeldungen vergeben. Für einige Kurse sind Mindestteilnehmerzahlen erforderlich. Die Bankverbindung wird zugeschickt, die Überweisung wird bei der Anmeldung fällig und gilt als Teilnahmebestätigung.**

**Anmeldung bitte nach Möglichkeit über unsere Homepage:**

<https://bienenkunde.uni-hohenheim.de/kurse>

Anmeldungen per Email oder Telefon sind nicht möglich!

## Imkerliche Spezialkurse

### **Wellness mit Bienenprodukten**

*Dr. Annette Schroeder*

Bienenprodukte als Haus- und Heilmittel und in der Kosmetik. Auf einfache Weise werden kosmetische Präparate wie Cremes, Bäder oder Haarpflegemittel hergestellt.

**Termin:** Mittwoch, 20. Februar 2019  
**Beginn:** 9.15 Uhr, Kursraum Landesanstalt  
**Kostenbeitrag:** € 70,- (selbst gemachte Produkte können mit nach Hause genommen werden)

### **Flechten von Bienenstrohkörben**

*Dr. Klaus Wallner*

Jeder Teilnehmer kann einen selbst gefertigten Strohkorb mit nach Hause nehmen.

**Termin:** Donnerstag, 14. März 2019  
**Beginn:** 8.30 Uhr, Kursraum Landesanstalt  
**Kostenbeitrag:** € 50,-

### **Waldtracht**

*Victoria Seeburger*

Die Teilnehmer erhalten eine Einführung in die Bedeutung des Waldhonigs für die Imkerei und in die Biologie der wirtschaftlich wichtigen Honigtauerzeuger. Es werden die Methoden der Waldtrachtbeobachtung vorgestellt und im Rahmen einer Exkursion in den Gärten der Universität das gelernte Wissen praktisch angewendet.

Termin: Donnerstag, 16. Mai 2019  
Beginn: 9.15 Uhr, Kursraum Landesanstalt  
Kostenbeitrag: € 30,-

### **Einführung in die Methoden der Honigmikroskopie**

*Dr. Annette Schroeder, Dr. Raghda Alkattea*

Einführung in die Mikroskopie und Pollenanalyse. Jeder Teilnehmer legt ein kleines privates „Pollen-Herbar“ an. Die Teilnehmer erhalten umfangreiche Referenzpräparate sowie ein ausführliches farbiges Skript (jeweils im Preis inbegriffen).

Termin: Donnerstag, 6. Juni 2019  
Beginn: 10.00 Uhr, Kursraum Landesanstalt  
Kostenbeitrag: € 70,-

### **Vorbeugen, Erkennen und Behandlung von Bienenkrankheiten**

*Dr. Peter Rosenkranz, Dr. Bettina Ziegelmann*

Die für den Imker wichtigen Bienenkrankheiten werden vorgestellt. Die Teilnehmer lernen diese zu erkennen und entsprechende Maßnahmen einzuleiten. Mit praktischen Demonstrationen.

Termin: Freitag, 19. Juli 2019  
Beginn: 9.30 Uhr, Kursraum Landesanstalt  
Kostenbeitrag: € 30,-

### **Anatomie und Körperfunktionen bei Honigbienen**

*Dr. Bettina Ziegelmann*

Die Teilnehmer lernen die äußere und innere Anatomie von Arbeiterin, Drohn und Königin unter dem Stereomikroskop kennen. Beim Präparieren wird speziell auf die faszinierenden Funktionen der einzelnen Körperteile und Organe eingegangen.

Termin: Donnerstag, 10. Oktober 2019  
Beginn: 9.30 Uhr, Kursraum Landesanstalt  
Kostenbeitrag: € 30,-

### **Pollen- und Propolisgewinnung**

*Dr. Klaus Wallner*

Die medizinische Bedeutung und die gesetzlichen Bestimmungen dieser Bienenprodukte werden vorgestellt sowie Tipps für die Gewinnung und Verarbeitung gegeben.

Termine: Donnerstag, 17. Oktober 2019  
Beginn: 9.30 Uhr, Kursraum Landesanstalt  
Kostenbeitrag: € 40,-

### **Metherstellung – einfach gemacht**

*Dr. Klaus Wallner*

Die Herstellung von Honigwein kann recht einfach sein, wenn man die biologischen Grundlagen der Gärung versteht und die Problemfaktoren kennt.

Termin: Donnerstag, 07. November 2019  
Beginn: 9.30 Uhr, Kursraum Landesanstalt  
Kostenbeitrag: € 40,-

### **Kniffs und Tricks bei der Wachsverarbeitung**

*Dr. Klaus Wallner, Johann Fischer*

Die Verarbeitung von Bienenwachs für Mittelwände oder Kerzen wird vorgeführt. Zudem erlernen die Teilnehmer die Herstellung von Lippenstiften und Silikonformen.

Termin: Freitag, 22. November 2019  
Beginn: 9.30 Uhr, Kursraum Landesanstalt  
Kostenbeitrag: € 70,-

### **Varroabiologie: Entwicklung, Lebensweise, Populationsdynamik, Parasit-Wirt-Interaktionen**

*Dr. Peter Rosenkranz, Dr. Bettina Ziegelmann*

Es werden die Biologie des Parasiten sowie dessen Wechselwirkungen mit dem Bienenwirt in Vortrag, Filmen und Präparaten im Detail vorgestellt. Auf der Basis dieser Informationen werden gemeinsam Bekämpfungskonzepte und Toleranzzucht-Programme diskutiert. Der Kurs richtet sich an interessierte Imker (z.B. Multiplikatoren, „Varroareferenten“), die mehr über die Varroamilbe erfahren wollen.

Termin: Donnerstag 01. August 2019  
Beginn: 9.30 Uhr, Kursraum Landesanstalt  
Kostenbeitrag: € 30,-

### **Kniffs und Tricks für eine rationale Imkerei**

*Dr. Klaus Wallner*

Elegante Methoden und der Einsatz der richtigen Technik können bei größeren Hobby-Imkerbetrieben Arbeitsspitzen entzerren und insgesamt den Zeitaufwand deutlich reduzieren: So kann Stress, auch in der Familie, vermieden werden. Praxisbewährte Verfahren werden vorgeführt und ausführlich diskutiert und können selbst auch ausprobiert werden. Gedacht ist der Kurs für Imker ab etwa 15 Bienenvölkern.

Termin: Donnerstag 09. Mai 2019  
Beginn: 9.30 Uhr, Kursraum Landesanstalt  
Kostenbeitrag: € 40,-

### **Wildbienen**

*Melanie Marquardt, Dr. Bettina Ziegelmann*

Wildbienen zeichnen sich durch eine große Artenvielfalt aus und haben neben den Honigbienen eine wichtige Funktion als Bestäuber von Kultur- und Wildpflanzen. Mit diesem Kurs bieten wir den Teilnehmern eine kleine Einführung in das Reich der eher unbekannteren Wildbienen an. Der Kurs richtet sich an alle an der Natur Interessierten. Wer mehr erfahren möchte über die faszinierende Welt der Wildbienen ist bei diesem Kurs genau richtig!

Termin: Montag 27. Mai 2019  
Beginn: 9.30 Uhr, Kursraum Landesanstalt  
Kostenbeitrag: € 30,-

### **Kurse zur imkerlichen Praxis und zur Varroabekämpfung**

Es gibt einen steigenden Bedarf an imkerlichen Praxisschulungen, bedingt durch den enormen Mitgliederzuwachs in den Imkervereinen (im Jahr 2018 vermutlich über 2.000 NeuimkerInnen!). Dieser Bedarf kann mittlerweile durch wenige zentrale Kurse nicht einmal ansatzweise erfüllt werden. Daher werden - in Zusammenarbeit mit der staatlichen Fachberatung und den Imker-Landesverbänden - Multiplikatoren für solche Praxiskurse vor Ort gezielt geschult werden. Details hierzu werden bei den Verbandstagungen, über unsere Homepage und über Rundschreiben der Imkervereine vor der Bienen-saison bekannt gegeben.

Dr. Peter Rosenkranz



## Programmorschau

für den Zeitraum Januar 2019

**Sonntag, 30. Dezember**

**tagesschau24, 20.15 Uhr**

**Warum sterben die Bienen?**

Seit Jahren sterben die Bienen. Weltweit, leise und unauffällig. In den vergangenen Jahren lag die Sterberate der Bienenvölker Europas bei durchschnittlich 20 Prozent. In Deutschland sogar bei bis zu 30 Prozent.

**Sonntag, 30. Dezember**

**tagesschau24, 21.30 Uhr**

**Das leise Sterben der Bienen und Schmetterlinge**

Als der Imker Reiner Gabriel aus Glienick bei Zossen im April seine Bienenkästen öffnete, waren dreißig Prozent seiner Völker tot. Seit Jahren schaffen es viele Honigbienen nicht über den Winter. Krankheiten und Parasiten wie die Varroamilbe setzen ihnen zu, aber auch neue Gefahren, die für alle Bestäuberinsekten in den Agrarlandschaften lauern.

**Sonntag, 30. Dezember**

**tagesschau24, 22.00 Uhr**

**Insektensterben - Auf der Wiese wird es still**

Die Insekten werden nicht nur weniger, auch der Artenreichtum schrumpft. Sogenannte Generalisten haben bessere Überlebenschancen als Spezialisten, also Insekten, die ganz spezielle Pflanzen und Lebensräume zum Leben brauchen.

**Montag, 31. Dezember**

**hr-fernsehen, 9.50 Uhr**

**Alles Regional**

Der gelernte Koch Simon Andreas hat in Bad Wildungen einen Imbiss mit Regionalwarenladen eröffnet und verkauft Produkte von regionalen Anbietern, mit denen er eng zusammenarbeitet: seit Neuestem auch mit einem Berufsimker aus Gudensberg-Gleichen. Oliver Hohmann produziert Honige mit verschiedenen Geschmacksrichtungen. Der 24-Jährige hat ständig neue Ideen. Honigmüsli, Honigwein, Honigbier, Honigdressings stellt er in seinem neuen Domizil, auf einem alten Bauernhof, her.

**Mittwoch, 2. Januar**

**GEO Television, 8.25 Uhr**

**Tier an Tier - Das Schwarmprinzip**

Die Schwarm-Intelligenz ist vor allem bei staatenbildenden Insekten wie Bienen und Ameisen bekannt.

**Sonntag, 6. Januar**

**rbb Fernsehen, 19.00 Uhr**

**Wilde Berliner (1)**

Johannes Weber (31) ist im Bienenfieber, seit er als Kind seinem Großvater beim

Imkerhandwerk zusehen durfte. Der Student für Erneuerbare Energien hat lange nach einer Lösung gesucht, wie man auch als Großstädter ohne Garten oder Grundstück seinen eigenen Bienenschwarm halten kann. Heraus kam die Bienenbox, die man sich ganz einfach über den Balkon hängen kann. Eine Erfindung von Johannes, zu erwerben über seinen gemeinnützigen Verein Stadtbienen e.V.

**Montag, 7. Januar**

**GEO Television, 17.45 Uhr**

**Prachtvolle Pflanzenwelt**

Die Schwertlilie (Iris) konnte sich in der Evolution durchsetzen, indem sie durch Ausbildung einer außergewöhnlichen Farbenpracht das Interesse der für ihre Fortpflanzung unabdingbaren Bienen erregte.

**Mittwoch, 9. Januar**

**rbb Fernsehen, 22.00 Uhr**

**Wildes Berlin**

Der Sommer ist die schönste Zeit in Berlin. Spatzen und Menschen bevölkern die Biergärten, die schrillen Rufe der Mauersegler erfüllen die Luft und Bienenvölker schwärmen aus. Solange sie sich von den Fangarmen der Gottesanbeterinnen fernhalten, ist die extrem hohe Pflanzenvielfalt der Stadt das Paradies für die fleißigen Insekten.

**Donnerstag, 10. Januar**

**arte, 15.50 Uhr**

**Abenteuer Türkei**

**Die Schwarzmeerküste**

Im Dorf Yolkiyi gibt es Männer, die ein 30 Kilogramm schweres Holzfass durch die Gegend tragen. Murat Duman ist Imker und auch gerade wieder mit einem solchen Fass unterwegs. Es auf den Baum zu hieven ist eine gefährliche Plackerei, und man muss höllisch aufpassen, dabei nicht abzustürzen. Aber die Mühe lohnt sich, meint Murat. Erstens weil der Honig köstlich ist, und zweitens weil die Bären ihn dort oben nicht stehlen können. Die Sendung ist auch online verfügbar von 10/01 bis 17/01 auf dem Internetportal von ARTE.

**Sonntag, 13. Januar**

**SWR Fernsehen, 8.45 Uhr**

**Privatgärten im Südwesten**

Garten Entenmann aus Esslingen - ein bienenfreundlicher Garten  
Der 5.500 Quadratmeter große Garten hat eine leichte Hanglage. Die Ansiedelung heimischer Pflanzen ist den Planern eine Herzensangelegenheit. Dadurch entsteht ein abwechslungsreicher bunter Gabentisch für die Bienen.

**Sonntag, 13. Januar**

**rbb Fernsehen, 19.00 Uhr**

**Wilde Berliner (2)**

Hobbyimker Johannes Weber logiert bei Tischler Martin in Tegel ein Bienenvolk ein. Weil die Berliner Bienen wegen Schlechtwetter nicht recht schwärmen wollten, hat sich Johannes für einen Kunstschwarm entschieden. Die Königin kennt ihr Volk noch nicht. Für den Einzug in die Bienenbox muss der Imker deshalb ganz besondere Vorkehrungen treffen.

**Montag, 14. Januar**

**3sat, 13.45 Uhr**

**Basilikata, da will ich hin!**

Moderator Michael Friemel hat eine Menge zu bestaunen in der süditalienischen Höhenstadt Matera und ihrer Umgebung. Da gibt es die berühmten Felsenkirchen mit ihren zum Teil tausend Jahre alten Fresken - die "Sixtinische Kapelle der Basilikata" - und ihrer langen Tradition der Bienenzucht. Eine Tradition, die bis heute gepflegt wird: Vom allgemein verbreiteten Bienensterben merkt man hier nichts - ein Zeichen dafür, dass die Natur ringsum nicht nur grandios, sondern auch noch relativ intakt ist.

**Donnerstag, 17. Januar**

**MDR Fernsehen, 14.15 Uhr**

**Heute auf Tour: Rund um Leipzig**

Durch die grüne Lunge zum Zwenkauer See Reporterin Alexandra Zielinski erkundet gemeinsam mit Radfahrer Günther Schubert die grüne Lunge Leipzigs. Über Leipzigs "Grünen Ring" gelangen die Radler zum Kulkwitzer und zum Zwenkauer See, nicht ohne an der Bienenfarm in Rehbach ein Honigbier gekostet zu haben.

**Samstag, 19. Januar**

**ANIXE, 15.45 Uhr**

**Hyperraum**

**Summ, summ, summ**

Am Artificial Life Lab der Universität Graz sucht Thomas Schmickl, Professor für Zoologie, mit seinem Team nach Möglichkeiten, Bienen-Schwärme mit künstlichen Wesen zu infiltrieren und so das Verhalten dieser kollektiven Lebensform zu beeinflussen. Ziel am Horizont ist es, die inzwischen bedrohten Bienen durch diesen Eingriff wieder fit zu machen - trotz der wachsenden Einschränkung des Lebensraums dieser für die Nahrungsproduktion so wichtigen Nützlinge.

**Dienstag, 22. Januar**

**hr-fernsehen, 21.00 Uhr**

**Erlebnis Hessen: Regional schmeckt!**

Die Nachfrage nach Honig von Imkern aus der Region, Likör und Sirup aus Waldeck oder selbstgemachten Süßigkeiten eines Bonbonmachers aus Oberuff ist groß.

*Kurzfristige Programmänderungen sind möglich*

# Neonicotinoide führen zum frühen Tod von Arbeiterinnen und Königin



Wenn Honigbienen feldrealistischen Belastungen mit Neonicotinoiden ausgesetzt werden, sterben sie früher, bestätigt eine neue Studie von Wissenschaftlern der kanadischen York-Universität. Der Pollen, den die Bienen in das Volk einbrachten und der mit Neonicotinoiden verunreinigt war, stammte zur Überraschung der Forscher nicht aus dem von Landwirten ausgebrachten und mit Neonicotinoiden behandelten Getreide, sondern aus den Blühpflanzen, die neben den Nutzpflanzen wuchsen.



Die Rolle der Neonicotinoide beim Sterben von Honigbienen im kanadischen Bundesstaat Ontario und anderen Teilen Nordamerikas wird kontrovers diskutiert. Einige Kritiker lasteten Studien an, negative Auswirkungen bei einzelnen Honigbienen und ganzen Völkern würden nur deshalb auftreten, weil sie unrealistisch hohen Dosen der Pestizide ausgesetzt worden waren, die in der Landwirtschaft gar nicht vorkämen – schon gar nicht über einen so langen Zeitraum.

„Die Debatte über eine feldrealistische Exposition gibt es schon lange“, so Professor Amro Zayed von der Fakultät für Naturwissenschaften an der Universität York. „Wir benötigten eine saisonübergreifende Überwachung der Neonicotinoide bei Bienenvölkern, um die typischen Expositionsszenarien zu bestimmen, die im Feld vorkommen, was wir jetzt gemacht haben.“

Das Team der Wissenschaftler studierte Honigbienenvölker aus fünf Imkereien in der Nähe von Maisfeldern, deren Saatgut mit Neonicotinoiden behandelt wurde. Zum Vergleich wurden Bienenvölker aus sechs Imkereien herangezogen, die weit entfernt von landwirtschaftlichen Nutzflächen standen. Allen Völkern wurden von Anfang Mai bis September Proben entnommen und diese auf Pestizide getestet.

„Honigbienen-Kolonien in der Nähe der Maisfelder waren Neonicotinoiden für drei bis vier Monate ausgesetzt. Das entspricht meist der aktiven Bienensaison im gemäßigten Nordamerika“, so Nadia Tsvetkov, Doktorandin an der York-Universität.

*Neonicotinoide aus der Landwirtschaft sammeln sich in den Blühstreifen neben den Ackerflächen und sind daher besonders gefährlich für Bienen. Foto: Johannes Plenio/pixabay.com, CCO.*

Ungeachtet dessen gehörten die ermittelten Neonicotinoid-verunreinigten Pollen, die die Honigbienen gesammelt hatten, nicht den Mais- oder auch Sojabohnenpflanzen – der zwei bedeutenden Kulturen, die mithilfe Neonicotinoid-behandeltem Saatgut in Ontario und Québec angebaut werden.

„Dies deutet darauf hin, dass Neonicotinoide, die wasserlöslich sind, von landwirtschaftlichen Flächen in die Umgebung übergehen, wo sie von anderen Pflanzen aufgenommen werden, die für Bienen sehr attraktiv sind“, erläutert Nadia Tsvetkov.

Die Forscher stellten mithilfe eines künstlichen Pollenergänzungsfutters die dauerhafte Belastung der Völker nach, indem sie der Pollenmischung das am häufigsten verwendeten Neonicotinoid in Ontario, Clothianidin, über einen Zeitraum von 12 Wochen zusetzten, wobei die Dosis fortlaufend verringert wurde, um die natürliche Dosis im Feld nachzustellen.

Die Arbeiterbienen, die dem behandelten Pollen in den ersten neun Tagen ihres Lebens ausgesetzt waren, hatten eine um 23 Prozent verringerte Lebensspanne. Kolonien, die dem behandelten Pollen ausgesetzt wurden, waren nicht mehr in der Lage, eine gesunde Königin zu erhalten, und befanden sich in einem auffallend schlechten Hygienezustand. „Wir fanden heraus, dass eine realistische Exposition mit Neonicotinoiden in der Nähe von Mai-

sfeldern die Gesundheit der Honigbienenvölker reduziert“, fasst Nadia Tsvetkov die Ergebnisse aus Bienensicht zusammen.

Eine chronische Exposition mit Neonicotinoiden führt zu negativen Auswirkungen auf die Honigbienen; darüber hinaus haben die Forscher ebenfalls entdeckt, dass ein häufig verwendetes Fungizid mit Neonicotinoiden interagieren kann und sie noch gefährlicher machen kann.

„Die Wirkung von Neonicotinoiden auf Honigbienen verschlechtert sich weiter, wenn man dem Mix noch das Fungizid Boscalid hinzufügt“, so Professor Valérie Fournier von der Universität Laval. „Die Forscher fanden heraus, dass feldrealistische Anwendungen von Boscalid die Neonicotinoide doppelt so toxisch für Honigbienen machen können.“

Die Studie „Chronic exposure to neonicotinoids reduces honey bee health near corn crops“ wurde in der Zeitschrift *Science* veröffentlicht.

Niels Gründel JOURNALIST  
Umlandstraße 57  
45468 Mülheim an der Ruhr  
Telefon (0208) 47 50 52  
Mobil (0177) 47 50 520  
[info@niels-gruendel.de](mailto:info@niels-gruendel.de)  
[www.niels-gruendel.de](http://www.niels-gruendel.de)



ARMIN SPÜRGIN UND REMIGIUS BINDER

## Tagung der Bienenfachberater 2018 in Hechingen



Abb. 01 - Gruppenfoto der teilnehmenden Bienenfachberater.

Bei spät-sommerlichen Temperaturen präsentierte sich die schwäbische Alb von ihrer schönsten Seite, als sich Mitte Oktober die Arbeitsgemeinschaft der deutschsprachigen Fachberater für Imkerei (AFI) in Hechingen zur Jahrestagung versammelte. Gemeinsam mit dem Vorsitzenden, Johann Fischer, Kaufbeuren, hatte der Fachberater am Regierungspräsidium (RP) Tübingen, Remigius Binder die organisatorischen Aufgaben übernommen und für ein abwechslungsreiches und interessantes Programm gesorgt.

Begrüßt wurden die Teilnehmer von Frau Dr. Gabriele Reiser, der Abteilungspräsidentin Landwirtschaft beim RP Tübingen. Auch der Präsident des Landesverbandes Württembergischer Imker, Ulrich Kinkel reiste eigens an, die Teilnehmer in seinem Verbandsgebiet willkommen zu heißen.

Neben vielen beratungsspezifischen Themen kamen auch imkerliche Fachthemen nicht zu kurz. Dazu stand nahezu die gesamte Kompetenz der Landesanstalt für Bienenkunde der Universität Hohenheim bereit. Deren Leiter, Dr. Peter Rosenkranz,

klärte über den aktuellen Stand der Varroaforschung und möglicher Bekämpfungsstrategien auf. Dr. Annette Schroeder stellte ein Projekt zur Herkunftsbestimmung von Honigtauhonig (Boogih-Projekt) vor, das jedoch im Jahr 2019 leider schon wieder auslaufen wird. Die Problematik

beim Einsatz von Pflanzenschutzmitteln erläuterte Dr. Klaus Wallner und verwies auf Gefahren durch neue Insektizide.

Viele Kolleginnen und Kollegen trugen mit eigenen Beiträgen zum fachlichen Austausch bei. So präsentierte Andreas Platzer



Abb. 02 - Blick ins Donautal.



aus Südtirol einen neu erstellten Film, der Varroa-Bekämpfungsmöglichkeiten durch Brutstopp oder durch Brutentnahme aufzeigt.

Dalibor Titera, Dol, Tschechien, berichtete über Erfahrungen zu einem Vorbeugeprojekt zur Amerikanischen Faulbrut. Der vergangene Sommer gab einen kleinen Vorgeschmack, wie Klimaveränderungen sich auf Pflanze, Mensch und Tier auswirken können. Städte heizen sich stärker auf, Bäume werfen vorzeitig ihre Blätter ab und liefern dann weder Bienennahrung noch Schatten.

Auf diesem Hintergrund berichtete Dirk Ahrens-Lagast, Imkermeister an der Uni Würzburg, über ein Vorhaben, bei dem hitzeangepasste „Bienenbäume“ und ihre Eignung für Insekten untersucht werden. Das Thema Insekten bewegt auch Hannah Weniger, RP Tübingen und Leon Wurz, RP Stuttgart die ihre neuen Aufgaben im Rahmen der Diversitätsstrategie Baden-Württemberg vorstellten.

Das Ziel der Kampagne, in naher Zukunft Lebensräume für Insekten in Stadt und Land zurück zu gewinnen oder neue zu schaffen, wurde von den Beratern als ambitioniert eingeschätzt. Johann Fischer, Fachberater im bayrischen Kaufbeuren gab einen interessanten Reisebericht über Georgien, das er im Rahmen eines EU-Honigprojektes besuchte.

Außerdem befasste sich das Kollegium mit pflanzeigenen Giftstoffen, den Pyrrolizidinalkaloiden und mit Pflanzenschutzmitteln in der Pollenanalytik (Dr. Andreas Schierling, Tiergesundheitsdienst Bayern).

Mit sehr viel Humor stellte Gerhard Müller-Engler, Erlangen, die alternative Nutzung von imkerlichem Equipment vor.

Alle Teilnehmer waren gefordert beim Erfahrungsaustausch zu Multiplikatorenschulungen (Einführung Bruno Binder-Köllhofer, Freiburg), bei der Weiterentwicklung einer Berater-Homepage (Einführung Flemming Vejsnæs, Dänemark) und zur Frage, wie mit dem Chronischen Bienen Paralyse Virus (CBPV) als Auslesekriterium in der Zucht umgegangen werden soll. Eine Exkursion führte in die Lehr- und Versuchsimkerei Fischermühle in Rosenfeld. Imkermeister Norbert Poeplau, der durch den Betrieb führte, blieb auf die vielen kritischen Fragen keine Antwort schuldig.



Abb. 03 - Varroa - leider ein Dauerthema.



Abb. 04 - Imkermeister Norbert Poeplau

Weiter ging die Reise zu den Rutenstülpfern und Klotzbeuten des Campus Galli bei Meßkirch, einem Jahrhundertprojekt, den St. Galler Klosterplan mit mittelalterlicher Technik nachzubauen. Der abschließende Besuch galt der aufstrebenden Familienimkerei Thomas und Erwin Bücheler in Meßkirch-Langenhart. Am Bienenstand gewährte sie Ausblick auf das Donautal, Einblicke in ihre Bienenvölker und im Anschluss standen für die Besucher die Türen der Imkerei zur Honiggewinnung und Kerzenproduktion weit offen.

Gut gerüstet für die bevorstehenden Beratungsaufgaben trennten sich die Teilnehmer einer sehr lehrreichen Fortbildung mit intensivem fachlichem und persönlichem Austausch.

Armin Spürgin und Remigius Binder



# Wassertrüdingen lädt zur Gartenschau 2019

- Vereine, Verbände und Institutionen gestalten lebendiges Ausstellungsprogramm
- Zahlreiche Veranstaltungen bieten Highlights für alle Altersgruppen
- Wassertrüdingen profitiert langfristig von zwei attraktiven Grünanlagen

Unter dem Motto „Vom Glück einen Schatz zu finden“ lädt das mittelfränkische Wassertrüdingen vom 24. Mai bis 8. September 2019 zur Bayerischen Gartenschau.

108 Tage lang präsentieren Organisationen, staatliche Einrichtungen, Gruppen, Verbände und Vereine aus der Region ihre „Heimatschätze“: Werte, die typisch für Stadt und Region sind, auf die ihre Bewohner stolz sind und die es zu bewahren gilt. Die Besucher erleben diese Heimatschätze in vielen bunten, lebendigen Ausstellungsbeiträgen und zahlreichen Veranstaltungen für alle Altersgruppen.

Den Rahmen für die „Gartenschau der Heimatschätze“ bieten zwei neue dauerhafte Parkanlagen, die Stadt und Region ganz im Sinne des Mottos wie zwei „Schätze“ auch langfristig wesentlich aufwerten: der Wörnitzpark und der Klingenweiherpark.

Die Gesamtkonzeption der Gartenschau beruht auf der Idee, die neu gestalteten Anlagen Wörnitz- und Klingenweiherpark mit einem Weg durch das Zentrum des charmanten ehemaligen Markgrafenstädtchens zu einem 13 Hektar großen Gartenschauland zu verbinden.

Überall entdecken die Besucherinnen und Besucher hier Schätze der Stadt und der Region: so zum Beispiel vielfältige gärtnerische Beiträge, aber auch kulturelle und kulinarische Besonderheiten, Kunstinstallationen sowie Interessantes über Themen wie die heimische Land- und Forstwirtschaft, die Imkerei, die Tierwelt oder den Hochwasserschutz.

Ein vielfältiges tagesaktuelles Veranstaltungsprogramm auf mehreren Bühnen sorgt darüber hinaus mit Musik, Theater, Sport, Kunst und Aktionen für Spaß und Unterhaltung. Verschiedene Ruheazonen bieten Raum zum Entspannen. Kinder sind bei den speziellen Veranstaltungs- und Mit-



machangeboten oder auf den Erlebnis-spielplätzen in ihrem Element.

Die Gartenschau ist jedoch nicht nur ein besonderes Ereignis für die Einwohnerinnen und Einwohner der Region und ihre Gäste, sondern sorgt auch für „bleibende Werte“: Mit dem Wörnitzpark und dem Klingenweiherpark schafft Wassertrüdingen zwei neue Landschaftsparks, die Stadt und Region auch weit über die Gartenschau der Heimatschätze hinaus als Wohnort wie als Ausflugs- und Urlaubsziel noch attraktiver machen.

Alle Informationen zur Gartenschau: [www.wassertruedingen2019.de](http://www.wassertruedingen2019.de)

Bildnachweis: Gartenschau Wassertrüdingen

## Über Wassertrüdingen

Wassertrüdingen liegt im Süden Mittelfrankens direkt am Fluß Wörnitz und am Fuß des Hesselbergs, rund eine Autostunde von Nürnberg. Sie ist das Zentrum der Hesselbergregion. Das ehemalige Markgrafenstädtchen hat heute rund 6.000 Einwohner



und lockt Besucher mit einer charmanten Altstadt und vielen historischen Bauwerken. Auch ihre günstige Lage als Ausgangspunkt für Wander- und Radtouren durch die einzigartige Natur zwischen den Feriengebieten Romantisches Franken, Fränkisches Seenland und dem Nördlinger Ries macht die Stadt attraktiv. Eine besondere Rolle spielt in Wassertrüdingen das Thema „Wasser“: Die Wörnitz ist aufgrund ihrer langsamen Fließgeschwindigkeit und ihrer Sauberkeit ein beliebter Bade- und Angelort. Von ihrem Einfluss auf das Leben in Wassertrüdingen zeugt das Museum „Fluvius – Fluss und Teich“ im Stadtzentrum. Weitere Sehenswürdigkeiten im nahen Umkreis sind das Limesmuseum, der Römerpark Ruffenhofen, Süddeutschlands größter Rhododendrenpark im Schlosspark Dennenlohe sowie das Pinsel- und Bürstenmuseum in Bechhofen.

### Über die Daueranlagen der Bayerischen Gartenschau in Wassertrüdingen

Gartenschauen sind ein stark strukturförderndes Element, das dem ausrichtenden Ort langfristig zu größerer Attraktivität verhilft. Die geschaffenen Anlagen verbessern die Lebensqualität und das ökologische Klima in den Städten weit über die Dauer der Veranstaltung hinaus und helfen dabei, städteplanerische bzw. regionalpolitische Entwicklungsziele zu erreichen.

In Wassertrüdingen sind im Rahmen der Gartenschau zwei große Parkanlagen entstanden: Im südlichen Areal war die Grundlage für die Landschaftsplanung der Hochwasserschutz. Die neue Parkanlage integriert die notwendigen Deiche so geschickt in Stadtbild und Landschaft, dass sie als technisches Bauwerk nicht mehr wahrzunehmen sind. Auf der Halbinsel entstand eine großzügige Picknickwiese, und um den Mühlenweiher herum kleine Platzflächen mit Sitzstufen. Das alte Sägewerk erfuhr eine denkmalgerechte Sanierung und fügt sich jetzt harmonisch in die Südansicht Wassertrüdingens ein. Am Platz an der Heubrücke wurde ein Aussichtspavillon geschaffen, der zugleich den Stadteingang markiert. Im Norden der Stadt gestaltete die Gartenschau mit dem Klingenweiherpark den Großteil der städtischen Deponie um und schuf gleichzeitig einen neuen Stadtteilpark mit einem großzügigen Erlebnisplatz für die dortigen Wohngebiete. Highlight im Klingenweiherpark ist der fast einen Kilometer lange, teilweise als Steg geführte Weihersteig, der die bestehenden



Abb. 03 - Wassertrüdingen-Törle.



Abb. 04 - Wassertrüdingen - Sonnenuhrpark.



Abb. 05 - Visualisierung Teichrose.

drei Klingenweiher miteinander verbindet. Er leitet den Besucher durch die gesamte Anlage, an einer Streuobstwiese vorbei und durch die Natur, ohne diese zu stören.

Am Ende des Weihersteigs auf der höchsten Erhebung des Parks bietet die Aussichtsplattform „Bergrose“ Weitblick über die Hesselbergregion.

## Zahlen, Daten, Fakten zur Gartenschau Wassertrüdingen 2019

Stand: 1.11.2018

### ECKDATEN:

Durchführungszeitraum: 24. Mai – 8. September 2019  
Ausstellungsgelände: 13 Hektar  
Gesellschafter: Stadt Wassertrüdingen 60%  
Bayerische Landesgartenschau GmbH 40%

Geschäftsführer: Peter Schubert, Stadt Wassertrüdingen  
Robert Sitzmann, Bayerische Landesgartenschau GmbH  
Prokuristin: Ingrid Rott-Schöwel, Bayerische Landesgartenschau GmbH

### PLANUNG:

Planung Freianlagen: Planorama Landschaftsarchitektur, Berlin  
Inh. Maik Böhmer, Dipl.-Ing. (FH) Landschaftsarchitekt  
Aussichtspavillon „Gelenk“: Hütten & Paläste Architekten, Berlin  
Denkmalgerechte  
Sanierung Sägewerk: Holzinger Eberl Fürhäuser Architekten GbR, Ansbach  
Werbung und Design: Michaela Schneider, Frankfurt

### FINANZEN:

Investition Freianlagen  
und städtebauliche  
Maßnahmen: Baukosten inklusive Planung netto 8,6 Mio. Euro  
davon Förderung durch den Freistaat Bayern,  
Bundes- und EU- Mittel bis zu 80%

Die technisch notwendigen Baumaßnahmen  
„Hochwasserschutz“ und „Rekultivierung der  
Erdaushubdeponie“ sind in dieser Summe nicht enthalten

**Durchführung:** 4,6 Mio. Euro netto, davon ca. 2,1 Mio. Euro Deckung durch  
Einnahmen und Förderung aus Landesmitteln

### ABLAUF:

13.03.2012 Zuschlag zur Ausrichtung der Gartenschau

16.12.2013 Gründung Natur in Wassertrüdingen 2019 GmbH

08. / 09.10.2014 Durchführung eines Architektenwettbewerbs, Entscheidung über den ersten Preis

2015 – 2016 Planungsphase, Genehmigung durch Aufsichtsrat und Stadtrat, Kostenberechnungen,  
Einreichung des Förderantrags

15.05.2017 1. Spatenstich

2017 Baubeginn der dauerhaften Parkanlagen, Konzeption des Ausstellungsprogramms

2018 Planung der kulturellen Veranstaltungen, des Programms für Familien, Jugendliche und Kinder, Konzeption der „Schule im Grünen“, Abschluss der Baumaßnahmen, Aufbau der Ausstellungsbeiträge

2019 Fertigstellung der Ausstellungsbeiträge, Schulung der Gästeführer, Anbringen Beschilderung, Geländepläne und internes Besucherleitsystem

24.05.2019 Eröffnung der Gartenschau Wassertrüdingen 2019

### Pressekontakt:

Natur in Wassertrüdingen 2019 GmbH  
Peter Schubert  
Marktstraße 19  
91717 Wassertrüdingen

Tel. 09832/ 6822 - 37  
Fax: 09832/ 70860 - 25  
[schubert@wassertruedingen2019.de](mailto:schubert@wassertruedingen2019.de)  
[www.wassertruedingen2019.de](http://www.wassertruedingen2019.de)

# 30 Jahre Imker-AG am Hohenstaufen Gymnasium

Vom ersten Beutenbau 1988 bis zur Hogy-Bee 2018

**In einem Artikel sprach Herr Kinkel – der Begründer der Imker-AG – Anfang der 90er Jahre noch von einem „Versuch ungewöhnlicher Art“, inzwischen ist sie mit ihren vier Bienenvölkern zum festen Bestandteil der AG-Landschaft geworden: die Imker-AG am Hohenstaufen Gymnasium in Göppingen.**

Seit zwei Jahren gibt es beim alljährlichen Tag der offenen Tür für alle Viertklässler der Biene zu Ehren sogar die Hogy-Bee, eine Lego-Biene zum Selberbauen, die mit ihren Namen auch auf das bilinguale Profil der Schule verweist, und eine Art Maskottchen der Schule ist. Der Hogy-Honig ist bei Referenten, die Fortbildungen am Göppinger Gymnasium geben, ein beliebtes Geschenk.

## 30 Jahre, das spricht für eine lange, erfolgreiche Tradition

Schuljahresbeginn 1988/89 bietet der Biologie-Lehrer Herr Kinkel, damals gerade erst seit kurzem selbst Imker, den Gymnasiasten die Möglichkeit mit Bienen zu arbeiten. Unterstützung erhält er dabei vom Wangener Imker Walter Höflinger. In der schuleigenen Werkstatt werden von den zunächst nur männlichen Teilnehmern die ersten Beuten selbst gebaut und anschließend bevölkert. Das Interesse ist groß und die Teilnehmerzahl steigt von 15 Jungs auf über 20 Schüler und auch Schülerinnen. Die Treffen finden samstags nach der Schule statt. Das damalige jährliche Highlight: Anfang Mai werden die Völker früh morgens in den Raps nach Hohenstadt umgesiedelt, um den Honigertrag zu steigern.

Mit der Abschaffung des Samstagsunterrichts muss ein neuer Termin gefunden werden. Aktuell treffen sich 5 Schüler/innen dienstags von 14.00 - 15.00 Uhr. Zu tun gibt es immer etwas. Die Jungimker klingen wie kleine Profis, wenn sie berichten, wie sie neben der Bienenpflege auch Arbeiten durchführen wie Beuten-streichen, Mittelwände löten oder Grünpflege rund um den Bienenstand. Fester Bestandteil der AG waren und sind auch Theorie-



Einheiten im Bio-Saal und natürlich die Herstellung von Kerzen, die kurz vor Weihnachten aus dem Bienenwachs gezogen und gewickelt werden.

## Die Imker AG damals und heute

Vergleicht man Bilder und Berichte von damals und heute, so ist vieles natürlich „beim Alten“ geblieben – Imkerei ist ein altes Handwerk, das auch heute noch die Schülerinnen und Schüler begeistert und ihnen nicht nur das Naturprodukt Honig näherbringt. Unweit des Bienenstandes hat Herr Höflinger zudem einen Schaukasten und ein Insektenhotel aufgebaut; alle drei dienen seit jeher auch den übrigen Lernenden und Lehrenden im Fach Biologie als anschauliche Bereicherung des Unterrichts. Natürlich gab es aber im Laufe der Jahre auch Veränderungen und Weiterentwicklungen.

So wurde vor 6 Jahren die Leitung der AG auf eine junge Kollegin, Fr. Bosch, übertragen, die privat mit der Imkerei vertraut ist, da ihr Vater passionierter Hobby Imker ist. Sie selbst hatte auch einen Anfängerkurs beim Imker Verein Geislingen belegt. Während Herr Kinkel und Frau Bosch zunächst viel Ausrüstung zur Verfügung stellten, besitzt die Imker-AG inzwischen mehr

eigene Gerätschaften, darunter auch - neben vielen Werkzeugen, Schutzausrüstungen und den Bienenkästen - seit 2012 eine motorgetriebene Schleuder.

Jedes Jahr am Tag der offenen Tür ist der Info-Stand der Imker-AG eine beliebte Station, bei der man sein Wissen bei einem Rätsel testet und sich mit anderen einen Wettkampf liefert, wer es am schnellsten schafft, eine komplette Schutzausrüstung anzuziehen.

Während der Projekttag 2016 stellten Schülerinnen mit Propolis und Honig Pflegeprodukte her, die sie dann beim anschließenden Schulfest zum Verkauf anboten.

2017 wurde in einem Klassenprojekt mit der Kulturagentin Fr. Schaefer und zwei Stuttgarter Künstlern ein neues Konzept für die Behausung der Bienen geplant, in die Tat umgesetzt und filmisch dokumentiert. Die Zehntklässler haben in Kooperation mit der Imker-AG eine neue, stabile Unterkonstruktion für die Bienenstöcke gebaut (architektonisch an das denkmalgeschützte Behnisch-Gebäude der Schule angelehnt) und zusätzlich sowohl form-schöne als auch funktionale Elemente errichtet.

## Das Honigschleudern ist der Höhepunkt des Bienenjahres

In einem sind sich alle Schülerinnen und Schüler der Imker-AG einig: Das Honigschleudern ist der Höhepunkt des Bienenjahres und der größte Lohn für die alljährliche Mühe. In diesem Jahr konnte drei Mal geschleudert werden. Beim zweiten Schleudern am 08.06.2018 zeigten sich Herr Pfeffinger (der derzeit Frau Bosch ver-

tritt, die in Elternzeit ist) und die SchülerInnen sichtlich zufrieden – der Honig hatte einen Wassergehalt von 15,5 %.

Wenn das letzte Schleudern beendet ist – daraus soll cremiger Honig produziert werden – sind in diesem Schuljahr etwa 100 Gläser schuleigener Honig hergestellt worden. Dieser wird dann bei Schulfesten verkauft oder bei besonderen Verdiensten verschenkt.

Wie nachhaltig die Arbeit der Imker-AG sein kann, zeigt das Beispiel von Tobias Hösch aus Schlat. Er war bei den ersten Mitgliedern dabei, doch schon schnell war ihm die Betätigung in der AG allein zu wenig und er trat dem Bezirksimker Verein Göppingen bei und stellte eigene Völker in Vaters Obstplantage auf. Heute bewirtschaftet er ca. 20 Bienenvölker.

Mirjam Benninger

## THOMAS TRUMP / BV Ludwigsburg e.V.

# Urkundenüberreichung an Neuimker



Abb. Ludwig Blücher

Der Imkerverein Ludwigsburg e.V. schaut auf ein wiederum erfolgreiches Jahr zurück. 42 Neuanmeldungen zum Imkerkurs sind im Februar diesen Jahres eingegangen. Die Vielzahl der Interessierten wurden in Schulungsgruppen aufgeteilt, um eine gewissenhafte Vermittlung des imkerlichen Wissens zu gewährleisten.

Paul Aubert, Thomas Trump, Rolf Wörz und Jürgen Walcher haben an 12 Schulungsterminen zu je 2 Stunden, verteilt über das Frühjahr und den Sommer, die Grundlagen für die eigene Bienenhaltung gelegt. An jeweils, von den Schulenden zur Verfügung gestellten Bienenvölkern, konnten die Neuimker den Kontakt zu den Immen aufbauen.

Im Juli erhielten die Neuimker jeweils einen vom Verein teilweise subventionierten Ab-

leger. Zum Abschluss des Lehrgangs wurde am 24.11.2018 eine Abschlussfeier für die Neuimker ausgerichtet. Vor der eigentlichen Feier wurde die letzte Schulung über die Winterbehandlung sowie der Völkerführung bis zum Frühjahr durchgeführt. Im Nachgang zu dieser abschließenden Schulung überreichte der Vereinsvorstand Gerd Molter in feierlichem Rahmen die Schulungszertifikate an die „frischgebackenen Imker“. In geselliger Runde feierten in der Casa Mellifera, Am Hungerberg, die „Neuen“ mit den „Alten“ bei Bier und Wein sowie Elsässer Bäckerofen.

Ein mobiler Holzbackofen wurde beschafft, um die 80 Gäste und Neuimker mit dem leckeren Eintopf zu versorgen. Der Imkerverein Ludwigsburg e.V. freut sich umso mehr über die vielen neuen Mitglieder, da am 13./14. April 2019 der

Württembergische Imkertag in Ludwigsburg stattfindet. Zur Ausrichtung kann der Verein jede tatkräftige Unterstützung gebrauchen. Es konnten viele interessante Redner für den württembergischen Imkertag gewonnen werden.

Thomas Trump  
Ingersheimer Str. 38  
71634 Ludwigsburg-Eglosheim  
Tel: 07141 - 36823

# Hecken – letzte Inseln der Vielfalt (Teil 1)

Hecken waren Jahrhunderte lang ein bedeutender Bestandteil der bäuerlichen Kulturlandschaft. Die vielseitigen ökologischen Aufgaben der Feldhecken für die Landschaft, Pflanzen und Tierwelt sind erst in unseren Tagen wieder neu erkannt worden, seitdem die Diskussion um Ernährung, Wasser, Luft und Boden weite Kreise der Bevölkerung beunruhigen. Wurden früher Hecken als Hindernis für die moderne Landwirtschaft betrachtet und als ertrags- und somit wertlose Flächen beseitigt, weiß man heute, dass die berechtigten Anliegen der Landwirte nach rationeller Bewirtschaftung des Landes und kostengünstiger Produktion, sehr wohl mit jenen einer intakten und vielfältigen Kulturlandschaft in Einklang gebracht werden können.

## Vielfältige Funktionen

Als wichtige Funktionen der Hecken seien in Kürze genannt: hohe Windschutzwirkung, Verhinderung von Bodenerosion, höhere Luft- und Bodenfeuchtigkeit, dadurch verstärkte Taubildung, Regulierung des Wasserhaushaltes, Ertragssteigerungen in den angrenzenden Feldkulturen, Filterwirkung gegen Staub und Luftverunreinigungen, Lebensraum zahlreicher Tierarten, die hier Nahrung, Deckung vor Witterungseinflüssen, Überwinterungsquartiere, Ruhe-, Nist- und Schlafplätze finden. Hecken bilden gleichsam einen freistehenden Waldrand mit doppelter Saumwirkung. Das erklärt den hohen Artenreichtum: In den Wallhecken Schleswig-Holsteins leben rund 1500 Tierarten, in den Feldhecken Süddeutschland sind es etwa 900 Arten. Für sie stellen Hecken wichtige Rückzugsgebiete in den intensiv genutzten Agrarräumen dar. Geradezu überlebenswichtig sind Hecken als ganzjährige Deckung und "Fliehburgen" für das vielerorts stark zurückgegangene Niederwild (Rebhuhn, Wachtel, Feldhase).

## Zahlreiche Nahrungsketten

Es gibt in Mitteleuropa keine ländliche Pflanzenvergesellschaftung, die auf kleinstem Raum und zugleich das ganze Jahr über, ein so vielseitiges Nahrungsreservoir aufweist, wie eine natürliche Hecke: Von den großen Blattmassen, den Knospen,



Abb.01 - Gemischte Hecken bieten im Herbst einen farbenprächtigen Anblick. Foto: Hassler.



Abb. 02 - Rebhühner legen ihre Bodenester gerne im Schutz von Hecken an. Foto: Galavan.



Abb. 03 - Schwebfliegen verzehren Pollen und Nektar. Foto: Alvesgaspar.



Abb. 04 - Die Zauneidechse nimmt ein Sonnenbad an vegetationslosen Stellen. Foto: Böhringer

den Blüten mit Pollen und Nektar, von den Früchten, ja sogar von Rinde, Holz und Wurzeln ernähren sich zahlreiche Primärkonsumenten. Die große Anzahl der pflanzenfressenden Tiere dienen wiederum vielen anderen als Nahrung, so dass sich viele Nahrungsketten zu umfassenderen Nahrungsnetzen zusammenschließen. Dass Hecken sehr produktive Lebensräume sind, zeigt das folgende Beispiel: Bezogen auf 100 m Hecke (es handelt sich um einen jungen, fünf Jahre zuvor auf den Stock gesetzten Heckenzug) wurden folgende Werte ermittelt: 6000 Austriebe mit einer Gesamtlänge von 80 km, 2 Tonnen Holzmasse, 2300 m<sup>2</sup> Blattfläche mit einem Gewicht von 160 kg, 100 000 Blüten, die 35 kg Früchte hervorbringen.

### Refugium für Nützlinge

Hecken haben für das Umland, also Feld und Wiese, eine viel zu wenig beachtete "Relaisfunktion": Manche in die Hecke eingewanderte Insekten, wie z. B. Marienkäfer-, Schwebfliegen-, Florfliegen- und Raubwanzenarten halten sich dort nur zu bestimmten Jahreszeiten auf, um hier eine besonders günstige Nahrungssituation zu nutzen oder sie überwintern dort, um danach wieder in das Offenland mit jetzt neuen Nahrungsangeboten (darunter viele Schädlinge) abzuwandern. Unter diesen artenreichen Insektengruppen befinden sich mehrere Arten, deren Bedeutung für den Integrierten Pflanzenschutz der Zukunft als wichtig angesehen wird. Bereits auf drei Sträuchern, wie sie sich in jeder Hecke finden (Hundsrose, Schlehe, Weißdorn) wurden Schlupfwespen und andere parasitierende Arten nachgewiesen, die für 40 verschiedene Arten von Schadinsekten in der Land- und Forstwirtschaft als natürliche Gegenspieler bekannt sind. Hecken erfüllen jedoch noch weitere ökologische, für den Artenschutz bedeutsame Aufgaben.

### Wichtiger als Naturschutzgebiete

Hecken sind als artenreiche Verbundsysteme fast noch wichtiger als Naturschutzgebiete, die nur vereinzelte und genetisch isolierte Naturräume darstellen. Der Artenreichtum von Hecken bildet zugleich einen stabilisierenden Faktor im Ökosystem Kulturlandschaft. In zahlreichen wissenschaftlichen Untersuchungen wurden Hecken, vor allem wenn sie in ein netzartiges Verbundsystem integriert sind, als außeror-



Abb. 05 - Die Haselmaus hält Winterschlaf in einem Nest zwischen Baumwurzeln.  
Foto: Kindermann.



Abb. 06 - Für den Feldhasen bieten Hecken einen schützenden Wintereinstand.  
Foto: Altenkamp.

dentlich komplexe Ökosysteme erkennt. Lichtverhältnisse, Temperatur und Feuchtigkeit können auf kleinstem Raum so verschieden sein, dass Arten der Trockenrasen und des Auwaldes so dicht nebeneinander vorkommen können wie sonst nirgends in der freien Landschaft. Hecken können ihre biologischen, physikalischen und klimatischen Wirkungen jedoch nur dann erhalten, wenn sie eine fachgerechte Pflege erfahren. Etwa alle zehn Jahre ist (am besten von Oktober bis März) eine Aktion nötig, wobei man Hecken nur abschnittsweise und nie ganz auf den Stock setzen

sollte. Ebenso wichtig ist die Erhaltung einer möglichst breiten Saumzone der Hecke, die bis zu 60 Pflanzenarten (Gräser nicht mitgerechnet) beherbergen kann. Zahlreiche Tiere finden in diesem Bereich ebenfalls ganzjährig Nahrung und Schutz.

### Bunt statt monoton

Bei Hecken im Siedlungsbereich (Gärten, Parks) handelt es sich meist um streng formale Schnitthecken aus Liguster oder Weißbuche. Sie bilden einen guten Wind-, Sicht- und Lärmschutz – für die Tierwelt





haben sie indes nur geringen Wert. Mit bunten, d. h. gemischten Laubholzhecken lässt sich dagegen eine kaum vermutete Anzahl tierischer Gäste in den Garten locken. Das reiche Nektar- und Pollenangebot blühender Sträucher wird im Frühjahr von Honigbienen, Wildbienen, Hummeln, Solitärwespen, Schwebfliegen und Schmetterlingen genutzt. Falterraupen benötigen Blätter, Knospen und zum Teil auch Holz zum Reifungsfraß. Die in kräftigem Rot, Orange und Gelb leuchtenden Fruchtbehänge bilden im Herbst eine Offerte für die Vogelwelt. In der am Boden verbleibenden Laubstreu suchen Amseln, Drosseln, Igel, Mauswiesel, Spitzmaus und Erdkröte nach Fressbarem. Als Refugium für Nützlinge leisten Gartenhecken zugleich einen wichtigen Beitrag zur biologischen Schädlingsabwehr.

Helmut Hintermeier  
Ringstraße 2  
91605 Gallmersgarten



**REGINA EBNER / BV Bad Herrenalb e.V.**

## 150-jähriges Jubiläum im Gaistal

Gleich zwei große Ereignisse konnte unser aktives Mitglied Bernhard Nofer in 2018 feiern.

Im Frühjahr wurde er für 60 Jahre aktive Imkerei mit einem Präsent vom Verein und einer Urkunde vom Landesverband geehrt. Am 23. November feierte Bernhard Nofer bei guter Gesundheit seinen 90. Geburtstag.

An dieser Stelle nochmals alles, alles Gute für die Zukunft und immer volle Honigeimer.

Regina Ebner  
[regina.ebner@onkel-jue.de](mailto:regina.ebner@onkel-jue.de)



Abb. 01 - 60 Jahre aktiver Imker  
Helmut Saller (rechts) und Karl Nofer (mitte) überbringen die Glückwünsche.



Abb. 02 - 90.ter Geburtstag  
Helmut Saller (links) und Roland Ebner (rechts) Gratulieren dem Jubilar Bernhard Nofer.

# Eine kritische Betrachtung zu Wachsverfälschungen und eigene Erfahrungen...

**„Da weiß man was man hat – guten Abend“! Dieser gefällige Slogan aus der Waschmittelwerbung der 1970er Jahre lässt sich in unseren Tagen eins zu eins auf die Wachsverarbeitung in jüngster Zeit beziehen.**

Wachsverfälschungen in großem Stil machten in den letzten zwei Jahren die Runde und schreckten die Imkerschaft auf, ohne das in den vergangenen Monaten ein wirklicher, echter Fortschritt bezüglich Kontrolle und Produktsicherheit für unser wertvolles Bienenwachs erzielt werden konnte.

Ja - wie setzt sich Bienenwachs eigentlich überhaupt zusammen? Welche Inhaltsstoffe gehören hinein - welche nicht? Gibt es Möglichkeiten diesem „Produkttschungel“ zu entweichen?

Ja, die gibt es ! Welche?

Selbst ist der Mann/Frau - sprich eigene Altwachsgewinnung und MW-Herstellung und dies konsequent und kontinuierlich!

Aber nun mal der Reihe nach:

Ich selbst betreibe seit 1991 eine Hobbyimkerei mit zwischenzeitlich wieder 12 Zandervölkern und unseren 4 badischen „Museumsvölkern“ (Bienenpflege 01/18).

Da besonders in 90er Jahren Varroazidrückstände im Wachs ein ständig ansteigendes Problem darstellten, wurde ich von meinen Imkerpaten früh „infiziert“ mit der Eigenwachsverarbeitung zu beginnen.

Diese beiden Kollegen beeindruckten mich absolut, da sie schon zu Beginn der Varroazeit ausschliesslich ihre Vö. mit organischen Säuren behandelten, ohne nennenswerte Winterverluste zu beklagen!

Eine wichtige Säule ihrer Betriebsweise war dabei stets „sauberes“ Bienenwachs und eigene Mittelwände. Diese Konsequenz vermisse ich bis heute bei vielen Kollegen - ja es werden eher Billigangebote aus dem Internet geordert, statt selbst aktiv zu werden.

Wie sagte einst Dr.Liebig:

„Das größte Problem steht hinter dem Kasten!“

Natürlich wurde gutgläubig auch von vie-



Abb. 01 - Alles in einen „Topf“: Gesammeltes Deckelwachs und Altwaben



Abb. 02 - Altwaben im Wachsschmelzer, darauf kommt bei jedem Schmelzvorgang eine Portion Deckelwachs



Abb. 03 - Drohnenbau im Entsafter.



Abb. 04 - „Goldener Saft“ aus dem Dampfentsafter

len Eigenwachs zum Umarbeiten abgegeben und verfälschte MW erhielt man zurück. Das ist natürlich alles andere als in Ordnung, aber der sicherste Weg ist eben selbst Mittelwände zu gießen.

1993 kaufte ich aufgrund einer Kleinanzeige in der Bienenpflege von einem Ulmer

Imkerkollegen eine gebrauchte Herzog-Gussform (ohne Wasserkühlung!), die bis heute in Gebrauch ist.

Während in den Anfangsjahren die Rähm-

chen noch ausgeschnitten wurden und in einen alten Dampfentsafter wanderten, bzw. der Sonnenwachsschmelzer „heiss“ lief, stellte ich bei steigender Wabenzahl auf einen Dampfwachsschmelzer (9 Wa.) mit Gasbetrieb um.

Diese Winterarbeiten, die ich meist „zwischen den Jahren“ durchführe, sind für mich keine Last, sondern eine echte Freude, da ich ein sauberes und eigenes Produkt „ernte“. Bei mir wandert dabei alles in einen Topf - Altwaben und Deckelwachs zusammen!

Baurahmenwachs gewinne ich nach der Methode von Pia Aumeier („goldener Saft“) aus dem alten Dampfentsafter.

Das (fast) reine Bienenwachs wird aufgefangen in aufgeschnittenen Tetrapacks zu kleinen, handlichen Blöcken, die gut zu verarbeiten sind.

So machen dann beim Giessen kleine Mengen keine Probleme und sind zügig auf's Maß zuzuschneiden.

Mittelwände gießen müsste heute nahezu jedem Imker möglich sein - entweder über Vereingussformen oder eben einer eigenen, die inzwischen durchaus erschwinglich sind. Neumiker sollten frühzeitig dafür sensibilisiert werden!

Wichtig dazu ist vor allem eines: Das Bewusstsein, dass Bienenwachs ein äußerst wertvolles Produkt ist und der ernsthafte und konsequente Wille selbst aktiv zu werden, ganz nach dem Bibelwort aus dem Philipperbrief Kap.2, Vers 13 ...“ beides in uns wirken zu lassen: Das Wollen und das Handeln.“

Eigene Wachsverarbeitung also lohnt sich auf jedenfall, denn „da weiß man was man hat!“

Jörg Fischle  
 Karlsbader Str.67  
 75196 Remchingen  
 07232/71158  
[fam.fischle@gmx.de](mailto:fam.fischle@gmx.de)



Abb. 05 - Reiche Ausbeute von Wachs und gereinigten Rähmchen.



Abb. 06 - Dampfwachsschmelzer in Aktion



Abb. 07 - Frisch ausgelassenes Wachs läuft in aufgeschnittene Tetrapacks zum Auskühlen.



Abb. 08 - Viel Regenwasser zum Befüllen des Dampfwachsschmelzers.



Abb. 09 - Meine alte „Herzog“ - Gussform in Tätigkeit für eigene Zander - Mittelwände.

# Herbstversammlung der Imkergemeinschaft Lehrbienenstand Meersburg-Baitenhausen

## Wird die Varroa-Milbe künftig mit Lithiumchlorid bekämpft?

Wie ist der aktuelle Stand, was die Bekämpfung der Varroa-Milbe angeht? Könnte Lithiumchlorid der Wirkstoff der Zukunft sein? Bettina Ziegelmann von der Landesanstalt für Bienenkunde an der Universität Hohenheim hat bei der Herbstversammlung in Heiligenberg-Wintersulgen von ihrer Forschung berichtet. Rund 150 Imker von der Imkergemeinschaft Lehrbienenstand Meersburg-Baitenhausen sowie Gäste aus weitem Umkreis, von Stockach und Singen über Pfullendorf und Sigmaringen bis aus Bad Waldsee und Wangen haben ihren Vortrag gespannt verfolgt.

Varroa-Milben zapfen den Bienen Blut ab und schädigen sie damit: Das Immunsystem wird geschwächt, die Lebensdauer verkürzt und das Lern- und Heimfindeverhalten beeinträchtigt, sagt Biologin Ziegelmann. Außerdem übertragen die Milben Viren. Zur Bekämpfung der Varroa sind derzeit Produkte auf der Basis von organischen Säuren, von Thymol und von synthetischen Mitteln zugelassen, berichtet Ziegelmann. Das „perfekte Bekämpfungsmittel“ gebe es nicht. Sie beklagt, dass in den vergangenen 25 Jahren kein neuer Wirkstoff zugelassen worden sei. „Da müsste weltweit mehr getan werden.“

Andererseits ist die Milbenbekämpfung im Bienenstock prinzipiell nicht einfach, sagt die Biologin: Die Brutmilben sind schwer mit Wirkstoffen zu erreichen. Da Bienen und Milben verwandte Tierarten sind, wirken viele Mittel auf beide – was nicht erwünscht ist. Und wenn die Milbenbekämpfung im Stock erfolgreich war, können räuberische Bienen oder Tiere aus zusammenbrechenden Völkern in der Nachbarschaft die Milben wieder einschleppen.

An der Landesanstalt für Bienenkunde werden derzeit drei Forschungsansätze verfolgt, berichtet Ziegelmann: Die Toleranzzucht setzt auf Bienenvölker, die mit den Milben fertig werden. Es wird wohl noch einige Zeit brauchen, vermutet die Biologin. Bei der Paarungsstörung sollen Sexualduftstoffe die Milben-Männchen von der Paarung abhalten. Dabei wurde



Abb. 01 - BU1: Bettina Ziegelmann hat von ihren Forschungsarbeiten zur Varroa-Bekämpfung mit Lithiumchlorid berichtet. Eingeladen hatte sie Helmut Knäple, Geschäftsführer der Imkergemeinschaft Lehrbienenstand Meersburg-Baitenhausen.

jedoch kein durchschlagender Erfolg erzielt. Beste Aussichten hat nach Ziegelmanns Einschätzung ein Zufallsfund: Kürzlich haben die Forscher entdeckt, dass Lithiumchlorid im Bienenfutter dazu führt, dass die Milben von den Bienen abfallen.

Lithiumsalze werden beim Menschen als Stimmungsaufheller eingesetzt, berichtet Ziegelmann. Sie kommen natürlich im Boden und im Wasser vor. Die Biologin hat Lithiumchlorid in Zuckersirup an einzelne Bienen und an Kunstschwärme verfüttert und damit sehr gute Ergebnisse erzielt. Jetzt sucht sie einen Firmenpartner, um den Wirkstoff für die Anwendung weiter zu entwickeln. Dafür seien mindestens noch zwei Jahre Forschung nötig und erst dann sei an eine Zulassung zu denken. Die Imker müssten Geduld haben. „Gehen Sie nicht voreilig in die Apotheke“, mahnte Ziegelmann ihre Zuhörer. „Lithiumchlorid ist nicht als Tierarzneimittel zugelassen.“

Für ihren Vortrag bekam die Biologin kräftigen Applaus.

Karl-Max Schönenberger, Vorsitzender der Region Westlicher Bodensee-Konstanz im Landesverband Badischer Imker, hat seine Kollegen auf die aktuell zugelassenen Varroamittel hingewiesen und über Neuigkeiten im Verband informiert. Helmut Knäple, Geschäftsführer der Imkergemeinschaft Lehrbienenstand Meersburg-Baitenhausen,



Abb. 02 - Karl-Max Schönenberger, Vorsitzender der Region Westlicher Bodensee-Konstanz im Landesverband Badischer Imker, informiert über Neuigkeiten im Verband.

sen, hat zur Varroa-Behandlung an den Lehrbienenstand eingeladen. Knäple hat die Versammlung moderiert, zusammen mit Wolfgang Schüssler, Vorsitzender des Imkervereins Markdorf, und Martin Schweizer, Vorsitzender des Imkervereins Überlingen. Hermann Gabele, Leiter des Landwirtschaftsamtes im Bodenseekreis, dankte den Imkern für Honigerzeugung, Landschaftspflege und Bildungsarbeit am Lehrbienenstand.

Elke Oberländer  
Wäldle 30, 8263 Horgenzell  
Tel.: (07504) 97 15 69  
[elo@torxx.de](mailto:elo@torxx.de)



**PEER NEUHAUS / BV Illertal – Rottal e.V.**

# Krokuspflanzaktion „Das Illertal blüht“

**Das nächste Frühjahr kommt bestimmt!**

Der Bezirksimkerverein Illertal und Rottal hat sich zu zwei Krokuspflanzaktionen in Berkheim und Unteroepfingen getroffen. 10.000 Krokuszwiebeln, finanziert durch Sammelaktionen des Imkervereins und durch eine Spende einer Kreistagsabgeordneten, konnten im Ortskern von Berkheim und vor dem Dorfgemeinschaftshaus in Unteroepfingen in den Boden gebracht werden. Diese Aktion dient zum einen den Bienen im Frühjahr als eine der ersten Futterquellen, zum anderen ist es bestimmt ein Augenschmaus für die Bevölkerung und ein Beitrag zu der Aktion „Das Illertal blüht“.



Peer Neuhaus

## Bienenwohnungen aus Hohenlohe

Jänergasse 12 74572 Blaufelden- Billingsbach Tel.07952/5001 [www.dehner-bienen.de](http://www.dehner-bienen.de)

Es gibt noch echte Handarbeit

vom Stamm bis zur fertigen Beute, alles aus einer Hand

Unsere Beuten fertigen wir handwerklich aus dem Holz der Weymouthkiefer

Zanderbeuten nach Dr. Liebig ab 83 €

10 er DN Beuten ab 83 €

Dadantbeute US modifiziert 25 mm Holzstärke ab 118 €

Heroldbeute ab 118 €

Mehr als 100 000 Rähmchen lagernd vorhanden

Eigenwachsumarbeitung bereits ab 20 Kg

Generalvertrieb für Edelstahlprodukte

Großes Warenlager mit Ausstellung

Anfänger Komplettpakete

Günstiges Bienenfutter jetzt schon Preise einholen.

Honig vom Imker für Imker

Besuchen Sie uns im Internet oder in unserem Werksverkauf

www.holtermann.de

**BIENO® natura HOLZBEUTEN**  
Astfrei • Unbehandelt • Vollholz • Natürlich

Liebigbeute Zander

12er Dadantbeute

mit Licht  
Refraktometer

**APINORD®**

Wabenkorb  
sauber + schnell  
Auslauf  
bodengleich

Nirosta Schmelzkombi

leichtgemacht  
Cremig rühren

**STYROPOR® BEUTEN**

Segeberger Beute

Original Frankenbeute®  
Made in Germany

**HOLTERMANN**

www.holtermann.de

Heinrich Holtermann KG Scheesseler Str. 12 • D-27386 Brockel • Tel: 0 42 66 - 93 040 • info@holtermann.de • Mo. bis Fr. 8 – 12 und 12.30 – 17 Uhr

BIENENPFLEGE 01 ■ 2019

53



# **Bericht der ordentlichen Haupt- und Herbstversammlung des BV Freudenstadt**

Am Sonntag den 04. Nov. 2018 veranstaltete der Bezirksimkerverein Freudenstadt im Waldhotel Zollernblick in Freudenstadt-Lauterbad seine ordentliche Haupt- und Herbstversammlung.

Ein Großteil der 203 Vereinsmitglieder folgte dieser Einladung, nicht nur wegen einem gemütlichen Nachmittag bei Kaffee und Kuchen in angenehmer Atmosphäre, stand doch auf der Tagesordnung unter anderem die Neuwahl der gesamten Vorstandsschaft..

9 Jahre zweiter Vorsitzender und 24 Jahre erster Vorsitzender > Ich glaube, das reicht!< begründete Hubertus Jörg seinen Rückzug von der Vereinsspitze. Diese Leistung wurde mit Großem Dank und hohem Respekt von Vereinsseite gewürdigt.

Der stellvertretende Vorsitzende des Landesverbands Württembergischer Imker, Heinz-Dieter Klein würdigte die Verdienste und den Einsatz von Hubertus Jörg als Vorsitzender, Ausbilder von Jungimkern, Zuchtobmann und Anlaufstelle für alle Imkerfragen ,aber auch sein Engagement überregional im Verband als Referent, Trachtmelder oder Wahlkreisvorsitzender. Ebenso gab Waldemar Grube sein Amt als Kassier, Webmaster und Organisator der Mitgliederverwaltung nach über 30jähriger Ehrenamtlicher Arbeit für denn Verein zurück und veranschaulichte letztmalig die Finanzlage der anwesenden Versammlung. Anschließend wurde er mit großem Dank und Ablauf verabschiedet.

Rückblickend startete das Imkerjahr mit einem eher kalten Frühjahr zögerlich, zog sich dann aber durch einen extrem trockenen und warmen Sommer und Herbst in die Länge. Die Imker des Vereins mit ihren ca. 2000 Bienenvölkern konnten jedoch mit einer mittelmäßigen Honigausbete zufrieden sein. Das 107te Jahr der Vereinsgeschichte war wieder gefüllt mit hochkarätigen Vorträgen, Diskussionsabenden, Schulungen, und Lehrveranstaltungen. Auch konnten treue Mitglieder ausgezeichnet werden. Für 50jährige Mitgliedschaft wurden Manfred Theurer und Peter Ross, für 40jährige



*Abb. 01 - Die geehrten Mitglieder des Vereins.*



*Abb. 02 - Der neu gewählte Vorstand.*

Mitgliedschaft Hubertus Jörg und Reiner Kretschmann und für 25jährige Mitgliedschaft Volker Schmitz und Hermann Teufel, geehrt.

Für das Jahr 2019 konnte das neue attraktive Jahresprogramm vorgestellt und an die anwesenden Mitglieder verteilt werden.

Die Wahl der neuen Vorstandsschaft war gut vorbereitet und wurde zügig durchgeführt. Zur neuen 1. Vorsitzenden wurde Barbara Fischer, 2. Vorsitzender Albrecht

Kübler, Kassier Vitali Leidner und Schriftführer Matthias Kober gewählt.

Mit seinem Vortrag >Honenyimkerei- hat sie noch Zukunft< gestaltete Dr. Peter Rosenkranz einen letzten sehr kurzweiligen, interessanten Höhepunkt , dem eine lebhaftige Diskussion folgte.

Albrecht Kübler  
[albrecht.kuebler@gmx.de](mailto:albrecht.kuebler@gmx.de)

# IMKEREIBEDARF – BIENENWEBER GmbH

Dipl.-Ing. (FH) Roland Weber



Ihr Partner für Imkereibedarf – Einzel- und Versandhandel

**Ab 150,- € portofreie Lieferung**

(außer Honigschleudern, Honiggläser und Bienenfutter, siehe AGB)

*Viel Glück und Freude  
im neuen Jahr!*

*Wir danken für die gute  
Zusammenarbeit und  
das entgegengebrachte  
Vertrauen*



*Bitte beachten Sie  
unsere attraktiven  
Angebote  
zum Jahresbeginn!  
Wir bieten ein breites  
Produktsortiment*

**Starten Sie mit uns in das neue Bienenjahr!**

Besuchen Sie uns im Online-Shop unter [www.imkereibedarf-bienenweber.de](http://www.imkereibedarf-bienenweber.de) oder fordern Sie unseren Katalog an!

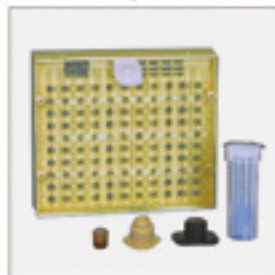


**Zanderbeuten** nach Dr. Liebig für 10 Waben und **DNM Beuten** für 12 W.



**Dadantbeuten** nach Br. Adam für 12 Waben mit modernstem Zubehör

**Königinnenzucht  
Nicot-System**



**Imkerliteratur**



**Modernste Honigschleudern  
und Edelstahlzeugnisse**



**Imkerkleidung für Groß  
und Klein** - bietet sicheren  
Schutz, sehr gute Sicht (auch  
mit Brille) und gute Belüftung



**Unsere Rähmchen** stehen  
für Stabilität u. Maßhaltigkeit.  
Wir bieten über **100 ver-  
schiedene Ausführungen**



**Wachs - Tausch und Ankauf,  
Mittelwände und Wachs-  
pastillen** - von zertifizierten  
deutschen Betrieben



**Anfänger-Sets**  
wir bieten verschiedene Sets  
für Einsteiger - vom Werkzeug  
bis zur Honigernte



07554 Gera-Trebnitz • Trebnitz Nr. 65 b • Tel.: 0365 7737460 • Fax: 0365 77374613 • mail: [bienenweber@t-online.de](mailto:bienenweber@t-online.de) • web: [www.bienenweber.de](http://www.bienenweber.de)

**Bienen-Voigt & Warnholz GmbH & Co.KG**

Katalog 2019 -  
jetzt kostenfrei  
anfordern!

Beim Haferhof 3 DE-25479 Ellerau | Öffnungszeiten: Mo - Fr von 09:00 bis 12:00 und von 13:00 bis 18:00 Uhr

Tel. 04106-99 53-0 Fax 04106-9933-11 Email: versand@bienen-voigt.de

www.bivo.de

Kompetenz in allen  
Imkereiprodukten

**Blütenpollen**  
Top-Qualität Queenspoll  
**NEUE ERNTE !!**  
ab 5 kg auf Anfrage  
ab 10 kg auf Anfrage  
ab 25 kg auf Anfrage

**Gelée Royal**  
100% frische Qualität  
mit CAP-Analyse  
per kg 67,65 €  
größere Menge auf Anfrage

**Propolislösung 20%**  
1 L € 59,75  
in Flaschen zu 20ml  
ab 10 Stück 2,59 €/St.  
ab 50 Stück 2,39 €/St.

**MINI BIVO**  
**BEGATTUNGS-**  
**KÄSTCHEN**  
zur schnellen Begattung, wenig  
Begleitbienen notwendig  
mit 2 Kunststoffrähmchen

Imkerschutzhemd BiVo-Lux  
Hemd, Hut, & Schleier  
in einem!

mit Reißverschluss,  
Brusttasche,  
Kopfteil abtrennbar

ab:  
€ 36,90



**Segeberger Beute mit  
Hochzarge 1 1/2 DN**

€ 90,80

- ⇒ Nur noch 1 Brutraumzarge nötig!
  - ⇒ Überwinterung in 1 Zarge!
  - ⇒ Leichtere Schwarmkontrolle!
  - ⇒ Einfach Varroabehandlung!
  - ⇒ Große, homogene Brutnester!
  - ⇒ Gewichtsersparnis!
  - ⇒ Preisersparnis!
- bestehend aus:
- ⇒ 1 1/2 DN Brutzarge
  - ⇒ Normalzarge
  - ⇒ Auflageschienen
  - ⇒ Varioboden
  - ⇒ Deckel

Brutzarge solo € 26,90

**Profi  
Schlupfschleier**

mit eingenähten  
Kunststoff-  
bügeln

€ 14,90



**Propolisstücke**  
Herkunft EU Rohware  
nur: €/kg 89,-

**Bienen-Jet**  
empfohlen  
vom Bienen-Zuchtberater  
Neu in der 300 ml  
Spraydose, um-  
weltfreundlich, nicht  
ozon-schädigend € 8,70

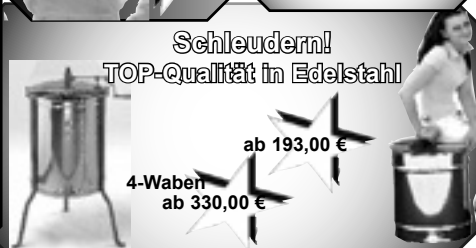
€ 9,95



**Schleudern!**  
TOP-Qualität in Edelstahl

ab 193,00 €

4-Waben  
ab 330,00 €



**„BiwaLux“**

Wiegevorrichtung  
inkl.  
digitaler Zugwaage

€ 17,70

NEU



**Versandkostenfrei ab 99,- Euro** (außer Gläser, Futter und Met)

Katalog 2019 - jetzt kostenfrei anfordern!